1899. **Der Gesellige.** No. 286.

Mittwoch, 6. Dezember. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.


Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boessel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **Dezember** geliefert, frei ins Haus für 75 Pf. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern angenommen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch, gegen Einsendung der Abonnements-Quittung, die bisher zur Ausgabe gelangten 39 Bogen des als Gratisbeilage zum „Geselligen" erscheinenden neuen **„Bürgerlichen Gesetzbuches"** mit gemeinverständlichen Erläuterungen — soweit der Vorrath reicht — unentgeltlich gegen Erstattung der Portokosten von 30 Pf. zugesandt.

Einbanddecken zum „Bürgerlichen Gesetzbuch" (in Leinwand mit Goldprägung) können zum Preise von 50 Pf. durch uns bezogen werden; bei Bestellungen von außerhalb sind 20 Pf. für Porto beizufügen. **Expedition des „Geselligen".**

Deutscher Reichstag.

115. Sitzung am 4. Dezember.

In erster und zweiter Berathung wird dem Beschluß des **Bundesraths** betr. die Aufnahme der **Anlagen zur Herstellung von Zündschnüren und von elektrischen Zündern** in das Verzeichniß der nach § 16 der Gewerbeordnung einer besonderen Genehmigung bedürftigen Anlagen die Zustimmung des Reichstags ertheilt.

Dann beginnt die erste Berathung des neuen **Münzgesetzes**. Die Vorlage giebt dem Bundesrath das Recht zur Außerkurssetzung der goldenen Fünfmarkstücke und der Zwanzigpfennigstücke aus Silber sowie aus Nickel mit einer Einlösungsfrist von einem Jahre. Ferner soll der Gesammtbetrag der Reichssilbermünzen von 10 auf 14 Mk. für den Kopf der Bevölkerung erhöht werden. Die zur Erhöhung der auf den Kopf der Bevölkerung berechneten Quote nöthigen Prägungen sollen dem Thalervorrath entnommen werden, so daß also nicht eine Vermehrung der Silbermünzen überhaupt, sondern nur eine Umprägung der alten Thaler in Reichssilbermünzen stattfinden und damit die besondere Rolle der Thaler in unserer „hinkenden" Währung beseitigt werden soll. Die Thaler sind der Goldmünze insofern gleichgestellt, als sie jeder Zeit zu ihrem vollen Nennwerth in Zahlung genommen werden müssen; mit ihrer Beseitigung wird die **reine Goldwährung** in vollem Umfange durchgeführt da dann nur noch die Reichsgoldmünzen rechtlich unbeschränkte Zahlungskraft haben. Was die Einziehung der goldenen Fünfmarkstücke und der Silber- und Nickel-Zwanzigpfennigstücke anlangt, so entspricht sie nur den im Verkehr gemachten Erfahrungen, da diese drei Geldsorten unbeliebt waren. Jene Fünfmarkstücke sind bereits ganz selten geworden und theils zu gewerblichen Zwecken verbraucht, theils zu Kronen und Doppelkronen umgeprägt. Der Bestand an silbernen Zwanzigpfennigstücken beläuft sich auf etwa 6 Millionen, und von der entsprechenden Nickelmünze sind überhaupt nur 5 Millionen Mk. ausgeprägt. Der Thalervorrath ist gegenwärtig auf etwa 360 Millionen Mk. zu schätzen; bei der Reichsbank lagerten Ende August d. J. über 170 Millionen Mk. an Thalern. Der ganze Bestand an Thalern und Reichssilbermünzen betrug am 31. Oktover 1898 auf den Kopf der Bevölkerung 15,9 Mk., von denen 10,8 im freien Verkehr waren.

Reichsschatzsekretär Frhr. **v. Thielmann:** Mit den Zwanzigpfennigstücken geht es etwa so, wie es in Frankreich mit den 20 Centimes-Stücken gegangen ist. Wenn der Verkehr hartnäckig eine Münzsorte abstößt, so muß sie aus dem Gesetz verschwinden. Das ist wie bei der Eisenbahn. Fährt ein Zug dauernd leer, so wird er abgeschafft. Das ist einfach eine Frage der Praxis. Die stärkere Ausprägung von Zehnpfennigstücken ist bereits seit längerer Zeit im Gange. Bis Ostern nächsten Jahres werden 3 Millionen ausgeprägt sein.

Was die Vermehrung der Reichs-Silbermünzen angeht, so überlassen andere Staaten die Ausprägung der Silberscheidemünzen völlig der Verwaltung, so England und Nordamerika. England hat pro Kopf der Bevölkerung trotz des entwickelten Checksystems eine weit größere Menge Silber als Deutschland.

Bereits in der Begründung der Vorlage ist ziffermäßig dargelegt, wieviel an Scheidemünze der Verkehr in Deutschland in fünfjährigen Abschnitten seit 1880 thatsächlich beansprucht hat. Berechnet ist danach ein Kopfbedarf von 14,4 Mark. Dieser Bedarf ist nach unten abgerundet auf 14 Mark, damit jeder Anschein vermieden wird, als ob wir ins Blaue hinein gegriffen hätten. Diese 14 Mark pro Kopf braucht Deutschland nöthig, und sie müssen ihm deshalb werden. Von den 14 Mark geht pro Kopf ein Verlust von 1 bis $1\frac{1}{2}$ Mark ab durch das in den Kolonien und im Ausland befindliche Silber.

Die Vorlage ist begründet auf dem Bedürfniß des deutschen Volkes und seines Verkehrs nach einer vermehrten Menge von Reichssilbermünzen. In welchem Tempo die Thaler dabei verschwinden, ist für den Zweck der Novelle ziemlich gleichgiltig. Aufsehen erregt hat der Satz der Vorlage, daß der Ertrag der Prägungen zum Ankauf von Gold verwendet werden soll. Wenn wir im Jahre für 30 Millionen Mark Silbermünzen prägen, dann werden wir aus dem zu erwartenden Münzgewinn rund 22 Tonnen feinen Silbers im Jahre zu verkaufen haben. Diesen 22 Tonnen steht gegenüber eine Jahres-Silbererzeugung der Welt von 6000 Tonnen. Eine so geringe Summe kann natürlich den Silbermarkt nicht wesentlich beeinflussen. In den in Aussicht genommenen 12—15 Jahren werden wir rund 10 000 kg Gold kaufen können. Das ist weniger als der 500ste Theil der gegenwärtigen Goldproduktion. Wenn mir nun hier eingeworfen werden sollte: „Transvaal", so erwidere ich: Welcher Krieg der letzten Zeit hat länger als ein Jahr gedauert? Die Vorlage richtet sich nicht gegen eine einzelne Partei oder Doktrin. Ich hoffe, daß in der Erörterung das hohe Haus zu der Ueberzeugung kommen wird, daß es nicht mehr als billig und recht ist, dem deutschen Verkehr das zu geben, was er braucht.

Abg. Dr. **v. Frege** (kons.) bemerkt u. a.: Eine Rolle silberner Fünfmarkstücke ist weit weniger handlich, als eine Rolle Thaler. Das hat selbst der verstorbene Abg. Bamberger zugegeben. Dann möchte ich fragen, weshalb die Regierungen sich nicht zu einem 25-Pfennigstück entschlossen haben, ein solches wäre weit praktischer als das 20-Pfennigstück. Ein 25-Pfennigstück ist ein Bedürfniß für den Verkehr. Der Schatzsekretär erklärte, die Vorlage solle nicht bezwecken, die Thaler abzuschaffen, aber die Vorlage wird doch sicher dazu beitragen. Die Zahlen, die die Regierung über den Umlauf der Thaler in den Motiven der Vorlage angegeben hat, scheinen mir nicht ganz richtig zu sein. Ich glaube, es liegt auch noch mancher Thaler in dem Strumpf verborgen. (Heiterkeit.) Es steht zu befürchten, daß durch eine größere Umprägung der Thaler und eine Neuprägung unterwerthiger Silbermünzen eine weitere Entwerthung des Silbers erzielt wird. Deshalb müssen wir dies Gesetz einer gründlichen Prüfung unterziehen. Ich beantrage die Verweisung der Vorlage an eine Kommission von 14 Mitgliedern und hoffe, daß die verbündeten Regierungen uns dort noch mit mehr Material zur Hand gehen werden.

Reichsbankpräsident Dr. **Koch:** Ich stehe nicht an, zu erklären, daß ich diese unter voller Einmüthigkeit der verbündeten Regierungen eingebrachte Vorlage als eine außerordentlich vorsichtige und umsichtige Maßregel zur Verbesserung unseres Münzenumlaufes ansehe. Ende Mai befand sich bei der Reichsbank an Scheidemünzen ein Vorrath von 103 Millionen Mark, von Silberthalern ein solcher von 477 Mill. Mk. Seitdem hat eine Prägung von über 40 Mill. Mk. stattgefunden. Trotzdem ist der Reichsbankvorrath auf 71 Mill. Mk. gesunken. Der Verkehr hat in $5\frac{1}{2}$ Jahren 75 Mill. Mk. an Scheidemünze absorbirt, und trotzdem steht es fest, daß die Nachfrage nach Scheidemünzen bei der Reichsbank nicht voll befriedigt werden kann, namentlich auch nicht, was die Fünfmarkstücke anlangt. Es haben im September und Oktober gefehlt, um den Bedarf zu befriedigen, 1660000 Mk. in Fünfmarkstücken, und gerade in den Industriezentren, im Westen und Osten, namentlich aber im Westen wird fortwährend das Verlangen nach Fünfmarkstücken wiederholt.

Daß der Goldbestand der Reichsbank in Folge der vielen Emissionen, des großen Aufschwunges der Industrie u. s. w. kleiner geworden ist, das gebe ich bereitwillig zu, aber das steht hier nicht in Frage. Die Scheidemünzefrage hat hiermit und mit der Währungsfrage nichts zu thun. Meines Erachtens werden thatsächlich die Thaler etwas schneller aus dem Verkehr verschwinden als jetzt, bei 12 Mk. pro Kopf in 30 Jahren. Bei dem jetzigen Zustand, wenn die Bevölkerung nur um 500000 jährlich sich vermehrt, könnte es einige sechzig Jahre dauern, so wird es vielleicht in 15 Jahren dahin kommen. Die Thaler sind einmal ihrem Schicksal verfallen. Die Herren haben wohl auf eine Aenderung der Währung längst keine Hoffnung mehr und nicht damit gerechnet. (Oho! rechts.) In allen Staaten regt sich das Bestreben nach der Goldwährung, namentlich in großen Staaten wie Rußland und Japan. Meines Erachtens ist die Währungsfrage vollkommen erledigt (Aha! rechts, sehr richtig! links), sie hat mit dem Entwurf nichts zu thun. Ich kann Sie nur bitten, diesem lediglich aus den Bedürfnissen des praktischen Verkehrs hervorgegangenen, ungemein vorsichtigen Entwurf zuzustimmen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Dr. **Heiligenstadt** (natl.): Die Vermehrung der Silbermünzen ist eine rein technische Frage. Herr von Frege hat mit großer Emphase von einer Entwerthung des Eigenthums gesprochen. Wie durch eine Umprägung das Eigenthum entwerthet werden soll, ist mir unklar, da die Einlösbarkeit ja voll vorbehalten bleibt. Im Gegensatz zu dem Abg. v. Frege bin ich der Meinung, daß wir ein großes Interesse daran haben müssen, unsere Goldwährung rein durchzuführen. Wir haben einen guten Zipfel von der Golddecke in Händen und den halten wir fest. Wie Sie aus meinen Ausführungen ersehen haben werden, stehe ich und mit mir der bedeutendste Theil meiner Freunde vollständig sympathisch der Vorlage gegenüber. (Beifall.)

Schatzsekretär Frhr. **v. Thielmann:** Die Vorlage basirt nicht auf der früheren Vorlage, sondern ausschließlich auf den gegenwärtigen Verhältnissen. Gegenüber der Anführung des ehemaligen Abg. Bamberger kann ich mich auf eine handschriftliche Notiz des Fürsten Bismarck berufen, der 1880 an den Rand der Münzvorlage geschrieben hat: „10 Mk. Silbermünze pro Kopf der Bevölkerung reicht nicht, namentlich da die halbe Krone nicht geht."

Es ist weiter der Wunsch nach 25-Pfennigstücken laut geworden. Ich gestatte mir, eine zur Probe angefertigte Münze in diesem Werth auf den Tisch des Hauses niederzulegen. (Redner legt die Münze nieder. Viele Abgeordnete drängen sich an den Tisch und besichtigen die Münze, einige unter Zeichen der Mißbilligung.)

Abg. **Speck** (Ctr.) steht mit seiner Fraktion der Vorlage sympathisch gegenüber, wünscht aber Kommissionsberathung. Das Centrum habe in der Währungsfrage immer einen reservirten Standpunkt eingenommen, auch jetzt verspreche ein Herausgehen aus demselben keinerlei Nutzen. Seine Partei verkenne nicht den großen Schaden, den die Entwerthung des Silberpreises für die Landwirthschaft und den industriellen Export bringe. Eine Lösung der Frage könne aber nur auf internationalem Wege angestrebt werden.

Abg. Dr. **Arendt** (Rp.) meint, der Thaler sei doch eine bessere Münze, als die Reichssilbermünzen. Der Verkauf von Silber könnte der deutschen Silberproduktion, namentlich der ohnehin schon schwachen sächsischen, den Todesstoß versetzen. Die Erhöhung der Diskonte beruhe nicht allein auf dem wirthschaftlichen Aufschwung, sondern hauptsächlich auf dem Goldmangel. Das zeige sich bei einem Vergleich der Reichsbank mit der Bank von Frankreich. Diese habe größere Goldvorräthe, daher niedere Diskonte. Die Regierung sollte doch gerade jetzt zwischen die Parteien, auf die sie bei der Flotten- und Kanalvorlage rechnet, nicht einen Zankapfel werfen. Als Bimetallist könnte Redner wohl für die Vorlage stimmen, da sie die Goldwährung zu Grunde richten werde.

Abg. Dr. **Siemens** (fr. Vgg., Direktor der Deutschen Bank) bemerkt: Nach meiner Erfahrung kann ich nur sagen, daß ich die Befürchtungen des Abg. Arendt für unbegründet halte. Ueberhaupt kann ich der Vorlage eine so große Bedeutung nicht zuerkennen. Die Vorlage will eigentlich nur bestehende Zustände befestigen. In England ist das Gleiche geschehen, ohne daß ein Hahn danach gekräht hat. (Heiterkeit, da Abg. Hahn sich zum Wort gemeldet hat.) Dr. Arendt wartet auf internationale Verträge; nach meiner Ansicht werden diese nie kommen. Das Silber ist nun einmal heruntergegangen. Die Bedenken des Herrn v. Frege bewegten sich mehr auf einem sentimentalen Gebiet. Man kann es ja vielleicht bedauern, daß die Thaler untergehen. Die Thaler sind eine angenehme Erinnerung, man denkt an seine Jugend zurück, wo man in lustigen Kreisen spielte:

Dieser Thaler, der muß wandern,
Von dem Einen zu dem Andern

(Heiterkeit), bis zu dem Champagnerthaler; aber solche sentimentale Bedenken können uns doch nicht hindern, daß wir uns die Situation klar machen, daß der Thaler in eine Dezimalwährung nicht hineinpaßt und daß er den Makel an sich hat, bei uns als eine Art Ausnahmewährung zu gelten. Die ganze bimetallistische Bewegung geht auf die völlige Aussichtslosigkeit einer Wiederherstellung der Silberwährung hinaus. Die Vorlage beseitigt unbequeme Zustände und vermehrt unsern Goldbestand.

Abg. Dr. **Hahn** (Bund der Landw.) Man mache zunächst eine Wirthschaftspolitik, die es uns ermöglicht, das Geld im Lande festzuhalten. Unzweifelhaft hat der gegenwärtige Zustand, wonach die Thaler vollgiltige Münzen sind, seinen Vorzug vor dem Zustand, der jetzt eingeführt werden soll. Daß wir unsern Währungszustand bis jetzt erhalten konnten, liegt daran, daß wir keine kriegerischen Verwicklungen hatten. Die Vorlage bedarf durchaus der Kommissionsberathung, da ihre Tragweite im Moment nicht zu übersehen ist.

Abg. Dr. **Schönlank** (Soz.): Durch die Vorlage wird das Münzsystem endlich auf den Standpunkt gebracht, auf dem es schon nach dem Gesetz von 1873 stehen sollte. Die Herren von der Rechten haben jetzt eine förmliche Begeisterung für die hinkende Währung. Wir haben keinen Anlaß, die agrarbimetallistischen Interessen zu unterstützen und den Herren dazu zu helfen, ihre in Gold kontrahirten Schulden in minderwerthigem Silber zu bezahlen. Die Bimetallisten haben die Hoffnung auf Verwirklichung ihrer Pläne aufgegeben, sie sitzen jetzt wie die Kinder Israels an den Wassern Babylons, sie hängen an die Silberweiden ihre Silberträume und weinen: Es ist vorbei! (Heiterkeit.)

Abg. **v. Kardorff** (Rp.): Bankiers verstehen von der Währungsfrage so wenig, wie Schneider von der Festsetzung der Maßeinheit. Der Abg. Siemens führt die Entwerthung des Silbers auf seine vermehrte Produktion zurück, er vergißt dabei nur, daß die Goldproduktion sich noch viel mehr gehoben hat. Mit meinem Freunde Dr. Arendt stimme ich darin überein, daß wir als Bimetallisten eigentlich nichts besseres wünschen könnten, als die Annahme dieser Vorlage. (Zuruf: Na, dann stimmen Sie doch dafür!)

Abg. **Fischbeck** (fr. Vp.): Herr Dr. Bamberger würde heute anders urtheilen, als vor 20 Jahren, er würde sich wundern, Herrn v. Frege als Hüter seines Vermächtnisses zu sehen. Meine Freunde stehen der Vorlage sympathisch gegenüber. Wir halten eine Kommissionsberathung nicht für nöthig.

Die Vorlage geht an eine Kommission von 14 Mitgliedern. (Die gesammte Linke einschließlich des größten Theils der National-Liberalen ist gegen die Kommissionsberathung.)

Für die nächste Sitzung, Dienstag, wird der soeben eingebrachte Antrag des Frhr. v. Heyl (natlib.) zum Krankenkassengesetz nebst der dritten Berathung der Gewerbeordnungsnovelle auf die Tagesordnung gesetzt. Der von Nationalliberalen, Konservativen und Centrumsabgeordneten unterstützte Antrag nimmt die Ausdehnung der Krankenversicherung, insbesondere auf die Heimarbeiter wieder auf, der von der Kommission bereits der Gewerbeordnungsnovelle eingefügt war, aus dieser aber aus formalen Gründen wieder gestrichen ist.

Wahrscheinlich wird bereits an diesem Mittwoch der nationalliberale Antrag zur Verhandlung kommen, welcher die ebenso kurze und bündige, wie maßvolle und berechtigte Forderung aufstellt, daß inländische Vereine jeder Art mit einander in Verbindung treten dürfen und daß entgegengesetzte landesgesetzliche Bestimmungen aufgehoben werden. Die Berechtigung dieser Forderung erhellt am besten daraus, daß thatsächlich das Verbot des Inverbindungtretens der politischen Vereine nirgends mit Schärfe durchgeführt worden ist. Die praktischen Bedürfnisse stellten sich überall der Durchführung jener vollkommen veralteten Bestimmung entgegen, die auch in mehreren Bundesstaaten niemals bestanden hat, in etlichen schon vor langer Zeit, in anderen im Laufe der letzten Jahre aufgehoben wurde, und die heute nur noch in wenigen Bundesstaaten, vor allem auch in Preußen, besteht.

Die neuliche Audienz des Reichskanzlers und preußischen Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe beim Kaiser soll mit dieser Frage in Zusammenhang stehen. Der Reichskanzler hatte bekanntlich die Aufhebung dieses Verbots bis zum Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuchs am 1. Januar 1900 zugesagt; er wird nun wohl in den Stand gesetzt werden, sein Versprechen einzulösen.

Die Nachricht einiger Blätter, daß dem Reichstage in der jetzigen Session nicht ein Flottengesetz, sondern nur eine Denkschrift über die Flotte vorgelegt werden soll, wird von der „Nordd. Allg. Ztg." als unzutreffend bezeichnet. Der Reichstag wird mit Bestimmtheit noch in dieser Session Gelegenheit haben, eine Abänderung des bestehenden Flottengesetzes zu berathen. Der Zeitpunkt, an dem die jetzt in Arbeit befindliche Vorlage dem Reichstage zugehen wird, steht indessen noch nicht fest.

Vom südafrikanischen Kriege.

Die Londoner „Times" von diesem Montag meldet in einem Telegramm aus Modder River-Station vom 29. November über den weiteren Verlauf der Schlacht beim Modderflusse: Die Aufstellung der Buren am Modder-River war halbkreisförmig. Die englischen Truppen wurden beim Anmarsche von beiden Seiten unter Feuer genommen. Bei Anbruch der Dämmerung des 28. November gingen ein Theil der 9. Brigade und die Hochländer auf dem äußersten linken Flügel über den Fluß, unter Benutzung eines Mühlenwehres, stromabwärts von der Stelle der

Modder River-Brücke und faßten festen Fuß. Die Nacht brach herein, ohne daß der Sieg entschieden war, jedoch folgten am Morgen des 29. November die Garden der 9. Brigade, da inzwischen die Stadt (Modder River-Station) geräumt war. Darauf setzte auch der Rest der Truppen über den Fluß. (Nach Telegrammen anderer Londoner Blätter ist es den Engländern bis jetzt noch nicht gelungen, den Modderfluß zu überschreiten.)

Ein Großneffe der Königin von England, Graf Gleichen, welcher an dem Gefecht am Modderflusse theilgenommen hat, ist durch einen Schuß in den Hals verwundet worden.

Große Menschenmengen, welche sich diesen Montag vor dem Kriegsamte in London angesammelt hatten, zogen entrüstet ab, als ein Beamter des Kriegsamtes die Mittheilung machte, daß keine Nachrichten vom Kriegsschauplatze eingegangen seien.

Schon wieder einmal geht in London das Gerücht vom Tode des Buren-Generals Joubert um. In Kapstadt sollen Briefe aus Pretoria eingetroffen sein, welche das Leichenbegängniß des Generals beschreiben. (Vielleicht beruht das auf einer Namensverwechselung. Noch vor einigen Tagen ist in den englischen Depeschen vom lebendigen Joubert berichtet worden.)

Zuverlässigen Nachrichten aus Kapstadt zufolge haben sich im Bezirk von Wenterstat 2300 Mann Afrikander den Buren angeschlossen. Die Warnungs-Proklamation des Generals Buller wurde heruntergerissen und mit Füßen getreten.

Der 4. Dezember ist insofern für die Operationsarmee des Generals Buller von Bedeutung, als an diesem Tage die Landung der letzten Staffeln des Armeekorps stattgefunden hat. Die ersten Schiffe, auf welchen die auf See befindliche sogenannte 5. Division (als 4. Division zählt die mit ihrem größten Theile in Ladysmith eingeschlossene, ursprüngliche „Natal-Feld-Streitmacht") eingeschifft ist, werden vom 8. Dezember ab in Südafrika, in Durban, Kapstadt usw. erwartet. Der größte Theil der Geschütze, welche sich auf dem bei Kapstadt gestrandeten Transportschiffe „Ismore" befanden, sind in der St. Helena-Bai gelandet.

Im portugiesischen Hafen Lourenço Marquez (Delagoa-Bai) sind diesen Mittwoch Nachrichten aus Mafeking eingegangen, die bis zum 21. November reichen. Sie besagen: Die Beschießung habe angedauert und beträchtlichen Schaden in der Stadt angerichtet, die Garnison glaube aber zuversichtlich, sie werde sich bis zum Entsatz (durch Lord Methuen) halten können.

Die englische Verpflegung von Mann und Pferd in Südafrika ist in nachstehender Weise festgesetzt: Für den Mann täglich konservirtes Fleisch 1 Pfd., wenn kein frisches Fleisch vorhanden ist, Schinken 1/4 Pfd.; gelegentlich an Stelle von Fleisch 1/8 Pfd. Käse für 1/4 Pfd. Fleisch, wenn dieses fehlt; Biskuit 1 Pfd. oder 1 1/4 Pfd. Brod; Chokolade 55 Gramm oder Kaffee 30 Gramm oder Thee 10 Gramm; Zucker 100 Gramm; Rum 1/61 Gallone; Fruchtgelees 120 Gramm, dieses und Rum dreimal die Woche; präparirte Erbsensuppe 80 Gramm; Reis 60 Gramm; gepreßte Gemüse 30 Gramm. Diese Portion soll der englische Soldat jeden Tag vorfinden, wohin er auch geht, und das ist natürlich ein sehr schweres Stück Arbeit für die Depots; noch schwieriger aber ist die Verproviantirung der Pferde und Maulthiere, da natürlich das Futter für ein Pferd mehr wiegt und mehr Platz wegnimmt als die Ration für einen Mann. Jedes Pferd muß täglich 12 Pfund Heu, 12 Pfd. Hafer und 11 Pfd. Kleie haben, während die Maulthiere 6 Pfd. Heu, 10 Pfd. Hafer und 1 Pfd. Kleie erhalten. Die Heuvorräthe, die in den Reservedepots in großen Ladungen ankommen, müssen hier wieder in besonderen Packeten vereinigt werden, die nicht schwerer sein dürfen, als die für ein Maulthier übliche Belastung, nämlich 200 bis 250 Pfund. Außerdem müssen die sogen. eisernen Portionen so gepackt werden, daß sie dem Soldaten fix und fertig und wohlversorgt gegen Feuchtigkeit 2c. übergeben werden können. Die „eiserne Ration" des englischen Soldaten befindet sich in einer kleinen Blechdose, die die Größe einer gewöhnlichen Feldflasche hat, und besteht aus 2 Platten von 120 Gramm Pemmican und 120 Gramm Kakaotafeln; diese Ration reicht für 36 Stunden aus. Das Pemmican ist mageres Fleisch, das getrocknet, pulverisirt und in Tafelform gepreßt ist; es kann wie der Kakao roh oder in heißem Wasser gelöst genossen werden.

Für vier Monate (vorläufig) sind die Proviantvorräthe berechnet, die in Südafrika für die englische Militär-Verpflegung aufgestapelt werden. Vorhanden ist angeblich schon für drei Monate Proviant. Für vier Monate, und zwar für eine Armee von 116000 Mann und 51000 Pferde und Maulthiere (bis jetzt ist noch lange nicht die Hälfte dieser englischen Truppen in Südafrika) sollen reichen: 12 Millionen Pfund Konservenfleisch und ebensoviel Biskuit, 400000 Pfund Kaffee, 200000 Pfund Thee, 2200000 Pfund Zucker, 800000 Pfund gepreßtes Gemüse, 400000 Pfund Salz, 300000 Dosen kondensirte Milch, 1450000 Pfund Jam, 80000 Gallonen Rum, 12000 Flaschen Whisky, 32000 Flaschen Portwein, 400000 Pfund Citronensaft, 80 Tons Alaun zur Reinigung des Trinkwassers, falls die Qualität desselben zweifelhaft ist, 80000 Lichter und 40000 Pfund Tabak, den die Soldaten jedoch selbst bezahlen müssen.

Berlin, den 5. Dezember.

— Der Kaiser hörte am Montag Vormittag von 9 Uhr ab den Vortrag des Chefs des Civilkabinets v. Lucanus und darauf Marinevorträge.

— Der neue Kreuzer „Fürst Bismarck" wird auf Befehl des Kaisers am 1. April n. J. (dem Geburtstage des Altreichskanzlers) mit großer Flaggenparade in Dienst gestellt werden.

— Als Geschenk des Sultans hat der türkische Botschafter in Berlin noch vor der Reise des Kaisers nach England dem Kaiser ein von dem französischen Maler Bougerau in den 70er Jahren gemaltes, eine junge Frau mit Wasserkrug darstellendes Gemälde, sowie einen orientalischen, reich mit Edelsteinen besetzten Säbel überreicht, dessen Damascenerklinge reich mit Arabesken verziert ist. Der Sultan schenkte noch zwei edle arabische Pferde, die von einem Flügeladjutanten überbracht wurden.

— Die Kaiserin Friedrich traf in Lerici am Golf von Spezia ein, um in der Villa Pearse Winteraufenthalt zu nehmen.

— Staatssekretär Graf Bülow erhielt bereits auf der Palästinafahrt vom Sultan das Großkreuz des Osmanieordens mit Brillanten. Jetzt hat der Sultan dem Grafen Bülow schon wieder einen Orden, das Großkreuz des Medjidje-Ordens, verliehen als „Ausdruck der Befriedigung über den glücklichen Abschluß der Verhandlungen wegen der Bagdadbahn".

— Im Militär-Medizinalwesen ist eine Neuerung beabsichtigt. Da die Kaiser Wilhelms-Akademie den Ersatz von Sanitätsoffizieren noch nicht in genügender Anzahl stellen kann, so sollen geeignete Civilärzte mehr als bisher zum Uebertritt in das aktive Sanitätskorps willig gemacht werden, und zwar dadurch, daß ihnen baare Entschädigungen von 300 bis 1500 Mark für die von ihnen aufgewendeten Studienkosten gewährt werden sollen.

— Für die Beschaffung des Naturalienbedarfs sind im neuen Militäretat 1900 2,2 Millionen mehr eingestellt. Der Bedarf berechnet sich auf 1795 t Weizen, 109300 t Roggen, 191069 t Hafer, 95714 t Heu und 123590 t Stroh. Die Preise sind veranschlagt für die Tonne Weizen mit 156,82 Mark, Roggen mit 153,11 Mark, Hafer mit 138,66 Mark, Heu mit 51,24 Mark und Stroh mit 37,24 Mark. Für die Benutzung des Materials sind 145000 Mark mehr eingestellt; sie stellen sich auf 30 Mark für die Tonne Brodmaterial, 9 Mark für Hafer, 7 für Heu und 5 für die Tonne Stroh. Für die Mundverpflegung sind 729000 Mark mehr eingestellt. Die Beschaffung des Bedarfs an Tuch hat eine Mehrforderung von 1,1 Millionen bedingt.

— Der Parteitag der Freisinnigen Volkspartei für Berlin hat folgenden Beschluß gefaßt: Der Parteitag erklärt sich mit Entschiedenheit gegen alle Pläne zur Vermehrung der Flotte, welche eine Beschränkung des Etatsrechtes des Reichstages in sich schließen und zu einer wesentlichen Mehrbelastung des Volkes führen müssen.

— Für das nächste Jahr ist die Entsendung von vier Kanonenbooten nach Ostasien in Aussicht genommen. Als Stationsschiff für die mikronesischen Inseln ist das Kanonenboot „Tiger" in Aussicht genommen, das am 15. August in Danzig vom Stapel lief und in den ersten Monaten des nächsten Jahres nach der Südsee abgehen soll.

— Unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Geheimrath Haas tagten in Halle (Saale) 77 Vertreter von 44 deutschen und österreichischen Kornhausgenossenschaften und genossenschaftlichen Verkaufsorganisationen, um über die Ausgestaltung und die weitere Zusammenfassung des Kornhausgeschäftes zu berathen. Geheimrath Conrad-Berlin versicherte, daß der Landwirthschaftsminister dem Ausbau der Kornhaussache unverändert wohlwolle. Die Konferenz setzte einen ständigen deutschen Kornhausausschuß ein und beschloß, die Kornhauskonferenzen regelmäßig zu wiederholen.

— Geheimrath Roentgen hat nunmehr sich entschlossen, den an ihn ergangenen Ruf an die Universität München anzunehmen.

— Der Geheime Justizrath Walther Lieberkühn, Mitglied des Generalauditoriats, ist gestorben. Er stand seit 1871 als Auditeur im großherzoglich sächsischen Dienst, wurde dann Garnisonauditeur in Stralsund und 1876 Divisionsauditeur bei der 18. Division in Flensburg. 1881 kam er zur 9. Division nach Glogau und 1889 zur 2. Garde-Inf.-Division nach Berlin. Seit 1892 war er Geheimer Justizrath und Rath bei dem obersten Militärgerichtshofe.

— Die Zahl der Hörerinnen an der Berliner Universität beträgt gegenwärtig 406, welche sich auf alle Fächer vertheilen. Ueber 200 Gesuche sind abgewiesen worden, da die Damen den Nachweis der erforderlichen Vorbildung nicht führen konnten.

Bayern. Im Abgeordnetenhause ist eine mehrtägige Debatte zu Ende geführt worden, welche sich mit dem „Hofbräuhaus" beschäftigte und heftige Angriffe gegen den Direktor des Hofbräuhauses, Regierungsrath Staubwasser, brachte. Die Angriffe gingen von dem Grundsatze aus, „Bayerisch Bier aus bayerischem Material", und warfen dem angegriffenen Direktor Verwendung auswärtigen Materials (namentlich Saazer Hopfens) vor. Besonders heftig ging der Abgeordnete Dr. Heim vor. Der Abgeordnete Lutz erklärte: Im Hofbräuhaus sei jetzt Alles böhmisch — so böhmisch, wie einem die ganze Geschäftsführung dort vorkomme. Er wolle dem Minister nur sagen: Er solle den Mann fortschicken, der den Ruf des Hofbräuhauses nicht gefördert habe (tosender Beifall) und gegen dessen Auslassungen die bayerischen Landwirthe mit aller Entschiedenheit protestiren müßten. (Lebhafter Beifall.) — Finanzminister Dr. Freiherr v. Riedel nahm den Betrieb im Hofbräuhause in Schutz. Er erkannte aber das Verlangen nach Verwendung bayerischer Produkte an, und versprach Abhilfe. Wie verlautet, beabsichtigt Direktor Staubwasser, von seiner Stellung zurückzutreten.

Oesterreich-Ungarn. Dr. Franz Smolka, der frühere Präsident des österreichischen Abgeordnetenhauses, ist in Lemberg im 89. Lebensjahre gestorben.

England. In Irland gährt es wieder. Die Iren stehen mit ihrer Sympathie bekanntlich immer auf Seiten der Feinde der Engländer; diesmal sammeln sie, obgleich Irland arm ist, Unterstützungsgelder für die Buren. Die englische Regierung scheint einen „Putsch" in Dublin zu befürchten, wenigstens wird von dort gemeldet, daß die Verdoppelung der Wachen in allen Kasernen des Bezirks des Dubliner Schlosses angeordnet worden sei. Es verlautet, daß das Vorhandensein einer „Verschwörung" in Dublin entdeckt worden sei, die mit Dynamitattentaten vorzugehen beabsichtige.

Rußland. Die russische Gesellschaft des „Rothen Kreuzes" hatte mit Genehmigung des Zaren den kriegführenden Parteien in Südafrika ärztliche und sanitäre Unterstützung für die Kranken und Verwundeten angeboten. Die britische Regierung, welche ihre eigene Sanitätsorganisation für genügend erachtete, verzichtete unter dem Ausdruck ihrer Dankbarkeit auf die ihr angebotene Hilfe. Die Antwort Transvaals erfolgte erst am 20. November, in welcher Dr. Leyds telegraphisch mittheilte, daß seine Regierung die ihr angebotene Hilfe dankend annehme. Darauf wurde eine Sanitätsabtheilung gebildet, die aus fünf Aerzten, zwei Verwaltungsbeamten, acht barmherzigen Schwestern u. s. w., sowie einem Feldlazareth von 25 Betten besteht. Für die Bestreitung der Unkosten wurden 100000 Rubel angewiesen. Die Abtheilung wird Petersburg in den nächsten Tagen verlassen und über Odessa, Port Said, Lourenço Marques nach Pretoria gehen, um sich der dortigen Regierung zur Verfügung zu stellen.

An Stelle des verstorbenen Metropoliten Koslowski wurde in der außerordentlichen Versammlung des Wahlkapitels der Rektor der römisch-katholischen Akademie Bischof Nedzialkowski einstimmig zum Verweser des Metropolitenstuhles der römisch-katholischen Kirche Rußlands gewählt.

Die Petersburger politischen Kreise sind mit der Vergebung der Konzession zur Bagdadbahn an die deutsche Gruppe sehr zufrieden, da mit Hinblick auf die gegenwärtige Stellung Rußlands zu England in Asien gegen eine Vergebung an Engländer ein Protest Rußlands erfolgt wäre.

Vom Kriegshafen Libau aus ist das Panzerschiff „Peterpawlowsk" nach Durban in Südafrika in See gegangen.

Nordamerika. Der amerikanische Marine-Etat ist für 1900/1901 veranschlagt auf fast 312 Millionen Mk. Im jetzigen Etatsjahr sind die Ausgaben festgesetzt auf 206,6 Mill. Mk. Die Steigerung beläuft sich also auf 105 Mill. Mk., die Hälfte des vorjährigen Etats. — In den Etatsforderungen ist ein Posten für Schiffsneubauten mit 96,5 Mill. Mk. vorgesehen. Im letzten Etatsjahr wurden an Neubauten gefordert 43,7 Mill. Mk., mithin eine Ausgabensteigerung für Neubauten um 52,8 Mill. Mk., also um mehr wie das Doppelte der vorjährigen Summe. Eine besonders hohe Steigerung der nächstjährigen Ausgaben ist auch für Werftvergrößerung und Dockbau vorgesehen. Es wird beinahe das Doppelte der vorjährigen Summe gefordert. In Brooklyn und Norfolk soll je ein neues Dock gegraben werden; für die schon früher bewilligten fünf neuen Docks werden weitere Raten gefordert. Aus alledem sieht man, daß die Amerikaner fest gewillt sind, ihre maritimen Streitmittel weiter zu verstärken. Es ist gut, daß man schon jetzt von diesen neuen Plänen hört. Andernfalls würden gewisse Rechenkünstler nur zu gern wieder einmal das Lied von der „ewigen Schraube" anstimmen und zu konstatiren versuchen, daß nur die deutschen Rüstungen daran Schuld sind, daß andere friedliche Staaten ihre Machtmittel vermehren müssen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. Dezember.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Montag bis Dienstag von 2,26 auf 2,38 Meter und bei Warschau von 2,41 auf 2,52 Meter gestiegen.

— **Der Westpreußische Provinzial-Ausschuß** trat heute, Dienstag, Vormittag unter dem Vorsitz des Herrn Geheimraths Doehn in Danzig zu einer zweitägigen Sitzung zusammen. Als Vertreter der Staatsregierung wohnte Herr Regierungs-Rath v. Steinau-Steinbrück der Sitzung bei.

— **[Sonntagsruhe im Handelsgewerbe für die nächsten Dezembersonntage.]** Der Herr Regierungspräsident zu Marienwerder hat genehmigt, daß am Sonntag, den 17. und 24. Dezember die Läden in allen Zweigen des Handelsgewerbes mit Ausnahme der Zeit des Hauptgottesdienstes (in Graudenz Vormittag 9 1/2 bis 11 1/2 Uhr) von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und am 31. Dezember mit der gleichen Ausnahme von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geöffnet bleiben. Mit der gleichen Ausnahme ist ferner für den 10. Dezember das Offenhalten der Läden von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends gestattet.

---

2 **Danzig,** 5. Dezember. Eine schwere Bluthat ereignete sich gestern Nachmittag auf dem an der Weichsel gelegenen Pockenraum'schen Holzfelde. Dort entspann sich zwischen den jugendlichen Arbeitern Robert Pioch, Michael Ganski, sowie den Gebrüdern Paul, Hans und Hermann Rexin eine Schlägerei, welche sofort in eine Messerstecherei ausartete. Hierbei erhielt Pioch, ein oft bestrafter gefährlicher Bursche, einen Stich, der ihn sofort todt niederstreckte. Von einem Knaben, welcher Augenzeuge der That war, wurde mit Sicherheit der Arbeiter Ganski, gleichfalls ein bestrafter Mensch, als derjenige bezeichnet, welcher den tödtlichen Stich geführt hat. Bei seiner Verhaftung trug G. ein offenes Dolchmesser bei sich, leugnete jedoch die That und bezeichnete den Arbeiter Hermann Rexin als Thäter. Auch dieser wurde verhaftet.

Der Danziger Bildungsverein hielt gestern Abend seine Jahres-Hauptversammlung ab. In den Vorstand wurden die Herren Rentier Bartsch als Vorsitzender, Lehrer Küster als Schriftführer, Rentier Warnath als Kassenführer, Lehrer Richter, Kürschnermeister Briege, Rentier Beuster, Basandowski, Bruns, Jango II, Lehmann, Nehrenheim, Siegismund und Warras gewählt.

Der Kaiser hat in Folge eines Gesuches des Herrn Predigers Schickus dem aussichtslos kranken Fräulein Klara Markgraf in Heubude wiederum ein Geschenk von 100 Mark und der Jahre lang gelähmten Fischerfrau Marie Rusch in Heubude ein Geschenk von 50 Mark bewilligt.

Ein großes Wohlthätigkeitsfest veranstaltet am 8. d. Mts. die hiesige Abtheilung der Deutschen Kolonialgesellschaft im Friedrich Wilhelm-Schützenhause. Dieser Tag ist deshalb gewählt, weil auf ihn der Geburtstag des Präsidenten der Deutschen Kolonialgesellschaft, Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg, fällt. Der Ertrag wird dem Herzog zum Besten des Rothen Kreuzes in Afrika zur Verfügung gestellt werden.

Als Novität brachte vor nahezu ausverkauftem Hause unser Stadttheater den dreiaktigen satirischen Schwank „Der neue Bürgermeister" von Georg Zimmer. Der Verfasser war selbst Bürgermeister und ist seit kurzem hier als Journalist thätig. Der Schwank fand eine sehr freundliche Aufnahme.

h **Hela,** 5. Dezember. Das Gebäude der Station Putziger Heisternest der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger mußte infolge schwerer Beschädigung durch die Sturmfluthen abgebrochen werden und wird erst im Frühjahr wieder aufgerichtet werden.

Aus dem Kreise Culm, 4. Dezember. Auf dem Gute Trebisfelde wurden Morgens einige russisch-polnische Arbeiter in ihrem Zimmer, das sie Abends mit Kohlen geheizt hatten, von Kohlendunst betäubt bewußtlos gefunden. Es gelang, drei Arbeiter ins Leben zurückzurufen, der vierte, ein 21jähriger junger Mensch, war todt. Von den Lebenden schwebt einer noch in großer Gefahr.

Thorn, 4. Dezember. Der Männer-Gesangverein „Liederkranz" beging am Sonnabend sein 20. Stiftungsfest. Nach Beendigung des Konzerts fand gemeinsame Abendtafel statt, bei welcher Gelegenheit den Herren Kaufmann Walter Güte und Uhrmacher Robert Scheffler, welche beide den Verein „Liederkranz" mitbegründet und ihm seitdem ununterbrochen angehört haben, Ehrendiplome überreicht wurden.

Thorn, 4. Dezember. Auf der Station Tauer versuchte ein alter Mann noch im letzten Augenblick aus dem schon in Bewegung befindlichen Zuge abzuspringen, strauchelte hierbei und gerieth unter die Räder, wobei er so erhebliche Verletzungen erlitt, daß der Tod eintrat.

Marienwerder, 4. Dezember. (N. W. M.) Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden in der dritten Abtheilung die Herren Apotheker Weiß, Kaufmann Puppel und Regierungsbuchhalter Scharf gewählt. Zwischen den Herren Rentier F. Döring und Schuhmachermeister P. Saupe hat eine Stichwahl stattzufinden. In der zweiten Abtheilung wurden die Herren Maler Prahl, Rentier Rachau, General-Landschafts-Sekretär Raschke, Kaufmann Helm und Kaufmann Fabian, in der ersten Abtheilung die Herren Schuldirektor Diehl, Maurer- und Zimmermeister Horwicz, Kaufmann D. Herrmann und Regierungs-Buchhalter Albrecht gewählt; eine Stichwahl findet zwischen den Herren Färbereibesitzer Wagner und Kaufmann Tanchen statt.

* **Schlochau,** 4. Dezember. Heute Nachmittag wurde unsere Stadt durch die Meldung „die Provinzial-Taub

stummenanstalt brennt“ in große Aufregung versetzt. Das Feuer, das vermuthlich durch einen Schornsteinbrand entstanden ist und sich auf den Dachstuhl und eine Giebelstube übertragen hatte, wurde bald gelöscht.

k **Zempelburg**, 4. Dezember. Die hiesige Diakonissen-Anstalt hat auf Betreiben des evangelischen Pfarrers Herrn Natter eine sehr dankenswerthe Einrichtung getroffen. Es wird nämlich in der Anstalt den Kirchenbesuchern aus den ländlichen Ortschaften während der rauhen Jahreszeit auf Wunsch Kaffee mit Gebäck verabreicht. Die Tasse guten Kaffees kostet 5 Pfennige; das Gebäck wird zum Selbstkostenpreise abgegeben.

Elbing, 4. Dezember. Der Frauen-Turnverein trat am Sonntag in der städtischen Turnhalle zum erstenmale mit einem Schauturnen vor einem größeren Publikum an die Oeffentlichkeit. Die Damen führten einen gelungenen Schwenk- und einen Tanzreigen auf und turnten auch an den Geräthen; an den Schaukelringen, am Kasten und am Barren waren die Leistungen der jungen Mädchen anerkennenswerth.

y **Königsberg**, 4. Dezember. Der Vorstand des Ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins ist bei dem Landeshauptmann dahin vorstellig geworden, die Mittel zur Ertheilung des Unterrichts im Waldbau auch an den landwirthschaftlichen Winterschulen zu Allenstein, Wehlau und Ortelsburg zu bewilligen. — Das Verkaufssyndikat der Kaliwerke, die Delegation der vereinigten Salpeterproduzenten und der Verein deutsch-österreichischer Thomasphosphatfabriken haben dem Centralvereinsvorstande 60 Ctr. Chilisalpeter, 120 Ctr. Thomasmehl, 120 Ctr. Kainit und 20 Ctr. 40prozentiges Kalidüngesalz zu Versuchszwecken überwiesen. Diese Düngemittel sind den Wanderlehrern in gleichen Theilen zur Anstellung von Düngungsversuchen bei geeigneten Landwirthen ihres Bezirks zugetheilt worden. An den Minister für Landwirthschaft ist ein Gesuch betr. Errichtung einer Versuchswirthschaft in Ostpreußen gerichtet worden. Auch ist der Centralvereinsvorstand bei dem Kriegsminister dahin vorstellig geworden, anordnen zu wollen, daß bei Gelegenheit der im Jahre 1900 zu veranstaltenden Hauptschau ein Ankauf von Remonten durch die Remonte-Ankaufskommission stattfindet. — Die zwischen dem Roßgärter- und Königsthor gelegene Besitzung Borkenhof ist aus dem Besitz des Herrn Gutsbesitzer Klinger in den Besitz eines Konsortiums für 200000 Mk. übergegangen.

* **Königsberg**, 4. Dezember. Auf dem Parteitag des Ostpreußischen Provinzialverbandes der „Freisinnigen Volkspartei“ wurde ein neues Organisationsstatut einstimmig angenommen. Der Vorstand hat seinen Sitz in Königsberg. Er besteht aus fünf Königsberger Mitgliedern und aus mindestens sieben auswärtigen, die von der Hauptversammlung zu wählen sind.

Q **Goldap**, 4. Dezember. Der Kreistag hat beschlossen, bei der Eisenbahndirektion vorstellig zu werden, daß die Strecke Insterburg-Lyck im nächsten Jahre zur Vollbahn ausgebaut und ein viertes Zugpaar eingelegt werde, welches den Verkehr von bezw. nach den Abend-D-Zügen Berlin-Eydtkuhnen und umgekehrt nach Insterburg vermittelt. — Hier ist ein Kreisflottenverein ins Leben gerufen. Zum Vorsitzenden wurde Herr Landrath Jachmann, zu dessen Stellvertreter Herr Rechtsanwalt Ebel, zum Schatzmeister Herr Kreiskassenrendant Tietze und zum Schriftführer Herr Rektor Glogau gewählt.

L **Wehlau**, 4. Dezember. Die zu gestern zur Gründung eines Kreisvereins des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig einberufene Versammlung war ziemlich gut besucht. Die Gründung eines Kreisvereins wurde beschlossen und Herr Buchhalter Nausedat als Vertrauensmann, Herr Klimmey als Kassirer und Herr Salecker als Schriftführer gewählt.

L **Wehlau**, 4. Dezember. An Stelle des Herrn Barbier Kersandt, der durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung von der Annahme des Amtes eines Stadtverordneten entbunden worden ist, wurde von der 2. Abtheilung Herr Fleischermeister Adolf Kaiser als Stadtverordneter gewählt.

m **Insterburg**, 4. Dezember. Der Einbruchsdiebstahl auf dem Darkehmer Bahnhof kam heute vor der Strafkammer zur Verhandlung und fand durch die Verurtheilung des Arbeiters Karl Stannies zu 10 Jahren Zuchthaus und des Arbeiters Wilhelm Pawelzik aus Königsberg zu 2 Jahren und 1 Monat Gefängniß seine Sühne. Die beiden Einbrecher hatten im Gerichtsgefängniß in Königsberg Freundschaft geschlossen und begaben sich nach ihrer Entlassung nach Bahnhof Darkehmen, wo sie in das Restaurationszimmer eindrangen, eine Schieblade erbrachen und 10 Mk. stahlen. Als der durch sein Dienstmädchen geweckte Bahnhofsrestaurateur in der Restauration erschien, schlug ihm Stannies die Lampe aus der Hand, wurde aber von dem Restaurateur in den Keller gestoßen. Als Stannies dann festgenommen wurde, verletzte er den Restaurateur mit einem Stemmeisen nicht unerheblich. Pawelzik, welcher davonlief, wurde später in Königsberg verhaftet.

* **Landsberg Ostpr.**, 3 Dezember. Das Fest der goldenen Hochzeit beging heute das Postbote a. D. Pehlke'sche Ehepaar. Bei der kirchlichen Feier wurde dem Jubelpaare die Ehejubiläumsmedaille überreicht. Der Gemeindekirchenrath verehrte dem Jubelpaar eine Bibel.

Krone a. Br., 4. Dezember. Die Gemeinde-Vertretung von Kronthal hat in ihrer letzten Sitzung ihre endgiltige Zustimmung zu der Eingemeindung der Ortschaft in Krone ausgesprochen. — In der gestrigen Hauptversammlung der Schützengilde wurde nach einem Bericht über den Rückgang der Sterbekassen-Beiträge beschlossen, das Sterbegeld in derselben Höhe (150 Mk. bei jedem Sterbefalle) weiter auszuzahlen. An Stelle der bisherigen Umlage von 2 Mk. soll vorläufig ein den jetzigen Kassenverhältnissen entsprechender höherer Beitrag erhoben werden. Zum Hauptmann und stellvertretenden Vorsitzenden wurde Herr Karl Buchholz gewählt.

∠ **Posen**, 4. Dezember. Der Konditorgehilfe Waldemar v. Glowacki hat als Verkäufer in einer hiesigen Konditorei im Laufe der letzten Monate zwei Schachteln mit Konfekt und über 260 Mark baares Geld sich angeeignet. Er hatte ein kostspieliges „Verhältniß“; die Braut beanspruchte nicht nur reiche Geschenke, sie wollte auch oft ausgeführt sein, und an diesen Abenden ging es immer hoch her. Vom Schöffengericht wurde er wegen Unterschlagung zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

W **Posen**, 5. Dezember. Der Fürstbischof Kardinal Kopp aus Breslau machte gestern Nachmittag dem Erzbischof Dr. v. Stablewski einen Besuch. Das Befinden des Erzbischofs hat sich gebessert.

§§ **Wollstein**, 4. Dezember. Heute wurde die Leiche des Arbeiters Mertinke aus Gr.-Nelke aus dem Doiza-Flusse gezogen. Gestern Abend war M. in einem Gasthofe, gerieth auf dem Heimwege in der Dunkelheit von dem richtigen Wege ab, stürzte ins Wasser und ertrank.

Neustettin, 4. Dezember. Ein Brandunglück ereignete sich gestern Abend in Persanzig. Gegen 10 Uhr entstand bei dem Büdner Hillger Feuer, wodurch das ganze Gehöft in Asche gelegt wurde. Schon war das Vieh aus dem Stalle geholt, als eine Kuh wieder zurücklief. Der Besitzer wollte das Thier retten, kam aber bei dem Versuche um.

Greifenhagen, 4. Dezember. Der Kreistag hat den kommissarischen Landrathsamtsverwalter Regierungsassessor Dr. Köhler einstimmig zum Landrath des Kreises Greifenhagen gewählt.

Verschiedenes.

— **[Warum das Büble g'weint hat.]** Während des neulichen Aufenthalts des Königs Wilhelm von Württemberg im Schloß Friedrichshafen begleiteten ihn auf seinen Spaziergängen öfters zwei hübsche weiße Spitze. Eines Tages ging der König mit seiner Gemahlin und deren Hofdame durch die Straßen der Stadt und die Spitze tummelten sich lebhaft um die Herrschaften. Da gewahrte die Königin auf der Straße einen weinenden Knaben. Mit landesmütterlichem Wohlwollen fragte sie den Knaben: „Bübchen, warum weinst du?“ Keine Antwort, heftiges Schluchzen. Die Hofdame legte sich ins Mittel und fragte gleichfalls den Knaben: „Kleiner, warum weinst du? Weißt du, die Königin fragt dich, da muß man hübsch folgsam sein und Antwort geben!“ Abermals heftiges Weinen und keine Antwort. Nun will der König selbst seine Kunst versuchen und wendet sich an den Knaben mit der Frage: „Büeble, warum heulscht?“ Jetzt faßt sich der Knabe ein Herz und platzt heraus: „Deine Sauspitzer hent mir meine Hosa verrissa!“ Hierauf große Heiterkeit beim Königspaar; sicherlich ist dem Knaben reicher Ersatz geworden.

— **[Opfer treuer Pflichterfüllung.]** Auf der Ludwigsglückgrube in Oberschlesien hat sich, wie berichtet, kürzlich in Folge eines Grubenbrandes ein schweres Unglück zugetragen, dem eine Anzahl Bergleute erlagen. Der Bergwerksdirektor Moll fuhr, als ihm der Ausbruch des Grubenbrandes gemeldet wurde, sofort mit einigen Untergebenen todesmuthig in die brennende Grube ein und rettete zwölf Bergleute. Leider erlitt Herr Moll dabei schwere Brandwunden, an denen er jetzt gestorben ist.

— **[Ueberfall.]** Der Direktor des Norddeutschen Lloyd in Bremen, Herr Bremermann, wurde am Montag in der Nähe seiner Wohnung von einem Strolch überfallen und durch Schläge mit einem Stein auf Kopf und Gesicht ziemlich schwer verletzt. Der Thäter ist entkommen.

— **[Meuterei.]** In einer italienischen Strafkolonie auf einer Insel bei Massaua (am Rothen Meer) sind dieser Tage 120 Sträflinge ausgebrochen. Sie tödteten die Wachmannschaft und bemächtigten sich eines Schiffes, womit sie entkamen.

— **Mahagoni**, diese schöne Holzart, ist bis vor Kurzem außer Mode gewesen, da Teak, Nußbaum, Ahorn und andere Hölzer ihm vorgezogen wurden. Aber der Geschmack hat sich gewendet. Das Mahagoni, welches früher auf dem Markte schwer verkäuflich war, wird jetzt wieder an erster Stelle verlangt, und in England wird es bereits in umfassender Weise verwendet. Vor wenigen Jahren noch war das afrikanische Mahagoni kaum bekannt; es ist aber sehr wahrscheinlich, daß dieses Holz bald seine Herrschaft antreten wird. Das Teakholz, so schreibt ein Fachblatt, ist hart und kalt gegen Mahagoni, überdies ist es unnöthig schwer. Nußbaum ist phantastischer, doch fehlt ihm der Glanz seines älteren Konkurrenten. Ahorn sei gut genug für eine Schenke — so sagen heute die Engländer — oder für eine Schiffskabine, aber nicht für einen Palast oder für ein Herrenhaus oder für einen vornehmen Klub. In dem Mahagoni liegt allerdings eine Wärme, welche den meisten anderen Hölzern fehlt. Ihm ist auch eine Weichheit eigen, welche nie, auch nicht durch die glänzendste Politur, zerstört wird, und eine Dauerhaftigkeit, die sogar das Eichenholz nicht aufweisen kann, wenn es in Form von Möbeln und Haus-Ausstattungen verarbeitet wird.

— **[Verdacht.]** Unteroffizier (zum Soldaten): „. . Waas 'n Schatz hat Er! ! . . Is Ihm vielleicht die Menage nicht gut genug?!“ Fl. Bl.

— **„Jungbrunnen“**, ein Schatzbehälter deutscher Kunst und Dichtung, erscheint im Verlage von Fischer und Franke in Berlin in einer eigenartigen künstlerischen Ausstattung, passend zum Texte der alten deutschen Märchen, Sagen, Schwänke, Volkslieder. „Des weyland Nürnberger Handwerksmeisters Hans Sachsens lustige Schwänke, mit Bildern verzieret von Georg Barlösius und deutschem Publiko zu Nutz und Frommen neu ediret von Fischer und Franke-Berlin“ ist der Titel des ersten Bändchens „Jungbrunnen“, wohl so genannt von dem Schwanke Hans Sachsens „Als ich in meinem Alter war gleich im zweiundsechzigsten Jahr 2c.“ Die Bilder sind durchweg packend und charakteristisch, vom Gespräch Sankt Petrus' mit den Landsknechten, das von modernen Dichtern sehr oft nachgeahmt worden ist, bis zum „Müller mit dem Studenten“. Von Siegfried Wagner's Oper „Der Bärenhäuter“ haben die modernen Leute sicherlich gehört oder gelesen, aber wer kennt das alte Märchen von „Rupert dem Bärenhäuter“?, wie oft wird von den „Sieben Schwaben“ gesprochen, aber wer kennt im deutschen Lande die ursprüngliche drollige Erzählung von jenen abenteuerlustigen Helden, die unter dem Einigkeits-Wahlspruch „Wie älle Sieben for Oin, so for älle Sieben noh oin Spieß!“, an ihrem langen Spieß festhaltend, durch die schwäbische Welt zogen?! In einem zweiten Bändchen der Jungbrunnen-Sammlung sind diese beiden Märchen, köstlich illustrirt durch Franz Stassen, vereinigt. Das dritte uns vorliegende Bändchen enthält unter dem Titel „Liebe, Lied und Lenz“ 25 Volkslieder, von demselben Künstler in jugendfrischer, eigenartiger, anheimelnder Auffassung illustrirt. Jedes Bändchen kostet nur 1 Mk.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 5. Dezember.** Der Kaiser begab sich heute Vormittag nach der Technischen Hochschule in Charlottenburg, um den Dank der Rektoren der Technischen Hochschulen Berlin, Aachen und Hannover für die Verleihung des Promotionsrechtes entgegenzunehmen und dann der Haupt-Versammlung der Schiffbautechnischen Gesellschaft beizuwohnen.

Der Reichstag nahm den Antrag Heyl (natlib.) betr. Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes in erster und zweiter Lesung an.

* **Berlin, 5. Dezember.** Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstags beanstandete die Wahl des Abg. Sieg-Raczyniewo (nat.-lib., Wahlkreis Graudenz-Strasburg). (Von polnischer Seite sind mehrere Wahl-Proteste eingegangen, u. A. aus Lautenburg. D. Red.)

* **Emden, 5. Dezember.** Bei einer Kesselexplosion auf einem Dampfbagger wurden zwei Personen getödtet.

: **London, 5. Dezember.** Das in der St. Helenabai auf Grund gerathene Transportschiff „Ismore“ ist gebrochen. Außer den Truppen und den Schiffsmannschaften wurden nur noch 20 Pferde gerettet.

: **London, 5. Dezember.** Die „Times“ meldet aus dem englischen Lager bei Frere vom 29. November, daß die Stellung der Buren bei Colenso von den britischen Vorposten (in Chieveley) aus sichtbar sei. Die Stellung scheine sehr stark zu sein; ein Frontangriff auf dieselbe erscheine beinahe unausführbar.

) **Durban, 5. Dezember.** Die letzte aus Pretoria hierher gelangte Meldung besagt: Die Buren treffen (trotz ihrer bisherigen Erfolge) Vorkehrungen, in ihrer Hauptstadt starken Widerstand zu leisten. Sie beschaffen Vorräthe und Munition für eine Belagerung von 6 Monaten.

Ein Scheinwerferapparat mit Vorrichtung zum Aufblitzen des Lichtes ist von dem Kriegsschiff „Terrible“ gestern zur Front abgesandt worden, um der englischen Besatzung von Ladysmith Signale zu übermitteln.

Dem „Natal Advertiser“ ist aus Estcourt ein Telegramm zugegangen, wonach ein Farmer, der am Mooi-Fluß von den Buren gefangen genommen worden, aber wieder freigelassen war, nachdem sie ihn bis nördlich von Colenso mitgenommen hatten, erklärte, General Joubert sei am Leben und befinde sich wohl. (Vergl. die Meldung Seite 2.)

Aus Lourenço Marquez wird unter dem 29. November berichtet: Nach einer Meldung aus dem Hauptquartier der Buren beabsichtigt General Joubert (der, als er von Escourt abzog, eine große, bei Escourt weggenommene Rinderheerde mitführte) seine Streitkräfte um Ladysmith zu versammeln.

Ein weiteres Telegramm aus Joubert's Hauptquartier vor Ladysmith, 28. November, besagt, daß dort die dritte große Belagerungs-Kanone eintraf, welche alsbald auf die gedeckten Räume, worin sich die Engländer aufhalten, feuerte; eine Granate scheint die englischen Munitionsvorräthe getroffen zu haben, denn es erfolgte eine starke Explosion und man sah englische Soldaten aus den Deckungen hervorkommen.

— **[Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten:]** Pralau vom 1. Februar 1900. Angebote bis 9. Dezember an die Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion in Wittenberg. Beding. gegen 50 Pfg. ebendaselbst. — Zinten vom 1. März 1900. Angebote bis 3. Januar an die Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 3 Allenstein. Beding. gegen 50 Pfg. in Baar ebendaselbst. — Pretzsch vom 1. Februar 1900. Angebote bis 15. Dezember an die Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 2 in Dessau. Beding. gegen 50 Pfg. ebendaselbst. — Hungen vom 1. Februar 1900. Angebote bis 15. Dezember an die Königl. Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M. Beding. gegen 50 Pfg. in Baar ebendaselbst. — Alsfeld vom 1. Februar 1900. Angebote bis 15. Dezember an die Königl. Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M. Beding. gegen 50 Pfg. in Baar ebendaselbst.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 6. Dezember: Wenig verändert, stellenweise Niederschläge, stark windig. — **Donnerstag, den 7.:** Wolkig mit Sonnenschein, nahe Null, Niederschläge, starke Winde, Sturmwarnung. — **Freitag, den 8.:** Wolkig, bedeckt, feuchtkalt, Nebel, starke Winde.

Danzig, 5. Dezbr. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 44 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 30—34 Mk. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 27—28 Mk. 3. Gering genährte 23—25 Mark.

Ochsen 34 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 30—33 Mk. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. 26—29 Mark. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. 23—25 Mk 4. Gering genährte jeden Alters 20—21 Mk.

Kalben u. Kühe 79 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare 33 Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 28—30 Mk. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. 26—27 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 22—25 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben 18—20 Mk.

Kälber 67 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40—44 Mk. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 36—39 Mk. 3. Geringe Saugkälber 30—35 Mk. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mk.

Schafe 50 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel —,— Mark. 2. Aelt. Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) —,— Mark.

Schweine 782 Stück. 1. Vollfleischig bis 1¼ J. 36—38 Mark. 2. Fleischige 34—35 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 30—32 Mark. 4. Ausländische —,— Mark.

Ziegen 3 Stück. Geschäftsgang: Flott.

Danzig, 5. Dezember. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

	5. Dezember.	4. Dezember.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
Umsatz:	50 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	761, 766 G. 145-146½ M.	721, 777 Gr. 135-148 Mk.
„ hellbunt . . .	—,—.	683, 737 Gr. 124-134 Mk.
„ roth	740, 753 Gr. 136-140 Mk.	740, 777 Gr. 139-143 Mk.
Trans. hochb. u. w.	110,00 Mk.	110,00 Mk.
„ hellbunt . .	107,00 „	107,00 „
„ roth besetzt	106,00 „	103,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer, neuer	726, 750 Gr. 134,50 Mk	685, 738 Gr. 134,50 Mk.
russ. poln. z. Trn.	738, 744 Gr. 101,50 Mk.	697 Gr. 100,50 Mk.
Gerste gr. (674-704)	135,00 Mk.	621, 683 Gr. 119-128 Mk.
„ kl. (615-656 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	104,50—115 „	109—114,00 „
Erbsen inl. . . .	135,00 „	135,00 „
„ Trans. . .	100,00 „	102,00 „
Rübsen inl. . . .	208,00 „	208,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	4,7½-4,12½ „	3,85—4,10 „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,15 „	4,30 „
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Stetig. 8,87½—8,90 bez.	Ruhig und stetig. 8,82½ Geld.
Nachproduct. 75% Rendement . . .	7,00 bez.	—,—.

H. v. Morstein.

Königsberg, 5. Dezember. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	138-144.	Tend. unverändert.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	135,00.	„ unverändert.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	120-124.	„ —,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	105-118.	„ unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Ko hw. „ „	—,—.	„ —,—.

Zufuhr: inländische 52, russische 58 Waggons

Wolff's Büreau.

pp **Neutomischel**, 3. Dezember. (Hopfenbericht.) Für die besseren Sorten besteht Nachfrage, für die geringeren Gattungen ist wenig Interesse vorhanden. Die ostdeutsche Brauerkundschaft sowie Vertreter süddeutscher Plätze erwarben verschiedene Posten. Die Preise bewegen sich auf der bisherigen Grundlage.

Berlin, 5. Dezbr. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	5./12.	4./12.		5./12.	4./11.
loco 70 er	47,80	47,60	Deutsche Bankakt.	207,90	207,75
Werthpapiere.	5./12.	4./12	Disk.-Com.-Anl.	193,30	193,80
3½% Reichs-A. kv.	98,20	98,25	Drsd. Bankaktien	163,50	163,25
3% „	89,40	89,40	Oester. Kreditanst.	235,40	237,00
3½% Pr. St.-A. kv.	97,90	97,90	Hamb.-A. Packtf.-A.	124,50	129,75
3% „	89,40	89,50	Nordd. Lloydaktien	124,00	124,60
3½ Wpr. rit. Pfb. I	95,50	95,80	Bochumer Gußst.-A.	262,50	263,75
3½ „ neul. II	94,30	94,30	Harpener Aktien	202,75	203,75
3% „ rittersch. I	—,—	—,—	Dortmunder Union	132,50	133,00
3% „ neul. II	86,30	86,30	Laurahütte	254,25	255,50
3½% opr. ldſ. Pfb.	94,40	94,40	Ostpr. Südb.-Aktien	90,10	90,75
3½% pom. „ „	95,50	95,80	Marienb.-Mlawka	83,60	84,00
3½% pos. „ „	95,30	95,25	Oester. Noten	169,40	169,75
Italien. 4% Rente	94,20	94,20	Russische Noten	216,40	216,60
Oest. 4% Goldrnt.	98,50	98,50	Schlußtend. d. Fdsb.	schwkd.	ruhig
Ung. 4% „	97,70	97,70	Privat-Diskont	5¾%	5¾%

Chicago, Weizen, fest, p. Dezbr.: 4./12.: 64¾; 2./12.: 64⅛

New-York, Weizen, fest, p. Dezbr.: 4./12.: 71¼; 2./12.: 70⅞

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Heute Nacht um 12½ Uhr entschlief sanft nach 19-tägigem schweren Krankenlager meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Tochter und Schwester [1220

Antonie Krüger

geb. Herzke

im Alter von 20 Jahren.

Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an

Graudenz, 5. Dez. 1899

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 8. d. Mts., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, Mühlenstraße 5, aus statt.

Minna Rosenkranz
Siegfried Salomon

Verlobte. [1140

Posen. **Danzig.**

Dr. Rasmus

Bukowitz [764

(Nachfolger des Herrn **Dr. Hoppe**) hält Sprechstunden in **Driczmin** (Hotel Klettke) jed. Mittwoch von 12 bis 3 Uhr, in **Lubiewo** (Gasthaus Grube) jeden Freitag v. 12 bis 3 Uhr.

Priessnitz-Bad

Centralheizung

Strasburg Westpr.

Naturheilbad für chronisch Kranke, die hier, wie bereits bekannt, großartigen Erfolg haben. — Für Auswärtige wird Wohnung nachgewiesen. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer u. Leiter
3392] **G. Schroeter.**

Regierungs-Kommissar

Technikum Altenburg S.-A.
für Maschinenbau — Elektrotechnik u. Chemie
Lehrwerkstätte
Programme kostenfrei.

Achtung!

Einem geehrten Publikum von **Jablonowo und Umgegend** zur Anzeige, daß ich mich als

Dachdecker

hier niedergelassen [illegible] gabe. Ich empfehle [illegible] mich zur Ausführung sämmtlicher Dacharbeiten zu den billigsten Preisen unter langjähr. Garantie. Lager sämmtlicher Dachdeckungsmaterialien. Bitte mein Unternehmen zu unterstützen.

Achtungsvoll [1210

F. Welsand, Jablonowo.

1189] Bitte alle diejenigen Herren Besitzer und Kollegen, die die neueste **Kartoffelerntemaschine Pluto** von **B. Bussen**, Haselünne, Hannover, bezogen, mir die mit derselben erzielten Resultate und Erfahrungen umgehend mittheilen zu wollen.

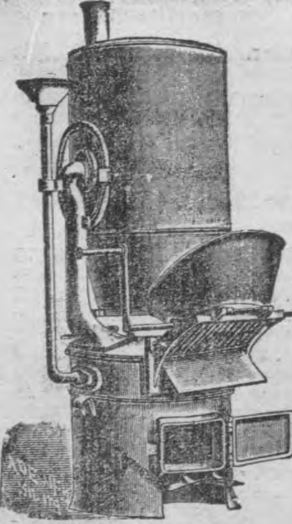
Noebel, Administrator,
Salm bei Schloppe Westpreuß.

Patent-

Reformdämpfer

mit [1293

Quetsche.



Dämpfzeit
ca. 40 Minuten.
Fruchtwasser läuft ab, daher Garantie für gesundes Futter.

Kein freiliegendes Feuer.

Original-Preise.

Act.-Ges. Eckert
Bromberg.

Nach vollendetem Ausbau

meiner vereinigten Geschäftshäuser Kneiphöfische Langgasse Nr. 42/43 und Hofgasse Nr. 6/7 und nach Eingang der

überraschendsten Neuheiten

besonders für die

Weihnachts-Ausstellung,

welche jetzt in sämmtlichen Räumen des Souterrains, Parterrs und der ersten Etage eine übersichtliche Aufstellung gefunden hat, lade ich zum Einkauf und zur Ansicht ergebenst ein.

Abtheilung **I.** **Beleuchtungs-Gegenstände**

aller Art für Petroleum, Kerzen, Gasglühlicht, Acetylen und elektrisch Licht.

Abtheilung **II.** **Kunstgewerbliche Gegenstände**

in echter und imitirter Bronce, getriebenem Kupfer und Messing, Kayserzinn, ff. bearbeitetem Eisen und Zinkguß, Majolica, Terracotta, Porzellan und Glas, sowie **Gegenstände für den Haushalt**, als: Blumentische, Ständer und Töpfe, Garderobenständer und Haken, Regenschirmständer, Ofenvorsetzer, Ofenschirme 2c.

Abtheilung **III.** **Kochmaschinen und Oefen,**

Kochmaschinen ausschließlich aus der berühmten Hildesheimer Sparherdfabrik von **A. Senking.** [1154
Oefen System **Lönholdt, Cadé,** Patent Germanen 2c.
Gas-Koch-, Heiz- und Plättapparate bewährter Systeme, Elektrische Koch-, Heiz- und Plättapparate, System Prometheus.

Abtheilung **IV.** **Badeartikel und Sanitätsutensilien**

aller Art, in meiner Ausstellung zum Theil fix und fertig mit den Heizgas- und Wasserzu- und Abflußleitungen verbunden.

Muster und Preislisten, bei möglichst genauer Angabe des Gewünschten, franco gegen franco.

F. W. Haack, Königsberg i. Pr.,

Telephon 203. Lampen- und Metallwaarenfabrik. Telegrammadresse: Haack, Lampenfabrik.

1197] Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 30. November d. Js. beschlossen:

„Der Zinsfuß für die Spareinlagen bei der Kreissparkasse wird vom 1. Januar 1900 ab von 3 auf 3½ Prozent erhöht."

Dieses wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

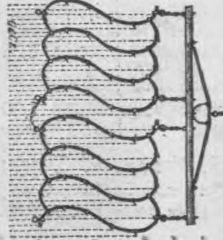
Strasburg, den 4. Dezember 1899.

Das Kuratorium der Kreissparkasse.
Raapke, Landrathsamtsverwalter.

Die neuen

Laacke'schen Ackereggen

ohne jede Querverbindung



leisten, bei Auswahl der richtigen Grösse, auf sämmtlichen Bodenarten und unter den schwierigsten Verhältnissen die intensivste Arbeit, weil Verstopfungen fast ausgeschlossen. [1090

Prospekte portofrei und unentgeltlich.

Gross & Co., Leipzig-Eutritzsch.

Soeben erschienen:

Morgenland und heilige Schrift.

Zwei Vorträge
von
Eduard Ebel,
Pfarrer in Graudenz.

Zweite Auflage. Preis 1,00 Mark.
Nach auswärts franko gegen Einsendung von 1,10 Mark.

C. G. Röthe'sche Buchhandlung (Paul Schubert)
Graudenz. [1059

Unübertroffen sind immer noch:

Carl Beermann's Patentsäemaschinen
Carl Beermann's Drillmaschinen
für Berg und Ebene. [6578

Patent-Normalpflüge,
Massey-Harris-
Stahlrahmen-Cultivatoren
(Bestes Culturgeräth der Gegenwart)
empfiehlt

Carl Beermann, Bromberg.



Monitor jr.

neuester, vollkommenster

Klee-Dresch- und Enthülsungs-Apparat

mit doppelter Reinigung,
Alleinverkauf durch

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Marzipan, geeignetes Weihnachts-Geschenk!

(Mehrfach prämiirt, zuletzt große gold. Medaille.)

Unübertroffenes Fabrikat (Rezept **Feige**). Versand nach jeder Entfernung des Inlandes und Export nach aller Herren Länder. **Das Pfund kostet 1.80 Mk.** Marzipane werden in jeder Größe von 1 bis 100 Pfund schwer geliefert, sowie Herzen, kleinere Stücke 10, 20, 40 Stück per Pfund (40 Theekonfekt u. Kartoffeln auf d. Pfd.)

Gebr. Steiner, Königsberg i. Pr.,
Inh.: **Emil Gugisch,**
gegründet 1848. [513

Telephon: 373. Telegr.-Adr.: Marzipansteiner, Königsbergpreußen.

Repositorium

fast neu, hell pol., Marmorpl. u. 2 Tafelwagen, 13 Siphon u. Manometer, Weihnachtsmann, 1,30 m h., bill. abzug. **Annuth, Allenstein,** Friedrich-Wilhelmplatz 6. [9388

Vorzügl. Rheinweine

weiß u. roth, garantirt rein, v. Fl. 70, 80, 90 u. 120 Pfg. u. höh. Probekiste 12 Fl. Probebestell. veranl. sich. z. weiter. Bezug. Anerkennungsschreib. lag. d. Geselligen vor. Keine Reisenden, keine Agenten.

Karl Jos. Schäfer I., Mainz a. Rh. 51.

Silberlachse

5 bis 15 Pfund schwer, per Pfd. Mk. 1,00 bis Mk. 1,20 versendet täglich [1156

Alex. Heilmann Nachf.,
Seefischhandlung, **Danzig.**

Passend. Weihnachts-Geschenk.

Für 100 Mark

verkaufe ich meinen viel und deutlich sprechenden grünen

Papagei.

E. Purtzel, Konitz Westpr.

Musik-Automat

zu verkaufen. Vorzügliches Instrument. [1191

Hagedorn, Neuenburg
Westpreußen.

Brunnen- und Pumpenbau:

Eiserne Tiefbohrbrunnen
Cementrohr-Brunnen
Wasserleitungen
fertigen [8700

Schröter & Co.
Briesen Wpr.

Wohnungen.

Ein. Laden

mit angrenzender Wohnung, im Centrum der Stadt, für jedes Geschäft geeignet, beabsichtige ich einzurichten und per 1. April 1900 billig zu vermiethen.

David Jacobsohn,
Graudenz, [5976
Grabenstraße 40.

In einer Garnisonstadt Westpr., in der Nähe der Kasernen, ist ein

Laden

nebst dazu gehörigen Lager- u. Kellerräumen, von sofort zu vermiethen. Offert. unter Nr. 928 an den Geselligen erbeten.

5975] Eine herrschaftliche

Wohnung

mit Balkon und Erker

6 große Zimmer m. reichl. Zubehör nebst Badezimmer, II. Etage, per 1. April 1900 zu vermiethen.

D. Jacobsohn, Graudenz,
Grabenstraße 40.

Eine Balkonwohnung

v. 6 Zimm. u. reichl. Zubeh. von sofort zu vermiethen. [1256

Hayke, Graudenz,
Getreidemarkt 7/8.

Danzig.

Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Gartenaussicht, Bade- u. Mädchenzimmer, krankheitshalber des jetzigen Miethers v. 1. April 1900 oder früher abzugeben. Besichtig. Kaninchenberg 12 b, III. Näheres bei v. Nießen v. 10—1, 4—6., parterre bei Wirth. [1159

Vorzüglicher Laden

beste Gegend Danzigs, Langgasse 45, Eingang Matzkausche G., sofort zu vermiethen. H. Wolkmann Nachfl., Danzig, Matzkausche Gasse 8. [1157

Neustadt Wpr.

Ein Laden-Lokal

nebst reichlichem Zubehör, vorzüglich zum feinen Café und Konditorei geeignet, ist mit auch ohne Wohnung v. Juli resp. Oktober k. Js. zu vermiethen.

Gefl. Offerten unter Nr. 621 an den Geselligen erbeten.

Braunsberg.

Ein Laden

groß und geräumig, in bester Lage der Stadt Braunsberg gelegen, für jedes Geschäft passend, ist nebst Wohnung zum ersten Januar cr., auch später, zu vermiethen. Nähere Auskunft erth.

Paul Schulz, Eisenhandlung,
Braunsberg Ostpr.

Strelno.

Mein am Markt beleg. **Laden** nebst Wohnung ist v. 1. Mai 1900 anderweitig zu vermiethen. Der Laden liegt an der verkehrsreichst. Stelle, eignet sich ganz besonders zu einem Leder- u. Schuhwaar.-Geschäft. Reflekt. woll. sich meld. bei S. Salomon Lewin, Strelno.

Damen finden lbv. Aufnahme bei Frau Heb. Ocik, Breslau, Alsenstraße 31. [8874



Vergnügungen.

Danziger Stadt-Theater.

Mittwoch: **Als ich wiederkam.** Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg. Vorher: **Das Kleinod.** Komödie.

Donnerstag: **Madame Sans Gêne.** Lustspiel von Sardou.

Bromberger Stadt-Theater.

Mittwoch: Keine Vorstellung.

Donnerstag: Gastspiel **Agnes Sorma, Minna von Barnhelm.** Lustspiel von Lessing.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 286.

Graudenz, Mittwoch] [6. Dezember 1899.

Aus dem Reichshaushalts-Etat für 1900

seien noch folgende Forderungen von allgemeinem Interesse erwähnt.

In dem neuen **Militär-Etat** für 1900 sind zur weiteren Ausführung des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke vorgesehen die Neuerrichtung von 3 Eskadrons Jäger zu Pferde, von 19 fahrenden Batterien, einer dritten Lehr-Abtheilung bei der Feldartillerieschießschule, eine Erhöhung des Etats des Trainbataillons 14 aus Anlaß der Zutheilung von Munitionstragepferden 2c., für vier Jägerbataillone um 23 Mann.

Die Etatsstärke des gesammten Reichsheeres beträgt für 1900 23850 Offiziere, 80556 Unteroffiziere, 491136 Gemeine, 2165 Militärärzte u. s. w. Dazu kommen 182929 Dienstpferde.

Unter den außerordentlichen Ausgaben ist insbesondere eine Erhöhung der außerordentlichen Ausgaben für Festungsanlagen von 10 auf 20 Millionen Mk. und eine Erhöhung der Fonds für Festungsanlagen zu erwähnen.

Der Etat über den Allgemeinen Pensionsfonds erhöht sich um 2682782 Mk. Davon entfallen 2510525 Mk. auf Militärpensionen und 241332 Mk. mehr auf Marinepensionen. Das Mehr der Militärpensionen entsteht mit 1800000 Mk. bei den Offizieren. Die Pensionslast des Reichsinvalidenfonds erhöht sich außerdem um 2137737 Mk., und zwar infolge des Dispositionsfonds des Kaisers zu Gnadenbewilligungen auf Grund des Gesetzes vom 1. Juli 1899.

Aus den **Civiletats** ist folgendes hervorzuheben: Im Etat des Reichsamt des **Innern** erfährt der Fonds zur Förderung der Binnenfischerei eine Erhöhung von 55 000 auf 85 000 Mark, insbesondere zu Untersuchungen über die Ernährung der Fische und ihre Krankheiten, zu fischereiwirthschaftlichen Organisationen an größeren Fluß- und Seegebieten und zur Herstellung künstlicher Laichstellen in Seen und Flüssen. Die Neueinrichtung der Postdampferverbindung mit Ostasien auf Grund des Gesetzes vom 13. April 1898 erheischt ein Mehr von 750 000 Mark. Der Reichszuschuß zur Invalidenversicherung verlangt ein Mehr von 3 597 500 Mark und erhöht sich damit auf 29 682 500 Mark. Der Unterstützungsfonds für die Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes erhöht sich von 1 350 000 Mark auf 1 530 000 Mark.

Zur Begründung einer ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt ist eine erste Rate von 568 000 Mark in Ansatz gebracht. Es ist der Erwerb eines etwa 3/4 Hektar großen, im östlichen Theil von Charlottenburg in der Nähe der Hauptverkehrsstraße und der Technischen Hochschule gelegenen Grundstücks in Aussicht genommen. Zunächst soll ein Gebäude von mäßigem Umfange für die Verwaltung und für die vorläufige Unterbringung von Ausstellungsgegenständen errichtet werden. Für das nächste Etatsjahr ist dann der Anbau eines Hör- und Arbeitssaales, sowie eines Raumes für die Fachbibliothek geplant.

Für die Herausgabe eines Werkes über das deutsche Bauernhaus ist eine erste Rate von 30 000 Mark ausgesetzt, und zwar zur Unterstützung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieurvereine zur Herausgabe eines Werkes, in welchem die wichtigsten Formen des Bauernhauses nach Aufnahme an Ort und Stelle durch geometrische Zeichnungen und photographische Abbildungen unter Beifügung eines beschreibenden Textes dargestellt werden sollen.

Im Etat des **auswärtigen Amtes** wird zur Entsendung landwirthschaftlicher und forstwirthschaftlicher Sachverständigen ins Ausland der Fonds von 118 000 auf 150 000 Mark erhöht. Es soll ein zweiter Sachverständiger für die Vereinigten Staaten dem Generalkonsulat in New-York zugetheilt werden. Außerdem sollen einzelne Spezialfragen durch besondere, nur zeitweise ins Ausland zu entsendende Sachverständige geprüft werden.

Zucker-Gewinnung und -Besteuerung.

Aus der Statistik der Zucker-Gewinnung und -Besteuerung die im 4. Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reichs Jahrgang 1899 veröffentlicht ist, ergiebt sich, daß im Betriebsjahre 1898/99 im deutschen Zollgebiet 402 Rübenzucker-Fabriken (Fabriken mit Rübenverarbeitung), ferner 49 Zucker-Raffinerien und 6 selbständige Melasseentzuckerungsanstalten im Betriebe gewesen sind. Diese Fabriken haben im Ganzen an Zucker erzeugt: (sämmtliche Fabrikate auf Rohzucker umgerechnet) 1 722 429 Tonnen, gegen 1 844 400 Tonnen im Betriebsjahre 1897/98. Die 402 Rübenzuckerfabriken haben 12 150 642 Tonnen Rüben in 56 621 zwölfstündigen Arbeitsschichten, mithin durchschnittlich in einer Schicht 215 Tonnen, verarbeitet.

Die verarbeiteten Rüben wurden auf 426 458 Hektar geerntet, und zwar sind von den Fabriken selbst auf 44 094 Hektar 1 417 064 Tonnen (11,66 Prozent), von Aktionären oder Gesellschaftern auf vertragsmäßig angebauten 146 974 Hektar 4 261 542 Tonnen geerntet worden, während 53,27 Prozent der verarbeiteten Rüben hauptsächlich in Kaufrüben, zum kleineren Theile auch in sogenannten Ueberrüben (von den Gesellschaftern über ihre Verpflichtung hinaus gelieferten) bestanden haben. Der Preis der Kaufrüben bewegte sich zwischen 1,62 bis 2,14 Mk. für 1 Doppel-Centner und berechnet sich im Durchschnitt auf 1,83 Mk.

Das Ergebniß der Rübenernte von 28,5 Tonnen auf einem Hektar war um 2,8 Tonnen geringer als im Vorjahre, dagegen fiel der Zuckergehalt der Rüben besser aus, denn zur Darstellung von 1 Kilogramm Rohzucker wurden nur 7,48 Kilogramm Rüben gegenüber 7,80 Kilogramm im Vorjahre von den Rübenzuckerfabriken verbraucht.

Die Ausfuhr von Zucker der Klasse a (Rohzucker) zeigte mit 499603 Tonnen gegenüber dem Vorjahre mit 478941 Tonnen eine geringe Steigerung, die namentlich bei dem Absatz nach den Vereinigten Staaten, nach Britisch Nordamerika und nach Dänemark und Schweden hervorgetreten ist, während die Ausfuhr nach Großbritannien abgenommen hat. Von Zucker der Klasse b wurden 436 785 Tonnen, im Vorjahre 478 812 Tonnen, ausgeführt; zurückgegangen ist der Absatz hauptsächlich nach Britisch Ostindien und Japan. Die Klasse c zeigt ebenfalls eine Abnahme, indem nur 19 827 Tonnen gegenüber 25 116 Tonnen im Vorjahre in das Ausland ausgeführt wurden. Auch bei dieser Zuckergattung hat der Absatz nach Großbritannien und Japan abgenommen, während nach Uruguay beträchtlich mehr abgesetzt worden ist.

Im Inland sind gegen Entrichtung der Verbrauchsabgabe und des Eingangszolles im Ganzen 680 331 Tonnen Konsumzucker, gegenüber 636 399 Tonnen im Vorjahre, in den freien Verkehr gesetzt worden, was einem Verbrauch an Konsumzucker von 12,38 Kilogramm gegen 1897/98 11,75 Kilogramm auf den Kopf der Bevölkerung entspricht.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. Dezember.

— [**Anschluß-Rückfahrkarten mit Gutscheinen nach Berlin.**] Vom 1. Februar 1900 werden die Anschluß-Rückfahrkarten nebst Gutscheinen 2. und 3. Klasse von Korschen nach Berlin Stadtbahn nicht mehr ausgegeben werden.

— [**Schuldisziplin.**] Nach einer Verfügung der Regierung zu Danzig ist das Verhalten der Schulkinder außerhalb der Schule ebenso der Schuldisziplin unterworfen, wie ihr Verhalten in der Schule, und die Kreis- und Ortsschulinspektoren sind demnach nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet, schulpflichtigen Kindern zu verbieten, sofern Mißbräuche hervorgetreten sind, bei Theatervorstellungen, öffentlichen Festfeiern, Konzerten und ähnlichen Veranstaltungen ohne ausdrückliche Genehmigung des Ortsschulinspektors mitzuwirken, oder in Gasthäusern, Bierstuben und Tanzsälen nach 10 Uhr Abends zu verweilen.

— [**Jagdergebnisse.**] Bei der von Herrn Jagdpächter Gutt-Klimkowo im Wartenburger Stadtwalde veranstalteten Treibjagd wurden 61 Hasen und ein Reh zur Strecke gebracht.

Bei der durch ungünstiges Wetter beeinträchtigten Treibjagd in Rynsk wurden 93 Hasen geschossen. Jagdkönig war Herr Gutsbesitzer Sand-Bielawy mit neun Hasen.

— [**Auszeichnungen.**] Dem Werkführer Vogler zu Neufahrwasser, dem Gutskämmerer Falk zu Podlacken im Kreise Rastenburg, dem Vorwerks-Verwalter Gennrich zu Stölitzhöfchen im Kreise Regenwalde und den Gutsarbeitern Quooß und Gehlhaar zu Dublienen im Kreise Rastenburg ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [**Militärisches.**] Frhr. v. Linstow, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 140, von dem Kommando als Erzieher am Kadettenhause in Wahlstatt enthoben.

— [**Personalien bei der Eisenbahn.**] Versetzt: Regierungsrath Albrecht von Posen nach Königsberg unter Uebertragung der Stelle eines Mitgliedes bei der dortigen Eisenbahndirektion, Eisenbahn-Direktor Dr. Mertens von Königsberg nach Bromberg, Verkehrs-Inspektor Schmidt von Küstrin nach Kiel, Stations-Vorsteher 1. Klasse Klose von Reppen nach Posen zur Beschäftigung bei der Eisenbahndirektion, die Güterexpedienten Brackel von Korschen nach Königsberg und Reger von Königsberg nach Korschen, Materialien-Verwalter 2. Klasse Minuth von Bromberg nach Gnesen, Werkmeister Thalmann von Bromberg nach Osterode.

+ — **Zu Amtsvorstehern** sind ernannt der Oberförster Aston zu Hagenort für den Amtsbezirk Hagenort und der Rittergutsbesitzer v. Herzberg in Groß-Jablau für den Amtsbezirk Jablau.

⊙ **Thorn**, 4. Dezember. Das Schwurgericht verhandelte heute gegen den taubstummen Arbeiter Karl Zdrojewski aus Schönwalde, der beschuldigt war, am 16. Juli seine Ehefrau derartig gemißhandelt zu haben, daß sie gleich darauf starb. Die getödtete Frau war eine ganz verkommene und dem Trunke ergebene Person. Die Sektion der Leiche ergab, daß der Tod in Folge der schweren Mißhandlungen eingetreten ist. Da die Geschworenen aber die Frage, ob der Angeklagte die zur Erkenntniß der Strafbarkeit der Handlung erforderliche Einsicht besessen habe, verneinten, mußte er freigesprochen werden.

* **Briesen**, 4. Dezember. Die Kaiserin und die Prinzessin Friedrich Leopold haben dem Vaterländischen Kreis-Frauenverein zu dem am 10. Dezember stattfindenden Wohlthätigkeitsbazar Geschenke zugehen lassen.

* **Briesen**, 3. Dezember. Ein kleiner Pinscher des Schmiedes Kostkowski in Piontkowo versuchte gestern, die Gutswirthin zu beißen. Kostkowski, in dem der Verdacht aufstieg, daß das Hündchen toll sein könnte, eilte herbei und erschlug es mit einem Spaten, wurde aber vorher noch in einen Schenkel gebissen. Auf Veranlassung des Herrn Grafen Potocki grub der Gebissene den bereits verscharrten Hundekadaver wieder aus und überbrachte ihn dem Herrn Kreisthierarzt Tiede in Briesen, welcher Tollwuthverdacht feststellte. K. wurde sofort dem Institut für Infektionskrankheiten in Berlin zugesandt.

* **Gollub**, 4. Dezember. Der hier Arbeit suchende, eines salonfähigen Anzugs sich nicht erfreuende Schornsteinfegergeselle Kohn versah sich mit einer Grenzkarte und überschritt die Landesgrenze, um sich Dobrzyn anzusehen. Kaum aber wurden die Grenzsoldaten seines mangelhaften äußeren Menschen gewahr, als sie sich auf den Ahnungslosen stürzten und ihn unter Kolbenstößen vor den Zollkammer-Direktor brachten, der ihn dem Gefängniß in Rypin zuführen ließ. Hier bedeutete man ihm, daß es ein Frevel sei, in so wenig gewählter Toilette das russische Reich zu betreten. Nach dreitägiger Gefangenschaft wurde K. nach Preußen ausgeliefert. Eine ihm außerdem auferlegte hohe Geldstrafe mußte er dem Zaren schuldig bleiben.

□ **Gollub**, 4. Dezember. Die Cigaretten-Fabrikation hat in letzter Zeit einen bedeutenden Aufschwung genommen. Die Kaufleute Herren Hartbrod und Rohde haben neue Fabrikationsstätten eröffnet. Herr Adolf Silberstein beabsichtigt, seinen Betrieb bedeutend zu vergrößern; er hat einen umfangreichen Speicher angekauft und wird diesen als Cigaretten-Fabrik ausbauen.

⚔ **Löbau**, 4. Dezember. Gestern fand im Schwarzen Adler zum Besten der evangelischen Kleinkinderschule ein Familienabend statt, der recht gut besucht war. Nach einem Musikvortrage hielt Herr Superintendent Mehlhose eine Ansprache und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Danach wechselten ernste Gesänge und dramatische Vorträge des evangelischen Jungfrauenvereins mit einander ab. Die Einnahme war recht erfreulich.

∞ **Riesenburg**, 4. Dezember. Der Schuhmachermeister Götzke von hier, welcher vor acht Tagen nebst seiner Ehefrau, Schwägerin und Schwiegermutter unter dem Verdachte des Meineides verhaftet wurde, ist ebenso wie die mitverhafteten Verwandten infolge telegraphischer Anweisung der Staatsanwaltschaft wieder aus der Haft entlassen worden.

P **Schlochau**, 3. Dezember. In der Hauptversammlung des Männer-Turnvereins erstatteten die Kassenrevisoren Bericht über den Stand der Kasse. Darnach betrug die Einnahme 522,90 Mk., die Ausgabe 472,70 Mk. Zum Vorsitzenden wurde Herr Rechtsanwalt Mogk, zum Schriftwart Herr Stadtsekretär Grabowitz, zum Kassenwart Herr Buchdruckereibesitzer Golz, zum Beisitzer Herr Mühlenbesitzer Plewe, zu Turnwarten die Herren Bureauvorsteher Marohn und Fleischermeister R. Berndt und zum Zeugwart Herr Uhrmacher Hofer gewählt.

T **Schloppe**, 4. Dezember. Am 12. d. Mts. findet die Eröffnung der Kleinbahn Schloppe-Kreuz statt. Der erste Zug trifft gegen 4 Uhr Nachmittags von Kreuz hier ein. Die Vertreter der Staatsregierung werden auf dem Bahnhofe von Deputationen und Vereinen empfangen werden. Darauf findet im Oehlke'schen Saale ein Festessen statt.

R **Zempelburg**, 3. Dezember. Der hiesige Frauenverein veranstaltete gestern einen Bazar, welcher von dem Bürgermeister Herrn Saalmann durch eine schwungvolle Ansprache eröffnet wurde. Während des Verkaufs fanden viele Aufführungen und Gesangsvorträge statt. Zum Schluß brachte Herr Krieger-Waldowke ein Hoch auf die Vorstandsdamen aus. Die Kaiserin hatte dem Verein das berühmte Menzelsche Bild „Flötenkonzert Friedrichs des Großen“ überwiesen, welches zur Verloosung kommt. Der Bazar brachte die ansehnliche Einnahme von 1380 Mark.

! **Schöneck**, 3. Dezember. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde beschlossen, wegen der für Berent, Schöneck, Gr.-Liniewo, Gartschin, Sobbowitz, Hohenstein nach Danzig herzustellenden Fernsprecheinrichtung der Postverwaltung gegenüber eine Garantie zu übernehmen, daß die aus dem Bezirk aufzubringenden Herstellungskosten von 3000 Mk. im Verhältniß zu der Theilnehmerzahl in Schöneck gedeckt werden. Ferner wurde genehmigt, zum Versuch der Einführung besserer Straßenbeleuchtung zwei Spiritus-Glühlicht-Lampen aufzustellen. In die Stadtschuldeputation wurde Herr Rechtsanwalt Rost gewählt.

r **Schöneck**, 4. Dezember. Gestern Abend veranstaltete der Vaterländische Frauen-Verein eine dramatische Abendunterhaltung nebst Verloosung, die stark besucht war. Die Einnahme betrug mehr als 500 Mk. — Die hiesigen Kaufleute haben einen Ring geschlossen, um fortan das Liter Petroleum wegen der Preissteigung statt bisher für 18 jetzt für 22 Pfg. zu verkaufen.

ꝛc **Elbing**, 4. Dezember. Heute begann unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Rauscher die vierte diesjährige Schwurgerichtsperiode. Die Arbeiterwittwe Anna Wenzel geb. Eggert aus Susannenthal war wegen Meineides und der Besitzer Karl Dombrowski und dessen Ehefrau wegen Anstiftung dazu angeklagt. Die Wenzel hatte fälschlich beschworen, daß der Gemeindevorsteher aus Susannenthal 12 Körbe Wruckenpflanzen von den Dombrowski'schen Eheleuten erhalten hätte. Die 74jährige Angeklagte Wenzel räumte ein, einen Falscheid geleistet zu haben, sie will durch die beiden Mitangeklagten dazu angestiftet worden sein. Die Geschworenen fanden die erste Angeklagte des fahrlässigen Falscheides, die beiden andern Angeklagten wegen Anstiftung dazu schuldig. Das Urtheil lautete gegen die Wenzel auf 10 Monate Gefängniß, gegen Dombrowski auf 1 Jahr 10 Monate und gegen die Frau D. auf 1 Jahr Gefängniß.

* **Ortelsburg**, 4. Dezember. Der Kriegerverein hat an Stelle des von hier nach Friedrichshof versetzten Vorstandsmitgliedes Herrn Ulonska Herrn Gutsbesitzer Sakowski-Fingatten gewählt.

* **Guttstadt**, 3. Dezember. Der Vorschußverein hielt heute eine Hauptversammlung ab. Einstimmig wiedergewählt wurde Herr Kassirer Preuß; ferner wurden die Aufsichtsraths-Mitglieder Herren Thamm, Bartsch und Groß wiedergewählt.

< **Von der russischen Grenze**, 4. Dezember. Der Schmuggel blüht noch immer. Nach der jetzt vorliegenden amtlichen Statistik wurden im Jahre 1897 3169 Schmuggler gefaßt. Der Werth der beschlagnahmten Waaren betrug 347000 Rubel. Weitaus größer ist freilich der Waarenwerth, welcher den Zollbehörden nicht in die Hände fällt. Thee, Spiritus, Seide und Seidenwaaren, Tabak, Opium, Wäsche, Spitzen und Uhren sind die beliebtesten Schmuggelwaaren. Immer wieder werden neue Kunstgriffe angewendet, um die Behörden zu täuschen. So fiel es auf, daß vor Warschau häufig Reisende aus dem Zuge fielen oder sprangen; meist zeigten sich die Leute exaltirt, und man kümmerte sich wenig um ihr Schicksal. Bei der Station Wolomin verletzte sich jedoch einer dieser Leute beim Abspringen. Er kam ins Hospital; bei der Untersuchung fand man an seinem Leibe eine große Menge unverzollter Spitzen.

pp **Posen**, 3. Dezember. Für die Wiedergenesung des Herrn Erzbischofs Dr. v. Stablewski werden jetzt täglich auf Wunsch von Privatpersonen, Bruder- und Gewerkschaften Messen gelesen. In diesen Tagen haben 150 Posener Näherinnen und sonstige Arbeiterinnen eine Pilgerfahrt nach Gnesen angetreten, um dort am Grabe des heiligen Adalbert gemeinsam einer Messe für den Erzbischof beizuwohnen.

Schrimm, 2. Dezember. Der Wirth Lorenz Rozmiarek in Sroczewo Hauland ist zum Kreistagsdeputirten aus dem Stande der Landgemeinden gewählt worden.

* **Wirsitz**, 4. Dezember. Der vom Vaterländischen Frauen-Verein zum Zwecke der Aufbringung von Mitteln zu einer Weihnachtsbescheerung für Arme veranstaltete Bazar hat mehr als 1400 Mark eingebracht.

x **Gostyn**, 4. Dezember. In der Nacht zum Sonntag brannte die Stallung nebst Scheune des Ackerbürgers Borowczyk in Sandberg völlig nieder. In den Flammen kamen auch einige Kühe um.

+ **Ostrowo**, 4. Dezember. Der frühere Postassistent und jetzige Buchhalter Schubert ist verhaftet worden. Sch. war am Postamt in Schildberg beschäftigt und hat sich dort der Unterschlagung amtlicher Gelder sowie der Fälschung von Büchern schuldig gemacht. Nach seiner Suspendirung vom Amte nahm er in Berlin eine Buchhalterstelle an. Dort erfolgte dieser Tage auf Veranlassung der hiesigen Staatsanwaltschaft seine Verhaftung. — Der in der vorigen Woche vom hiesigen Schwurgerichte zum Tode verurtheilte Maurer Maximilian Chmielewski aus Posen hat ein ihm nahegelegtes Gnadengesuch abgelehnt.

A **Janowitz**, 3. Dezember. Für Janowitz und Umgegend ist ein „Landwirthschaftlicher Verein“ gegründet worden, der sich dem Landwirthschaftlichen Kreisverein Znin anschließen wird.

Verschiedenes.

— **Die Straußfedern werden theurer!** Auch diese Preissteigerung ist, ebenso wie die Preissteigerung der Diamanten, eine Folge des südafrikanischen Krieges. Am Kap befinden sich große Straußenzüchtereien, welche im Jahre 1866 von englischen Kolonisten angelegt wurden. Hervorragende Zuchtorte sind Port Elizabeth, Grahamstown und Cradok, wo in Friedenszeiten jeden Sonnabend Federmarkt abgehalten und lebende Strauße versteigert werden. Die größte Anzahl der Thiere findet sich in den Ost- und Westprovinzen der Kapkolonie, im Oranjefreistaat, in der zum Kap gehörigen Provinz Westgriqualand, in Transvaal und Natal, dem jetzigen Kriegsschauplatze. Aus allen diesen Gegenden gelangen die Federn meist durch die Vermittelung des Londoner Marktes an die europäischen Großhäuser, welche sie an die Federfabriken zur weiteren Verarbeitung absetzen. Berlin besitzt an solchen Geschäften eine stattliche Anzahl, wie es überhaupt in der Verarbeitung der Federn sich großen Rufes erfreut. Als Beweis mag gelten, daß von Berlin aus auf Grund einer Bestellung aus Petersburg

die Straußfedern geliefert wurden, die bei der Krönung des jetzigen Zaren am Thronhimmel in Moskau prangten.

— **Furcht vor einer Operation,** der sie sich in Berlin wiederholt unterziehen sollte, hat die 33 Jahre alte, aus Posen gebürtige Verkäuferin Marie Leibig in den Tod getrieben. Sie stürzte sich in einer Privatfrauenklinik aus dem Fenster ihres im zweiten Stock gelegenen Zimmers auf den Hof hinab und verletzte sich so schwer, daß sie nach kurzer Zeit starb.

— **Zur Verhütung der Gefahr beim Chloroformiren** ist bekanntlich die größte Vorsicht der Aerzte nöthig. Immer noch vergeht kaum eine Woche, ohne daß man in den medizinischen Blättern über Todesfälle bei der Narkose läse. Nach der „Deutschen Medizinischen Presse" giebt es für den Arzt aber ein Mittel, im voraus zu erkennen, ob eine Gefahr für den Patienten vorliegt und ob die Betäubung einen schwierigen oder einen glatten Verlauf nehmen wird. Solche Kranke nämlich, bei denen die Narkose bedenklich ausgehen kann, behalten die Augenlider von Anfang an ganz oder halb offen. Drückt man sie zu, so öffnen sie sich im nächsten Augenblick von neuem. Dagegen schließen die Patienten, die das Chloroformiren gut vertragen, die Augenlider sogleich.

— **[Verurtheilung.]** Vor dem Schwurgericht zu Stendal stand dieser Tage der Stadtkassenrendant der Stadt Klötze (Altmark) Heinrich Mosel. Er ist beschuldigt, als Beamter Gelder, die er in amtlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterschlagen zu haben, indem er Bücher und Rechnungen fälschte und auch im Kassenverkehr mit der Kreiskommunalkasse, Kirchenkasse ꝛc. Unterschlagungen verübte. Die Fälschungen hat er seit neun Jahren in unerhörtester Weise betrieben. Der unterschlagene Gesammtbetrag beläuft sich auf etwa 35000 Mk. Mosel wurde zu fünf Jahren Gefängniß und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt.

— [**Der Schatz im Meere.**] Vor dem Gericht in Amsterdam stand des Diebstahls von 80000 Mk. angeklagt ein gewisser Cornelius de Bruin. Er war als Offiziers-Steward auf dem Postdampfer „Königin Regentin" der Gesellschaft „Nederland" angestellt und hatte infolge seiner Stellung stets Zugang zu den Offizierskabinen. In Genua wußte er sich Eingang in die Schatzkammer zu verschaffen, wo er vier Säcke fand, die jeder 20000 Mk. enthielten. Er nahm die Säcke mit, steckte sie in vier Zwiebackbüchsen und versteckte diese. Der Diebstahl wurde vorläufig nicht entdeckt. Im Suezkanal war de Bruin darauf bedacht, seine Beute in Sicherheit zu bringen. Nachts ließ er seine vier Büchsen an einer Leine, woran er als „Schwimmer" eine Cigarrenkiste gebunden hatte, über Bord und begab sich darauf selbst ins Wasser. Schwimmend erreichte er das Land und begab sich nach Port Said, wurde aber schon, bevor er diese Stadt erreicht hatte, von der Polizei erwartet und festgenommen. Er war vollkommen geständig. Die Kiste mit den 80000 Mk. ist nicht wieder zum Vorschein gekommen, sie wird mit einem Faß voll Kleidungsstücken, das der Angeklagte gleichfalls über Bord geworfen, fortgeschwemmt sein, da an jener Stelle eine starke Strömung herrscht.

— [**Kindermoden.**] Auch die Kinder haben ihre besonderen Moden. In dieser Saison sind in London Gesellschaftstoiletten für Kinder aus chinesischer Seide modern. Plissirte oder einfach gezogene Röcke sind mit Spitzen oder gebauschtem Musselin garnirt, und eng gefaltete und benähte „Bengal" Schleifen von seidenem Bande bilden einen zierlichen Abschluß. Die Aermel reichen fast immer bis zum Ellbogen. Da kleine Mädchen sich beim Tanzen sehr erhitzen, werden ausgeschnittene Gesellschaftskleider vorgezogen, damit die Gefahr der Erkältung auf dem Heimwege nicht so groß ist. Zu den ausgeschnittenen Toiletten tragen die Kinder oft zierliche kleine Fichus aus gefaltetem Seidenmusselin, die als Halsumhüllung dienen, wenn die Kleinen den Ballsaal verlassen. Die Kinder tragen die Röcke jetzt länger als in den früheren Jahren. Braune Seidenstrümpfe und passende schwedische Schuhe werden zu Gesellschaften neben weißen sehr viel getragen. Die hellbraunen durchbrochenen Strümpfe sind oft mit einer kleinen Blume in der Farbe des Kleides oder Besatzes bestickt. Auf der Straße ist der mit einer Spitze verzierte holländische Hut Mode, der den Kindern nach Ansicht der Mütter besonders gut zu Gesicht stehen soll.

— [**Pfefferkuchen-Poesie.**] Mit Beginn des Weihnachtsmonats haben sich in Berlin auch in diesem Jahre wieder die Pfefferkuchen-Dichter eingestellt. Neben den alten Themen von Liebe, Frohsinn und Weihnachtsseligkeit besingen sie jetzt auch das „Allerneueste", z. B. in dem Vers:

> Als die Britten frech geworden,
> Zogen sie in Eile,
> Neue Länder zu gewinnen,
> Doch 's gab nur neue Keile!

oder die Mahnung:

> „Laß deinen Nachbar nur in Frieden,
> Sonst sind dir englische Siege beschieden!"

Ein recht zutreffendes Urtheil über die Volksstimmung in Deutschland wird in dem Verse gefällt:

> „Die Buren thun die meisten nur wenig kennen,
> Doch alle John Bull seine Haue gönnen!"

— [**Humor des Auslandes.**] Kriegsberichterstatter (in Natal) „Ich will nach Hause telegraphiren: Der Divisions-General ist ein Idiot!" — Zensor: „Ich bedauere, militärische Geheimnisse dürfen wir nicht durchlassen."

Mama: „Dieser Peter Komly scheint ein recht gutherziger Junge zu sein. — Der kleine Klas: „Oh ja! — Wenn wir Krieg spielen, ist er immer zufrieden, den Engländer zu machen."

Französin (zu einem Engländer, der ihr eine Liebeserklärung macht): „Schweigen Sie — Sie lügen ja wie ein Kabel." (Münch. Jugend.)

— **[Entwischt!]** Im Kunstverlag von Rich. Bong, Berlin W. 57, ist die Künstler-Palette „Entwischt" nach dem Gemälde von Professor H. Sperling (Preis 4 Mark) erschienen. Das Original, das s. Zt. im Berliner Künstler-Verein ausgestellt war und in den Kreisen der Künstler und des Publikums großen Beifall fand, ist in der uns vorliegenden eleganten Mahagoni-Holz-Palette in Oelfarben-Uebermalung getreu wiedergegeben. Das reizende kleine Kunstwerk (zwei Hunde bellen einem, in einem hohlen Baum, dem Palettenloch, halb verschwindenden Marder nach) ist ein eigenartiger Wand- und Zimmerschmuck, der sich sowohl zum Aufhängen, wie zum Aufstellen, falls eine passende Staffelei benutzt wird, verwenden läßt.

Standesamt Graudenz.

vom 26. November bis 2. Dezember 1899.

Aufgebote: Arbeiter Christian Wilhelm Decker mit Therese Agnes Golz geb. Losemann. Fleischer Johann Paul Murawski mit Julianne Dybowski. Vizefeldwebel Emil Wilhelm Reinhold Gliewe mit Anna Marie Witt. Tapezierer Heinrich Karl Will mit Ida Klara Schulz. Böttchergeselle Alexander Woyciechowski mit Pauline Wilhelmine Schulz. Arbeiter Adolf Poburski mit Auguste Liegowski. Bautechniker Karl Klausmann mit Sophie Klara Elisabeth Hinz. Maurer Karl Friedrich Wielke mit Anna Marie Elise Wandersee. Tischler Heinrich Meyer mit Anna Katharine Dorothea Elise Ultzen. Dienstknecht Johann Hermann Rathjen mit Bertha Friederike Henriette Danker. Arbeiter Hermann Brunner mit Hulda Ernstine Schielke. Schmied Julius Hinz mit Marie Rex.

Heirathen: Hilfsheizer Karl Paul Emil Rabe mit Wanda Franziska Rosenheim geb. Lamprecht. Fleischermeister Friedrich Wilhelm Pomplun mit Louise Auguste Krüger. Vizefeldwebel im Infanterie-Regiment Nr. 141 Robert Karl Erdmann Meyer mit Eleonore Schulz. Arbeiter August Schippel mit Wilhelmine Juschka geb. Ambrasat. Arbeiter Franz Lewandowski mit Anna Marianne Skibitzki. Buchhalter Erich Ernst Petersen mit Martha Anna Friedrich. Sergeant und Oberfahnenschmied im Feldartillerie-Regiment Nr. 73 Karl Julius Dahlke mit Emma Berthä Jonas.

Geburten: Gerichts-Kanzlist Johannes Wilhelm, T. Schneider Paul Sokolowski, S. Schmied Hermann Fenski, T. Bildhauer Arthur Dähnis, S. Arbeiter Wilhelm Kanthak, T. Bureaugehilfe Bernhard Rozycki, T. Kutscher Rudolf Hellwig, T. Lokomotivheizer Karl Baer, T. Verstorb. Arbeiter Julius Gabriel, S. Kaufmann Isaac Manes, S. Schuhmacher Aloysius Weiner, T. Schmied Albert Baumann, S. Arbeiter Adolf Kottlowski, T. Arbeiter Bernhard Wodzinski, T. Arbeiter August Senkbeil, S. Schmied Hermann Voß, S. Schmied Wilhelm Winkler, T. Schmied Josef Werth, T. Arbeiter Leo Kwitschinski, S. Kutscher Leo Koslowski, S.

Sterbefälle: Kaufmannsfrau Henriette Robert geb. Lachmann, 54 J. 6 M. Walter Gustav Kubowski, 12 Tage. Dachdecker Hermann Murawski, 23 J. 5 M. Agnes Anna Hellwig, 1 Stunde. Zeughaus-Büchsenmacher außer Dienst August Strüwer, 60 J. Kanonier 5. Batt. des Feldartillerie-Regt. Nr. 35 Wilhelm Heinrich Vandereike, 22 J. 7 M. Gustav Rogalski, 4 M. Zahntechniker Oskar Jablinowski, 33 J. 8 M. Wittwe Ottilie Polz geb. Fenske, 35 J. 2 M. Max Paul Czarnetzki, 4 J. Eva Gottliebe Schwontkowski, 3½ M. Fettviehhändler Friedrich Dukat, 52 J.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Herrn Abicht in Bromberg!

Wir müssen uns zum Winter neu einkleiden. Schicken Sie uns umgehend Ihre neuesten Proben von Damen- und Herrentuchen. Wenn wir wieder Passendes finden und Sie billige Preise machen, bekommen Sie einen hübschen Auftrag. Hochachtend N. N.

Einen solchen Brief sollte Jeder, der gut und billig kaufen will, an **Abicht in Bromberg,** Tuchversandhaus, schreiben. [8710

TORIL

Schutzmarke.

Fleiscn-Extract

übertrifft trotz billigeren Preises an **Nährkraft** und Wohlgeschmack die Liebig'schen Extracte und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

Kalt, warm oder kochend kann Mack's Pyramiden-Glanz-Stärke mit gleich gutem Erfolg verwendet werden. Ueberall vorräthig in Packeten zu 10, 20 und 50 Pf. [4938

Was schenken wir unseren Lieben zu Weihnachten, ist jetzt eine häufig auftretende Frage. Da kommt denn zu rechter Zeit ein Nothhelfer in der Gestalt eines illustrirten Katalogs, den die bekannte Firma Albert Rosenhain, Berlin SW., Leipziger-Straße 72, soeben herausgegeben hat und der auf 144 großen Quartseiten eine solche Fülle des Schönen. Praktischen und Neuen aus allen Gebieten gewerblicher und künstlerischer Produktion bietet, daß Jeder in ihm gewiß etwas Passendes, das Freude zu bereiten geeignet ist, finden wird. Es würde zu weit führen, aus dem Katalog einzelnes aufzuführen, dessen Register über 350 Gegenstände aufweist. Worauf aber besonders hingewiesen werde, ist der Ruf, den das Geschäft von Albert Rosenhain, das schon 35 Jahre besteht, durch die Thatsache genießt, daß man in ihm stets Neues und Ueberraschendes findet, das sich zu Geschenken eignet. Schließlich sei noch erwähnt, daß der Katalog auch die sensationelle Edisonsche Erfindung des Phonographen, sowie eine hübsche Auswahl von Musikwerken, namentlich das „Polyphon", verzeichnet.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Einkommensteuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1900.

1111] Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Graudenz aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis 20. Januar k. Js. dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung für das Steuerjahr zur Folge.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare und die für deren Ausfüllung maßgebenden Bestimmungen von heute ab von mir kostenlos verabfolgt.

Graudenz, den 1. Dezember 1899.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission. Conrad.

Aufgebot.

943] Der Schmied Curt Röhr zu Culm hat das Aufgebot des ihm angeblich verloren gegangenen Depositen-Scheines Nr. 718 der Culmer Privat-Bank Rudolph Hirschberger & Co., nach welchem ihm ein Restguthaben von noch 1208 Mark 43 Pfg. zusteht, beantragt.

Der Inhaber dieser Urkunde wird aufgefordert spätestens in dem auf den

3. Juli 1900, Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermin unter Vorlegung der Urkunde seine Rechte anzumelden, widrigenfalls die Kraftloserklärung obigen Depositenscheines erfolgen wird.

Culm, den 30. November 1899.

Königliches Amtsgericht.

1163] Für das Geschäftsjahr 1900 erfolgt bei dem hiesigen Amtsgericht die Bekanntmachung der Eintragungen:

1. in das Handels-, Börsen-, Zeichen- und Musterregister durch:
   a. den Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger
   b. den **Graudenzer Geselligen,**
2. in das Genossenschaftsregister durch:
   a. die unter 1. genannten Blätter
   b. das Schlochauer Kreisblatt

und bezüglich der kleineren Genossenschaften neben dem Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger nur durch das Schlochauer Kreisblatt.

Hammerstein, den 1. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

947] Die Arbeiten und Lieferungen zur Befestigung eines 535 Meter langen Stückes der Dorfstraße in Wrotzk durch Pflasterbahn bezw. Bekiesung sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Versiegelte, mit der Aufschrift: „Dorfstraße Wrotzk" versehene Angebote sind postfrei bis zum **Donnerstag, den 21. Dezember 1899, Vormittags 11½ Uhr,** an den Unterzeichneten einzureichen. Bedingungen und zum Angebote zu benutzende Verdingsanschläge sind gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark in Baar vom Kreisausschuß zu beziehen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Strasburg, den 2. Dezember 1899.

Der Kreisbaumeister. Brass.

Chausseebau.

1240] Die Pflasterung sowie die Befestigung des Sommerweges der **Zufuhrstraßen** zu den **Bahnhöfen Buchwalde u. Sawdin** der Eisenbahn Jablonowo-Riesenburg in einer Gesammtlänge von rd. 3000 m soll einschließlich Lieferung der erforderlichen Materialien verdungen werden.

Versiegelte Offerten mit der Aufschrift „Befestigung der Zufuhrstraßen" sind mir bis zum **16. Dezember d. Js.,** Vormittags 11 Uhr, einzureichen und werden alsdann in Gegenwart der erschienenen Bieter geöffnet werden.

Die Bedingungen und Kostenanschläge liegen in meinem Amtszimmer, Lindenstr. 7, I, zur Einsicht aus und können gegen Erstattung von 2,50 Mk. Schreibgebühren von mir bezogen werden.

Dem Kreis-Ausschuß bleibt die Annahme oder Ablehnung sämmtlicher Gebote nach freiem Ermessen vorbehalten.

Graudenz, den 5. Dezember 1899.

Der Kreisbaumeister. Gauger.

Neubau eines Bataillons-Kasernements zu Bischofsburg.

817] Suche zum 1. Januar 1900 zwei mit Abrechnungsarbeiten vertraute Bautechniker. Bevorzugt werden Techniker, welche bei Garnison-Bauten bereits mit Erfolg gearbeitet haben.

Dem bis zum 15. Dezember cr. an den unterzeichneten Bauleitenden einzureichenden Gesuch sind Zeugnißabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüche beizufügen.

Der Magistrat. Der Bauleitende.
Kleefeldt. E. Klette

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. Dezember 1899, Vormittags 10 Uhr, Verkauf von Roggenkleie, Fußmehl pp., Haferspreu, Heu- und Strohabfall. [1098

Proviant-Amt Graudenz.

Jagd.

845] Die Jagd auf der hiesigen Gemeinde-Feldmark, in nächster Nähe von Haltestelle Wiedersee (ca. 15 Minuten), in Größe von ca. 350 Hektar, soll vom 1. Januar 1900 ab auf 3 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, und lade ich Pachtlustige auf **Mittwoch, den 13. Dezbr. cr., Nachmittags 4 Uhr,** im Gasthause des Herrn **H. Radtke,** (Kreuzkrug) hierselbst hierzu freundlichst ein

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Zuschlag behält sich Unterzeichneter vor.

Neu-Blumenau, den 2. Dezember 1899.

Der Gemeinde-Vorsteher. Feyerabend.

Holzmarkt

Submissions-Termin der Oberförsterei Rehberg.

1179] Die Eröffnung der bis Donnerstag, den 7. d. Mts., Abends 6 Uhr, hier eingegangenen verschlossenen Angebote findet nicht Freitag, den 8., sondern **Sonnabend, den 9. d. Mts.,** Vorm. 10 Uhr, im Mielewski'schen Gasthause hierselbst statt.

Der Oberförster Voigt in Lonsk.

1170] **Die Holzverkäufe** im nächsten Quartal finden statt:

1. am 29. Januar in Ruden oder Sedlinen
2. „ 10. Februar „ Littschen
3. „ 22. „ „ Garnsee
4. „ 3. März „ Riesenburg
5. „ 10. „ „ Brakau
6. „ 22. „ „ Marienwerder.

Das Nähere jedesmal in den betreffenden Tagesblättern.

Marienwerder, den 1. Dezember 1899.

Königl. Oberförsterei.

Königl. Oberförsterei Pflastermühl.

1249] Die Holzverkäufe im I. Quartal 1900 finden im Kruge zu Pflastermühl von Vormittags 10 Uhr ab statt und zwar für:

A. Nutzholz: 10. Januar, 7. Februar, 7. März
B. Brennholz: 24. Januar, 21. Februar, 21. März.

Holz-Auktion.

1100] **Aus dem diesjährigen Einschlage bei Krusch sollen ca. 600 rm prima Kiefern-Stammkloben I. Klasse, ca. 350 rm prima Kiefern-Knüppel I. Klasse**

am Dienstag, den 19. d. Mts.,

von Vormittags 10 Uhr ab,

im Ewert'schen Gasthause zu Krusch

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Der Holzschlag liegt unmittelbar an der Straße nach Lubin und ca. 1 km von der Provinzial-Chaussee entfernt, an gut fahrbarer Landstraße.

Bedingungen im Termin.

Groß-Sibsau, den 2. Dezember 1899.

v. Gordon'sche Verwaltung.

---

10 Mk. Belohnung.

771] Die vielen **Diebstähle** auf hiesigen und auswärtigen Bau- und Lagerstellen, welche in so übermäßiger Weise stattfinden, daß der Einzelne sich dagegen nicht mehr schützen kann, veranlassen uns, für jede Anzeige, die zur Bestrafung einer beim Diebstahl von Baumaterialien und Holzabfällen betroffenen Person führt, obige Belohnung zu zahlen.

Graudenz, den 1. Dezember 1899.

Baninnung Graudenz.
Kriedte, Obermeister.

Um den verbreiteten falschen Gerüchten entgegenzutreten, bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß ich mein Geschäft bis jetzt an Keinen abgetreten, doch willens bin, dasselbe zu verkaufen. [8077

H. Schott. Rehden.

Danziger Zeitung.

Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Roggenkleie Weizenkleie

franko aller Bahnstationen offerirt billigst [1112

H. Safian, Import-Geschäft russ. Futtermittel, **Thorn.**

Geldverkehr.

40000 Mk.

pupillarisch sicher, erste Hypothek, auf ein Landgut mit Ziegeleibetrieb unweit Danzig zum 1. Januar 1900 oder sofort zu cediren. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 887 durch den Geselligen erbeten.

Welche Brauerei

giebt auf ein Geschäftsgrundstück in Kreisstadt Westpr., gut gehendes Kolonialwaarengeschäft mit Ausschank und großer Ausspannung, eine

Hypothek

von ca. 30000 Mk. Für eventl. Vermittelung hohe Provision. Off. u. Nr. 1068 a. d. Geselligen erb.

13500 Mark

zur zweiten Stelle hint. Bankengeld auf ländliche Besitzung zum 1. Januar 1900 gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 1258 an den Geselligen erbeten.

Hypothek-Darlehn auf städt. u. ländl. Grundstücke zu günstigen Bedingungen per sofort und später. [4346

Allgemeine Verkehrsanstalt Berlin SW., Zimmerstr. 87.

Hohe nachgewiesene Rentabilität!

Für Taxameterdroschkenunternehmen in größer. Stadt wird kapitalistische Betheiligung gesucht. Konsens vorhanden. Mitarbeit ev. Leitung ev. erwünscht. Suchend. ist schon Besitzer mehr. derartiger Unternehmungen, die dauernd floriren. Musterbetrieb anzusehen. Offerten unter Nr. 8167 an den Geselligen erbeten.

Inaktiver Offizier
wünscht aktiven Kameraden der Graudenzer u. Thorner Garnison mit **zinsfreien** Vorschüssen aufzuhelfen. Anträge, die auf Wunsch sekret behandelt werden, sind sehr gefälligst zu richten an Herrn S.-Direktor Hein, Danzig.

Rothe und weiße
Speisekartoffeln
mit 2,00 Mark pro Centner ab Bahnhof verkauft [5971
Voll, Praust.

Jagd-Einladungskarten
Jagd-Menukarten
in eleganter Ausstattung



25 Stück 75 Pfg., empfiehlt
Gustav Röthe's Buchdruckerei
(Druckerei des Geselligen)
Graudenz. [31

998] Dom Gondes b. Klahrheim verkauft ein noch gut erhaltenes
4sp. Roßwerk
ein leichtes Reitpferd
mehrere leichte
Ackerpferde.

Pension.

Für ein junges, geb. Mädchen wird ein
geeignetes Pensionat
gesucht, am liebsten in einer Prediger-Familie. Offerten nebst Angabe von Referenzen unter Nr. 760 an den Geselligen erbet.

Heirathen.

Reell!
710] Brauer, 28 Jahre alt, wünscht sich zu **verheirathen.** Damen im Alter von 25 Jahren, junge Wittwen ohne Anhang nicht ausgeschlossen, welche ein Vermögen von 2- bis 3000 Mk. besitzen, werden gebeten, ihre Adresse nebst Photographie vertrauensvoll unter 100 postl. Graudenz zu senden. Diskretion zugesichert.

Heirathsgesuch.
Junggeselle, solid. Charakt., gelernter Landwirth, Mitte 30 er, ev., m. 1800 Mk. fest. Nebeneinkommen, sucht als Lebensgefährtin eine wirthschaftliche Dame vom Lande, gleicher Konfession und paff. Alt., m. etw Grundbesitz od. Baarvermög. Offerten von Eltern oder Verwandt. auf dies. wirkl. relle Gesuch erb. mit Darleg. der näh. Verh. b. z. 12. Dezbr. u. Nr. 1228 an den Geselligen.

Eine alleinst., anständ. Wittwe, 38 Jahre alt, kath., wünscht sich
zu verheirathen.
Aeltere Herren entsprechend. Glaubens, auch Wittwer nicht ausgeschl., werden gebeten, ihre Meld. mit Beifüg. der Photog. unter **Nr. 225** postlagernd Marienburg zu senden. [840

Isr. Heirath.
1103] Für meine Tochter, 24 Jahre alt, hübsche, stattliche Erscheinung, häuslich erzogen, baare Mitgift 18- bis 20000 Mark, suche passende Partie in gesicherter Position. Offerten unter Nr. 1103 an den Geselligen erbeten. Anonym unberücksichtigt.

Heirathsgesuch.
Hotelbesitzer, evang., Wittwer, 39 Jahre alt, ein Kind, in geordn. Verhältniss., wünscht sich wieder zu verheirath. Aeltere Mädchen, von gutmüth. Charakt., auch alleinstehende Wittwen mit einem entsprechenden Vermögen werden gebeten, nur ernstgem. Offerten unter Nr. 1095 an den Geselligen einzusenden. Diskret. Ehrensache. Vermittler verbeten.

1185] Ein Gutsverwalter und ein Mühlenwerkführer, beide 28 Jahre alt, forsche Erscheinungen, vermögend, wünschen sich bald zu
verheirathen.
Hübsche, junge Damen, etwas vermögend, werden gebeten, ihre ernstgem. Offert. nebst Photographie an Gutsverwalter unter **Nr. 105** und an Mühlenwerkf. unt. **Nr. 107** bis zum 10. d. M. postlagernd Graudenz einzus.

Zu kaufen gesucht.

807] Zu kaufen ges. wird ein gut erhaltener, viersitzig., leichter
Omnibus
mit Werthgelaß und Verdeckladeraum.
H. Oehlke, Hotelbesitzer, Schloppe.

Ein Repositorium
mit Schiebladen und eine
Tombank
für Viktualienhändler paff., wird zu kaufen gesucht. Gefl. Meldungen an **E. Salomon, Groß-Leistenau**, erbeten. [1195

Grubenschaalen
sowohl Schaalbretter wie Randbretter, 1,50 m lang, nicht unter 25 mm stark, kauft in größeren Posten **Moltkegrube** bei **Crone a. Br.** Offerten in Raummetern oder Stück franko Bromberg oder Nakel erbeten. [1119

811] Ich suche **6- bis 800 Meter Feldbahn** evtl. auch mehr, sowie 8 bis 10 Kippwagen geg. Kasse **zu kaufen.**
Tiefbauunternehmer
H. Timm, Raunau bei Heilsberg.

Gerste, Erbsen, Hafer
kauft ab allen Bahnstationen zu höchsten Preisen unter Bemusterung [979
Emil Dahmer.
Schönsee Westpreußen.

Fabrikkartoffeln
kauft ab allen Stationen, sofort lieferbar, unter Bemusterung.
Emil Dahmer, Schönsee
511] Westpreußen.

Fabrik-Kartoffeln
kauft unter vorheriger Bemusterung Albert Pitke, Thorn.

Lupinen, Wicken, Seradella
kauft ab allen Stationen [3106
J. Priwin, Posen.

Gerste, Erbsen, Wicken
Peluschken,
Pferdebohnen,
Lupinen u. Seradella
kauft ab allen Bahnstationen
Salomon Mottek, Posen.

Viehverkäufe.

2 in diesem Jahre ausrangirte
Kavalleriepferde
Schimmel u. Fuchs, ca. 4" groß, mit gut. Beinen, auch im Wagen gängig, steh. preisw. z. Verkauf. Hotel „Schw. Adler", Thorn.

Pferde.
5 Halbblutpferde
Ostpreußen, 4 Jahre, Reit- und Wagenschlag, verkauft [1165
Tretschack, Rittershausen per Lessen Wpr.

4jähr., hellbraune
Stute
zmlch. Vollblut, 1,63 m gr., ungbrcht. u. vollst. fehlerfrei, mit vorzgl. Gängen, verkfl. Gut Kl.-Gemmern, Post- u. Bahnst. Gr.-Gemmern Ostpreußen. [986

Verkäuflich körfäh., sehr edler, 3jähriger
Hengst
mit tadellosen Gängen und gutem Rücken (Stutbuchbrand.) Offerten werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 1000 durch den Geselligen erbeten.



993] Mein angekörter, ostpreuß.
Rapphengst
Lothar
geb. 27. 12. 1889, 169 cm groß, vom Hauptbeschäler Barometer, a. d. Litta, soll aus Zuchtrücksichten verkauft werden.
O. Holtz, Parlin, Stat. d. Ostb.

Yorkshire-Zucht-Eber und **Sauen** offerirt Dom. Freymark bei Weißenhöhe. [9133

901] Verkaufe, da für mein Gewicht (185 Pfd.) zu leicht, 7jährigen, dunkelbraunen
Wallach
4 Zoll, geritten und gefahren; ferner vorzüglich gezeichnete, 7 Monate alte
Foxterrierhündin.
Administr. Schaeske,
Lagschau bei Sobbowitz Wpr.

920] In Domäne Lippinken bei Kornatowo stehen zum Verkauf **20 fette**
Stiere
Abnahme bis 20. Dezember, und
3 Brackpferde.

1589] Rittergut Metgethen Ostpr. hat aus seiner schwarzweißen holländischen Heerdbuchheerde wieder **hervorragende**
Stierkälber
abzugeben. Preis: eine Woche alt 50 Mk. und 1 Mk. Stallgeld, für jede weitere Woche 7 Mark Futtergeld.

Original Swyzer
Bullen
1 J. 11 M. alt, selten schönes Thier, verkauft mit 35 Mk. pro Centner [1132
Romanowski, Mehlsack Opr.

1126] Auf Dominium Bielsk bei Czerwinsk Westpreuß. stehen mehrere sprungfähige, junge
Bullen
der **Simmenthaler Race** zum Verkauf. Preis zwischen 300 und 400 Mark. **F. Plehn.**

Zuchtschweineverkauf



d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 27jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.
Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861
E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

Absatzferkel
der großen, weißen Edelschweinrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mk. 30, hat wieder abzugeben Dom. Myslencinek bei Bromberg. [2407

Vier zur Zucht geeign. Holländ.
Bullen und 4 fette Schweine
hat abzugeben [678
Joh. Bartel, Montau,
Kreis Schwetz.

1012] Einen größeren Posten
Läuferschweine
sucht zu kaufen. Offerten mit Angabe des ungefähren Gewichtes an die Molkerei Konitz Wpr.
J. Rahm.

Erstklassige
Zuchtbullen
von ostpr Heerdbuchthieren abstammend, verkauft [556
Mekelburg, Adl.-Powunden bei Alt-Dollstädt Opr.



Läuferschweine
hat abzugeben
Dom. Mocheln bei Wilhelmsort,
Bez. Bromberg. [408

Tausche
2 J. alt. g. Hof- sowie Hirtenhund gegen itl. Hühner od. Puten.
Anders, Kgl. Forstaufseher,
1180] Rittel Westpr.

Ein kleiner, wachsamer
Hund
stubenrein und kinderfreundlich, wird zu kaufen gesucht. Gefäll. Offerten mit Preisforderung und Beschreibung werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1017 durch den Geselligen erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein Materialwaaren- und Schank-Geschäft
Pr. 18000 Mk., Anz. 4 00 Mk. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1251 an den Geselligen erbeten.

Sichere Existenz
auch für Nichtfachleute.
Das größte Placirungsbureau Westpr., speziell für Hotel- und Restaurantpers., welch. nachweislich einen groß. Ums. erz., verb. mit flott. Restaur., ist krankheitshalb. sof. z. verk. Zur Uebern. mit kompl. Einricht. u. einmalig. Abfind. der Firma sind 6000 Mk. erforderl. Gefl. Off. u. **A. H. 53 Rudolf Mosse. Danzig.** [114]

Einz. **Gasth. u. Restaur.**, neu maff., am Bahnhof, m. voll. Einricht., Marktfl., ca. 80 Mk. täglich Einnahme, 1 Stall, 9 Zimmer, gr. Fremdenverk. u. Aussp., Chaff., j. Pacht 1500 Mk. d. Jasnock-Kleschkau, Bahnst. Bischnitz. Briefm. erb.

Wegen Familienverhältnissen verkaufe ich mein in Morgenstern bei Borntuchen gelegenes
Ziegeleigut
90 ha groß, unerschöpfliches Thonlager, darunter 8 ha gute Wiesen, Torf vorhanden, 60 ha guter Rothkleeboden, 10 ha Wald, Wasser in der Nähe zu Gänsen, Enten und Fischzucht, 3 km vom Bahnhof Borntuchen, 1/2 km v. der Chaussee Stolp-Bütow, gute Wirthschaftsgebäude, 4 Arbeiterwohnungen mit sämmtl. Wirthschaftsinventar und Ernte, für den bill. Pr. von 50000 Mark, b. 15000 Mk. Anz. Der Rest zu 4 pCt. auf mehrere Jahre unkündbar.
Albert Polzin,
Morgenstern per Borntuchen.

Ein Hotelgrundstück
u. Kolonialwaaren-Geschäft, mit 2 Miethsgebäuden, großem Saal und Konzertgarten, für 110000 Mark bei 15000 Mk. Anzahlung,
ein Gasthaus
mit Kolonialwaaren-Geschäft, für 45000 Mk. b. 10000 Mk. Anzahl.,
ein Gasthaus
mit Kolonialwaaren-Geschäft für 33000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahl. ist durch mich sofort zu verkaufen. Reflektanten wollen sich brieflich mit Aufschrift Nr. 1047 an den Geselligen wenden.

Mein in bester Lage in einer lebhaften Stadt Westpr. gelegen.
Restaurations-Grundstück
mit nur feiner Kundschaft, bin ich gezwungen, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Anzahlung 6- bis 8000 Mark. Meld. briefl. unt. Nr. 839 a. d. Geselligen erb.

Sehr preiswerth!
Mein **Rest-Landgut**
im Dorfe, **unweit der Chaussee** und Eisenbahn, **im Kreise Putzig** gelegen, bestehend aus ca. 78 Morgen Acker und ca. 23 Morgen Wiesen und Torfstich, mit herrschaftlichen Gebäuden u. schönem Garten, beabsichtige zu außerordentlich günstigen Bedingungen **recht billig** bei 3- bis 4000 Mark Anzahlung **zu verkaufen;** nehme ev. gute Hypothek in Zahlung, tausche auch mit anderen Objekten und zahle auch bei größerem Guthaben baare Kasse zu. Näh. brieflich. [794
Philipp Isaacsohn,
Berlin W.,
134 b. Potsdamerstraße 134 b.

Für Gärtner
sehr passendes **Grundstück** mit Restauration u. Kegelbahn, sowie 13 Morgen besten Bodens, zur Gärtnerei vorzüglich, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen eventl. zu verpachten. Meld. briefl. unter Nr. 1096 an den Geselligen erbeten.

Ein Haus
feine Lage f. ein Manufakturw.-Geschäft, billig zu verkaufen. Off. u. Nr. 1 52 a. d. Geselligen erbet.

Sehr gut gehendes
Restaurant
mit Damenbed., voll. Konzession, in einer gr. Garnisonst., bin ich willens, v. 1. Jan. ab, unt. sehr günst. Bed. zu verk. Anz. 6- bis 7000 Mk., ev. a verp. Off. u. Nr. 838 a. d. Gesell. Briefm. z. Beantw. beifüg.

Geschäfts-Grundstück
in günstigster Lage Elbings, in dem seit vielen Jahren ein Manufakturwaarengesch. erfolgreich betrieben wird, ist anderer Unternehmungen wegen zu verkaufen. Briefl. Meldungen unter Nr. 9686 an den Geselligen erbeten.

1141] Mein in frequentester Straße belegenes, gut geh.
Schuh-Geschäft
mit feinster Monatskundschaft, in vollem Betriebe befindlich, bin ich willens, krankheitshalber zu verkf. Tüchtige Fachleute finden hier ein Feld nachweislich erfolgreich Thätigk. Anz. 4000 Mk. Gefl. Off. erb. dir.
A. Scharfetter,
Schuhmachermeister,
Königsberg i. Pr.,
Weißgerberstr. 21 a.

Beabsichtige meine flottgehende
Gastwirthschaft
auf dem Lande, mit Kolonial- u. Material-Geschäft unter günstig. Bedingungen sofort z. verkaufen. Off. unter Nr. 1107 a. d. Geselligen.

Restaurant.
Ein alt., renommirt., sehr gut geh. Restaurant m. Damenbedienung, in einer guten Provinzialstadt Posens gelegen, ist wegen Krankheit der Frau zu verkaufen.
Offerten unter **P. 783** an die Expedition des Posener Tageblattes in Posen. [1125

Drei vorzügliche Wasserkräfte
von je 12 bis 15 Pferdestärke
(Sommer und Winter **ganz gleichmäßig guter** Wasserzufluß), räumlich etwa 150 Meter von einander entfernt, welche lange Jahre als Eisenhämmer im Betriebe sind, sollen zum 1. April k. J. anderweitig verpachtet werden. [1203
Die Werke, mitten im Walde und in unmittelbarer Nähe der so mächtig aufblühenden Provinzial-Hauptstadt Danzig gelegen, eignen sich auch zu jedem anderen industriellen Unternehmen.
Mrozek, Schwabenthal
bei Oliva.

Günstige
Parzellirung.
946] Die Besitzung des Herrn Amtsvorsteher **A. Gallenkamp**, Gut Hoch-Stüblau, bestehend aus gutem Acker und Wiesen sowie Gebäuden, beabsichtige ich im Ganzen oder getheilt, jedoch nicht meistbietend, zu verkaufen.
Zur Besprechung und Einleitung von Verkaufsunterhandlungen werde ich **am Dienstag, den 12. Dezember, Vormitt. von 10 Uhr ab**, auf dem Gutshofe in Hoch-Stüblau anwesend sein und lade Reflektanten hierdurch ergebenst ein.
Die Bedingungen stelle ich sehr günstig, den solventen Käufern bei geringer Anzahlung, und die Restkaufgelder werde ich auf mehrere Jahre stunden.
Vor dem Termin ertheilt Auskunft Herr **J. Herzog-Hoch-Stüblau** und der Unterzeichnete
Philipp Isaaksohn,
Berlin W.,
Potsdamer Straße 134 b.

Ein seit **18 Jahren** bestehend.
Holz- und Baumaterialien-Geschäft
ist billig z. verk. od. z. verpacht. Off. u. Nr. 966 a. d. Gesellig. erb.

Eine kleine
Holzbearbeitungsfabrik
(14 Maschinen) in einer Kreisstadt, sehr gute Geschäftslage, gute holzreiche Gegend, ohne Konkurrenz, günstig zu verkauf. Offerten unter Nr. 963 durch den Geselligen erbeten.

Eine Windmühle
vor 11 Jahr. m. 2 Gängen neu erbaut, sowie ca. 10 M. Weizenboden an der schönst. Stelle einer Stadt, am See belegen, Gebäude massiv, Familienv. halber preisw. zu verkaufen. Off. s. u. Nr. 844 a. d. Geselligen z. richt.

Mein am Markt, in größerer Garnisonstadt Westpr. gelegenes
Grundstück
das sich hauptsächlich zur feineren Fleischerei oder Bäckerei eignet, beabsichtige ich bei 6- bis 10000 Mark zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 703 a. d. Geselligen erb.

1232] Ein flottgehender
Gasthof
verbunden mit Destillation und Ausschank, ist krankheitsh. günst. z. verk. Offert. unter M. K. 2 Lissa i. P. postlagernd erbeten.

Abbau-Besitzung
212 Mrg. groß, ein Plan, durchweg Weizenb., 3 km ab Osterode Opr., mit Gebd., Invent. u. voll. Ernte f. 30000 Mk. sof. verkäufl. Anz. 6- b. 9000 Mk. Offert. u. Nr. 994 an d. Geselligen erbeten.

Restgrundstücks-Verkauf
des Besitzers Sommerfeld zu Oberausmaaß, Kreis Culm, bestehend aus durchweg Weizenboden, 40 Morgen Acker, ca. 30 Morgen besten Kuhheuwiesen, neuen Gebäuden, gutes Inventar, hart an der Chaussee und der Molkerei gelegen, hat unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen resp. zu vertauschen.
J. Mamlock, Culm.

Mein Grundstück
Bischofswerder Westpr., bestehend aus Schmiede und Stellmacherei, welches als Wagenfabrikanlage sich gut eignet, bin ich unter günstigen Bedingungen willens zu verkaufen. Offerten bitte per Adresse R. Starost, Osterode Ostpr. zu richten. [936

1145] **Rittergut**, 1000 Mg., Kreis Znin, Rübenb., pr. Mg. für 300 Mark verkäuflich. Anzahlung 80000 Mark.
L. Wende, Bromberg.

E. Rittergut i. Pom., 6 Kilom. Chauss. ab Bahn, 1200 M. incl. 400 M. Wald (W. 40000 M.), d. Ack. Gerstenb., Geb. g., Todesf. h. m 20000 M. Anzahl. z. verkaufen. Hannemann, Danzig, Fraueng. 49.

Eine vollständige
Friseur-Einrichtung
mit guter Kundschaft, in einer lebhaften Stadt Ermlands, vorzüglich für einen jungen Anfänger geeignet, steht krankheitshalber sofort zum Verkauf. Meldungen brieflich unter Nr. 1217 durch den Geselligen erbet.

Meine gut gehende
Wollspinnerei
nebst Wohnhaus ist billig unter guten Bedingungen abzugeben. Verkaufe auch die **Maschinen** allein, weil ich eine Fabrik übernehme. Offerten unter Nr. 694 durch den Geselligen erbeten.

798] Mein **seit 50 Jahren** mit **bestem Erfolg** betriebenes
Galanterie-, Glas-, Porzellan- u. Spielwaaren-Geschäft
bin ich Willens, mit **Grundstück** an einen zahlungsfähigen Käufer abzugeben.
Hermann Citron,
Inowrazlaw.

Ein Haus m. Restauration w. zu kaufen ges. Offerten mit Preisangabe und näheren Bedingungen unter M. K. 100 postlagernd Elbing erbeten.

Pachtungen.

1070] Für ein Pfarrgut von 450 Mg. wird ein kath. kautionsfähiger
Afterpächter
auf 10 Jahre vom 1. Juli 1900 gesucht. Das Pfarrgut ist über 30 Jahre in einer Hand, Boden in guter Kultur, günstige Lage, 1 km von der Stadt, 1/2 km v. Bahnhof, Gehöft an der Chauss.
Gefl. Offerten bitte an das Pfarrgut Wyganowo bei Lessen zu richten. v. Bartkowski.

Zu verpachten ist zu Neujahr hiesige, günstig gelegene
Wassermühle
(2 Gänge) an deutschen Pächter, welcher nachweislich über einige Mittel verfügt und selbst etwas Mühlenbau versteht. [757
Dom. Gr.-Plowenz
bei Ostrowitt (Bahnhof).

Sich. Brodstelle!
Mein blühendes **Destillations- u. Restaurations-Geschäft** in bester Lage Brombergs ist wegen Todesfalls sofort zu verpachten. Zur Uebernahme sind ca. 6000 Mk. erforderlich. Auskunft ertheilt **Carl Wolter**, Bromberg, Danzigerstr. 45.

Culm, Markt 15
ist eine seit Jahren gut gehende
Bäckerei
nebst geräumiger **Wohnung**, großem, hellem **Laden** und sonstigem Zubehör, todeshalber sofort oder später zu vermiethen. Alles bequem eingerichtet.
Fr. **J. Herzberg.** [9270

Für eine **Schankwirthschaft** wird ein
Pächter
mit mindestens 500 Mk. Kaution gesucht. Das Einkommen des Pächters beträgt ca. 2000 Mark. Materialisten werden bevorzugt.
Meldungen mit Angabe des Alters und der Familienverhältnisse sowie der bisherigen Beschäftigung unter Nr. 1019 an den Geselligen erbeten.

Kundenmühle
od. kl. Geschäftsmühle
mit ständiger Kraft, zu pachten gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 935 d. d. Geselligen erbeten.

Suche von sofort oder später
eine Fischerei
zu pachten. Offerten unter Nr. 1097 durch den Geselligen erbet.

100 Mark
zahle Demjenigen, welcher mir die Pachtung auch Gründung einer großen Molkerei ohne Schnitzelfütterung nachweist und dieses Geschäft abschließt. Meld. brieflich unter Nr. 1250 an den Geselligen erbeten.

Junger, gebildeter Mann, mit Kaution, wünscht
Filiale
zu übernehmen. Gefl. Off. unt. Nr. 1209 an den Geselligen erb.

1259] Suche gutgehende
Restauration
oder **Destillation** zu übernehm. Offerten unter 200 A. B. postlagernd Graudenz erbeten.

Marseille Paris London Toulon Berlin Brüssel Leipzig Bordeaux Neapel

9 mal preisgekrönt ist nur die weltberühmte Original-

Citronensaftkur

mit **Monhaupt's Citromon** (gesetzlich geschützt),

radical und sicher wirkend gegen: **Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeiten und Blutandrang.** Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan umsonst und postfrei. Fabrik sanitärer Specialitäten **P. Monhaupt**, Berlin, Schönhauser Allee 177. p.

München. Grand-Hôtel Grünwald

gegenüber dem Central-Bahnhof (Nordbau), der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Zivile Preise. **Gebr. Bucher. Bes.**

650 gebrauchte Feldbahn-Kippwagen

davon 70 Stück 1 cbm Inhalt 750, 600
300 „ 3/4 „ „ und
280 „ 1/2 „ „ 500 mm Spur

haben wir mit oder ohne Geleise preiswerth zu vermiethen oder zu verkaufen. Aktiengesellschaft für Feld- u. Kleinbahnen-Bedarf vormals Orenstein & Koppel, Königsberg i. Pr., Kaiserstr. 53 I, gegenüber dem Ostbahnhof. [813

!! Werthe Agenten, Maler, Tapezierer !!
Wahret Eure Interessen !!

Nur, wenn Ihr von **Nicht**-Mitgliedern des Vereins der **Tapeten**-Fabrikanten kauft, **bleiben Euch** die alten Rabattsätze u. die solid. Preise. Herren, die meine Kollektion noch nicht benutzten, dieses aber mit Beginn des neuen Jahrhunderts beabsichtigen, belieben die Kollektion im eigenen Interesse rechtzeitig, möglichst vor dem 1. Januar 1900, zu verlangen.

Die Saison 1900 bringt d. **neuesten, hochmodernsten** Dessins nach **allerersten** Entwürfen!

(1900 Spezialitäten: Helle, aparte englische Zeichnungen zu 10, 11, 12 Pfg. bis 60 Pfg. 2c. Ingrains, geprägte Glimmertapeten, hochmoderne Streifen von 20 Pfg. an in noch nie gewesener großer Auswahl!) [9269

Bis 30. 12. 99 habe d. **diesj.** Tapeten in Partien v. 8 bis **300** Rollen (zus. ca. 295000 Stück) für die **Hälfte ihres früheren Engrospreises** zum Verkauf gestellt.

Man verlange die 99er Rester-Kollektion!

? Außerhalb des Verbandes stehend, gewähre ich die vortheilhaftesten Bedingungen bei Lagereinkauf. ?

Gustav Schleising, Bromberg,
Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus. Gründung 1868. Eigene Zeichner. Versand durch ganz Europa. Eigene Walzen.

Glas-Christbaum-Schmuck



Ein herrliches Weihnachtsfest bereitet Gross und Klein ein schön geschmückter Christbaum. Für nur **M. 4,80** bei vorheriger Kasse (M. 5.— pr. Nachn.) versend. **franko** eine reich sortirte Kiste, enth. 300 prächt. Sachen, als echt versilb. **Kugeln** und **Eier, Perlen**, übersponnene glänzende und bemalte **Phantasiesachen, Eiszapfen, Engel** mit **„Ehre sei Gott in der Höhe“, Baumspitze, Trompetchen, Glöckchen, Vögel, Luftballon, Sterne, Confecthalter** etc.

Als **Beigabe** enthält jede Kiste Engelshaar und einen m. Glasfrüchten **prachtvoll garnirt. Fruchtkorb** (Grösse 20 × 15 cm.)

Für Wiederverkäufer! Sortimente zu M. 10 bis 20 und mehr. [8289

Elias Greiner Vetters Sohn,
Lauscha (Thüringen) III.

gegr. 1820. Lieferant fürstlicher Höfe. Viele Anerkennungsschreiben. Königsberg Pr., 21. 12. 97. Excellenz Generalleutnant von Stülpnagel: Die mir übersandten Sachen haben meinen vollen Beifall, sie sind hübsch u. preiswerth.

Maschinenfabrik A. Ventzki Act.-Ges.
GRAUDENZ

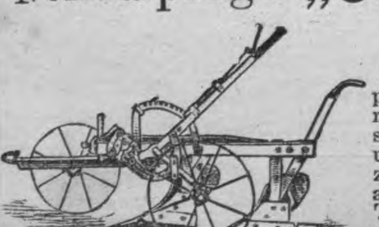
empfiehlt als Specialität [3491

Tiefkulturpflüge „Sieger von Rothehaus“
D. R.-Patent.



Siegte beim Concurrenz-Pflügen am 16. und 17. September 1898 auf der Domäne Rothehaus bei Driburg i. Westf. über etwa 30 Pflüge der ersten in- und ausländischen Fabriken. Der Sieger von Rothehaus geht in Folge seiner Bauart bedeutend leichter als die bekannten Karrenpflüge. Die Einstellung erfolgt mittelst eines Hebels ebenso wie bei unserm Normalpflug Correct.

Normalpflüge „Correct“
D. R.-Patent.



Neuer Normalpflug mit Differenzial- und Präzisionsstellung, ein- und zweischaarig zu verwenden sowie auch als combinirter Tiefkultur-u. Untergrundpflug.

Alle anderen Ackergeräthe
in nur bester Ausführung.

Loos-Preis **1 Mark.**

Morgen beginnt

die **Hauptziehung** der **Weimar-Lotterie** (7.-13. Dezember).
Es gelangen zur Verloosung
8000 Gewinne
dabei ein **Hauptgewinn** im Werthe von
50,000 Mark.
Die Loose werden auch als
Ansichts-Postkarten
(gesetzlich geschützt D. R. G. M. No. 87239)
herausgegeben und kosten [9262
das Stück **1 Mk.**, 11 Stück = 10 Mk., 28 „ = 25 „ (Porto u. Gewinnliste 20 Pfge.)
Loose u. Loos-Postkarten (auf Wunsch mit den verschiedensten Ansichten) sind zu haben durch den
Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar
sowie in **Graudenz** durch **Gustav Brand, Julius Ronowski** und **Eugen Sommerfeldt.**

50,000 Mk. Hauptgewinn Werth

Größtes Lager. Schönste Auswahl.
Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste
empfiehlt
Joh. Schmidt
Uhrmacher und Juwelier
Graudenz,
Herrenstraße 19 und Marienwerderstraße 20
Uhren, Gold-, Silber-, Alfenide-, Nickel- und optische Waaren.

Prämiirt: Danzig - Berlin - Graudenz.
Alte Uhren, Brillanten, Gold und Silber nehme in Zahlung.



Herrliche Neuheiten aller Artikel.
Durch günstige Abschlüsse staunend billige Preise.
Bei Aufgabe von Referenzen Auswahl-Sendungen.
Garantie für Uhren drei Jahre.
Als Weihnachts-Rabatt gebe bei Baareinkäufen von Mk 20,00 einen gutgehenden Nickelwecker bei.
[516]
Billigste Preise. Strengste Reellität.

Unsere rühmlichst bekannten **Trockenraucher-Pfeifen**, mit Aluminium-Speichelfänger, sind aus bestem Material, 1 solid und dauerhaft, in allen Theilen weit gebohrt, sehr reinlich und praktisch. Täglich lobende Anerkennungen und Nachbestellungen!



p. St. Mk. 0,75 — No. 1835 — No. 1309 — No. 1312 — p. St. Mk. 1.80 — p. St. Mk. 2.45

Versand geg. Voreinsendung oder Nachnahme. Porto bis 20 Pfg. beizufügen.
Kein Risiko! was nicht gefällt, tauschen um od. zahlen Betrag zurück.
Hauptkatalog mit über 1000 Abbildungen aller Arten Pfeifen, Cigarrenspitzen etc. gratis u. franco.
Reiche Auswahl! Billige Preise!
F. W. Saam & Co., Solingen-Foche No. 93

---

4 Wünsche:

Gatte: Ein drehbares Büchergestell für meine Handbibliothek und ein amerik. Rolljalousie-Pult wären mein Ideal!

Gattin: Für meine Correspondenz wünschte ich mir eine verschliessbare elegante Papiercassette und eine Goldfüllfeder!

Sohn: Wie bequem könnte ich meine Aufgaben an einem Universal-Klapptisch, der beliebig zu verstellen, erledigen!

Kleine Tochter: Meinen Freundinnen und mir bietet ein amerik. Kinetoscope mit 4 schönen Bilderserien (Mk. 15.50) die lehrreichste Unterhaltung und auch den Eltern Vergnügen.

Illustr. Preisliste über diese und viele andere prakt. Neuheiten für Bureau und Schreibtisch versendet überallhin franko und gratis [799
A. B. Fischl, Berlin N., Chausseestr. 39. (g)

Danziger
Melasse - Kraftfutter - Fabrik
G. m. b. H.
DANZIG.
Wir offeriren unser Melasse-Futter, bestehend aus 60% Melasse und ca. 40% Kraftfutterstoffen
franco jeder Bahnstation. [1155
Proben und Offerten beliebe man zu verlangen von unserem General-Vertreter
F. Dalitz, Danzig,
Brodbänkengasse 43, I.

Glas-Christbaumschmuck



ist und bleibt die **schönste Zierde des Weihnachtsbaumes.**
212 Stück, **nur bessere Sachen**, als farbige Brillantkugeln, Reflexe, Formsachen, fein gemalte Kugeln, Gespinnste, Glöckchen, farbige Perlen, Eiszapfen 2c. versendet für den billigen Preis von **nur 5 Mark** inkl. Verpackung unter Nachnahme
Eugen Müller, Lauscha, Thür.
Jede Postkiste enthält einen **25 cm grossen Musikengel** mit bewegl. Glasflügeln mit Spielwerk, 1 Stück spielend, patentamtlich geschützt (großartige Neuheit). **50 Stück Confekthalter und 2 Packete Lametta**, werden **gratis** beigefügt. [6610
Auszüge aus den zahlreich eingegangenen Anerkennungsschreiben:
Senden Sie mir eine Sortimentskiste Christbaumschmuck; habe eine Sendung gesehen, war großartig.
Karl Reicher, Langenwetzendorf.
Senden Sie mir noch 2c. — will ich bemerken, daß zu meiner vollsten Zufriedenheit ausgefallen ist.
Fritz Schulz, Driesen.

9871] Um zu räumen verkaufe
ff. Cervelatwurst
halbfeste Winterwaare, à Pfund 80 Pf., ger. **Speck** von hiesigen Landschweinen, à Ctr. 55 Mk.
Carl Reeck jr., Bromberg, Friedrichstraße.

Geld-Lotterie
zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke.
Ziehung vom 16. bis 21. Dezember 1899 in Berlin im Ziehungssaale der Königl. General-Lotterie-Direktion.
16870 baare Geldgewinne.
Hauptgewinn **100 000 Mark**
baar u. ohne Abzug.
Loose 3,30 Mark
Porto und Liste 30 Pf.
Oscar Böttger,
Marienwerder Wpr.

Geräuch. fetten Speck
dicke Seiten (6 bis 8 cm), offerire à 45 Mark per 50 Kilo netto Kasse ab hier. [7485
J. H. Moses, Briesen Wpr.

Billards
auch gebrauchte **Berlin**, Kaiserstraße 9. (**Preisliste franko.**)

Graudenzer
Delikatess-Sauerkohl
fein und langschnittig, vorzüglich im Geschmack, empfiehlt en gros & en detail billigst
die Sauerkohl-Fabrik
von [4138
G. A. Marquardt,
Graudenz.
Hunderte von Anerkennungs-Schreiben.

Große Pferdedecken wie Arbeiterschlafdecken
à 1,75 Mk. Versandt gegen Nachnahme. **S. David, Thorn.**

---

8 pferd. Lokomobile 60" Marshalldreschmasch. u. Strohelevator
in bestem Zustande, gegenwärtig lohndreschend, für 3600 Mark sofort verkäuflich. [940
Bartsch & Witt, Paczkowo-Hartmannsfeld.

Frischen Silberlachs à Pfd. **1 Mark** versendet [1011
Ed. Müller, Danzig,
Seefischhandlung.

Petroleummotor
(Grob), stehender Konstruktion, 6 bis 7 HP, fast neu, ist wegen Betriebsveränderung günstig zu verkaufen. Offerten an **L. Eichler**, Maschinenfabrik, Neustadt Westpr.

9121] **Vorzügliche**
Dillgurken
in Bordeauxfässern und einzeln empfiehlt
G. A. Marquardt,
Graudenz.

Dynamo-Maschine.
1101] Eine wenig im Betrieb gewesene **Dynamo-Maschine**, über 100 Amp. produzirend, auch **Dampfmaschine** dazu, ist wegen Betriebsveränderung billig zu verkaufen.
Gebr. Freymann, Danzig.

Gute Aepfel
(graue Reinetten) sind zu verkaufen, pro Neuscheffel 15 Mk.
H. Ziehm, Abl. Gremblin bei Subkau. [1130

---

20 m Hemdentuch 6,60 M.
20 m Halbleinen 9,60 M.
20 m Reinleinen 11,50 M.
gute Waare, Umtausch gestattet. Katal. u. Prob. frco. **Schles. Handweb.-Gesellschaft Hempel & Co.**, Mittelwalde 7 i. Schles., Versandth.

Schlesisches Leinenhaus
Emil Feist & Kassel,
Breslau IX [668
empfiehlt als Spezialität ihre
Riesengebirgsleinen
Handtücher, Tischwäsche 2c. 2c. Bei größ. Bezügen **hoh. Rabatt** u. von M. 30 an e. eleg. hochmod. Tischdecke **gratis**. Muster u. Preisl. **sof. frco.**

Pr. Magdeburger Sauerkohl, 1/2 Oxhoft Br. ca. 240 Pfd., Mk. 10. Eimer, ca. 115 Pfd., Mk. 7. Anker, 60 Pfd., Mk. 4,50. 1/2 Anker, 30 Pfd., Mk. 3. Postfaß, 10 Pfd., Mk. 2. **Pr. Salzdillgurken**, per Tonne mit 8 Schock, Mk. 16. 1/2 Tonne mit 4 Schock Mk. 9. Anker, 2 1/2 Schock, Mk. 7. 1/2 Anker 1 Schock, Mk. 5. Postfaß 2,25. **Pr. Schnittbohnen**, per 100 Pfd. Mk. 15, incl. Postfaß Mk. 2,50. **Pr. Preißelbeeren**, in Zucker, 100 Pfd. Mk. 33. Postfaß Mk. 5. **Pr. Pflaumenmus**, 100 Pfd. Mk. 16. Postfaß Mk. 3. **Pr. Senfgurken**, 100 Pfd. Mk. 30. Postfaß Mk. 4, gegen Nachnahme oder vorherige Kasse, offerirt [9438
J. A. Schultze, Magdeburg,
Sauerkohl- u. Konservenfabrik.

Eine Scheune
Bretterbeschlag, unter Rohrdach, 12 m lang, 8 breit, sofort zum Abbruch in Adl.-Sawadda bei Neuenburg verkäuflich. [934
Näheres bei Gastwirth **Woelk**, Zbiczno Westpreußen.

Chamottesteine Backofenfliesen
empfiehlt in bekannt guter Qualität [417
Gustav Ackermann, Thorn.

Rübenschnitzel
aus der Zuckerfabrik Marienburg (Abtheil. Marienwerder), hat zu verkaufen [780
Ornaß, Lissewo.

Beliebtes Dresdner Christbaum-Confect!
1 Kiste **ca.** 440 **Fl.** oder **ca.** 220 große St., **vorzügl. schmeckend u. prächt. Baumschmuck, nur 3 Mk. Nachn., empfiehlt**
8888] **Emil Böttcher, Dresden**, Johannesstr. 7.
Bei Abn. v. 6 Kisten eine gratis.

9826] Gute, graue
Erbsen
à Centner Mk. 9,00, Postkolli Mk. 1,20, versendet
Julius Wohlgemuth, Korschen.

819] Eine Anzahl gut erhalten.
Scheiben, Wellen u. Lagerböcke
sowie **zwei gebrauchte Porzellanwalzenstühle und eine Bürstmaschine**
sind in Folge Neubaues übrig u. stehen billig zum Verkauf.
Dirschauer Mühlenwerke. Johs. Großkopf.

Obstweine
Apfelwein, Johannisbeerwein Heidelbeerwein, Apfelsekt, mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, empfiehlt **Kelterei Linde Wpr. Dr. J. Schlimann.**

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig, Berlin S.**, Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschr.

1084] Das Sägewerk Adlermühle in Gollub hat noch einige Waggons trockene
3/4 und 4/4 Zopf- und 4/4 Stammbretter
abzugeben.

J. Baumann
36 Danzig, Breitgasse 36
empfiehlt sein großes Lager
Kutscher-Röcke
von echtem blauen Tuch, **mit kurzer Peterine,**
Kutscher-Mäntel
mit langem Kragen,
Kutscher-Pelze Livré
Kutscher-Pelzkragen
Imitation Bär [1158
zu äußerst billigen Preisen.

1133] Mehrere Centner frisch gemahlenes
Stoßbrod
ist, auch in kleineren Posten, à 20 Pfg. per Pfund abzugeben.
Dampf-Bäckerei Michlau per Strasburg Westpreußen.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 286.

Graudenz, Mittwoch] [6. Dezember 1899.

3. Forts.] **Die Großstädterin.** [Nachdr. verb.

Von Robert Misch.

Melanie hatte Herrn v. Ladenburg's Schilderung von seinem pommerschen Heime aufmerksam angehört und meinte nun, etwas verlegen lächelnd:

„Das muß ich sagen — Sie empfehlen Ihrer Zukünftigen das neue Heim auf eine so verlockende Art —“ Und dabei sah sie ihn an wie ein Kind, das Lachen und Weinen in einem Sack hat und nicht recht weiß, zu welchen von beiden es sich entschließen soll.

Er ergriff ihre Hand, die noch immer nervös mit dem Fächer spielte, und die sie ihm jetzt willig überließ. „Liebe gehört freilich dazu — eine große und echte Liebe, um das alles aufzugeben, was Sie hier haben, und alle die Pflichten auf sich zu nehmen. Und darum will ich auch nicht gleich eine Antwort, ich will Sie nicht überrumpeln Ueberlegen Sie es sich genau, Fräulein Melanie! Und lassen Sie sich auch nicht vom Kontrast anziehen und blenden! Stellen Sie sich das Zempliner Leben um Gottes willen nicht wie eine Sommerfrische oder ein Schäferspiel vor, wo Sie mit koketter, weißer Schürze unter blühenden Bäumen den Hühnern Futter streuen oder Veilchenbeete begießen. Ein Gut ist ein Gut, und Zemplin ist nicht Berlin, wo Sie am Vormittag in die Läden und Kunstausstellungen und Konditoreien gehen oder Schlittschuh laufen oder unter den Linden und in der Friedrichsstraße herumpromeniren, wenn Sie sich langweilen. Auch Theegesellschaften und Konzert und Theater und Feste, das können Sie nicht jeden Abend haben.“

„Mein Gott, machen Sie es mir doch nicht gar zu schwer!“

„Melanie, wie soll ich das verstehen?! Mein Gott, ich bin ein Narr, ich will Sie ja auf den Händen tragen, und amüsiren soll sich mein kleines Frauchen auch. Jagd, Spazierenreiten und -Fahren, Besuche, Diners, Bälle, das haben wir ja schließlich auch, wenn auch in einem bischen andern Stil. Und wenn die Arbeit vorüber, können wir auch auf ein paar Wochen nach Berlin flitzen und uns in den Strudel stürzen oder nach dem Süden —“

„Ja, halten Sie mich denn für so oberflächlich, daß mein Herz bloß am Vergnügen hängt?“

„Ach Gott, Melanie, ich weiß ja nicht mehr, was ich sage. Sie wollen also wirklich, wirklich meine Frau werden?“

„Ja, ich will!“

„Ach Gott — Sie — Du — Donnerwetter, jetzt möchte ich Ihnen einen Kuß geben, wenn bloß nicht immer das Büffetfräulein und der Kellner 'rübergucken! — Melanie!“ Und in Ermangelung des Mundes drückte er eine Anzahl heißer Küsse auf den Handschuh ihrer rechten Hand, die sie ihm entgegengestreckt hatte. „Und nun zum Papa!“

Eine halbe Stunde später ging es flüsternd von Mund zu Mund: Haben Sie schon gehört? Die kleine Maifeld hat sich soeben mit dem pommerschen Gutsbesitzer, dem Herrn von Ladenburg auf Zemplin, verlobt.

* * *

Zemplin, 6. Februar.

Ich führe also ein Tagebuch. Wie oft habe ich mich früher darüber lustig gemacht; und jetzt ist es mir ein Bedürfniß, meine Gedanken zu Papier zu bringen, schon zum Zeitvertreib. Ich habe übrigens viel nachzuholen, wenn ich von Anbeginn meiner Ehe meine innern und äußern Erlebnisse schildern soll.

Meine Hochzeit war sehr hübsch, freilich ganz anders, als ich sie mir einst in meinen Träumen ausgemalt. Aber das brachten die Verhältnisse so mit sich. Da meine Schwiegermutter ihres gelähmten Zustandes wegen nicht nach Berlin kommen konnte und doch der Hochzeit ihres einzigen Kindes beiwohnen wollte — ihr Herzenswunsch ging damit endlich in Erfüllung —, so mußte die Feier eben in Zemplin stattfinden und damit natürlich einen andern Charakter erhalten.

Ein bischen steif und feierlich war es ja. Berlin und Pommern standen sich eben zu fremd gegenüber. Aber die Trauung in der Zempliner Kirche war sehr hübsch und poetisch; geradezu lächerlich aber der Vorgang auf dem Gelnower Standesamt. Gelnow ist der nächste Ort, die Kreisstadt.

Der Bürgermeister und Standesbeamte war uralt und stocktaub und fragte mich alles zwei Mal, wenn ich nicht furchtbar schrie. Gustav sagte, er sei schon oder wird demnächst pensionirt.

Ein bischen feierlicher könnte es der Staat schon machen. Es war ungefähr so wie damals, als ich die Vollmacht beim Notar wegen Mamas Erbschaft unterschreiben mußte.

Als ich in den Wagen stieg, der uns zur Bahn brachte, und zum ersten Mal auf längere Zeit von Papa und Tantchen Abschied nehmen mußte, da fühlte ich den Ernst des Daseins, mit dem ich ja seitdem öfters Bekanntschaft gemacht habe. Wenn mich auch Gustav auslacht und behauptet, ich kenne jenen Ernst nicht und sei ein verwöhntes Kind, so ist's doch so. Gustav kann sich freilich nicht in meine Lage hineinversetzen; er weiß nicht, wie einem Fisch auf dem Trocknen oder einer Großstädterin in Zemplin zumuthe ist.

Die Hochzeitsreise war sehr hübsch. Aber woran liegt es nur? Man stellt sich das nach den Romanen und Schilderungen anderer viel schöner vor, als es in Wirklichkeit ist. Allerdings regnete es sehr viel in den vier Wochen; und wenn es mir irgendwo gefiel, mußte ich gleich wieder fort. Gustav hatte es sehr eilig, weil die Frühjahrsbestellung und das dumme Gut seinen Kopf anfüllten und ihn zur baldigen Rückkehr drängten.

In Mailand haben wir uns zum ersten Male gezankt und wie! Ich fühlte mich in der italienischen Großstadt natürlich wieder als Großstädterin, und wir lernten außerdem sehr nette Leute kennen, und das italienische Leben — bis tief in die Nacht hinein, wie in Berlin — interessirte mich so.

Natürlich wollte ich noch dableiben. Aber da hatte er gerade einen Brief von seinem Inspektor bekommen, der ihn zur augenblicklichen Heimkehr zwang. Und dann handelte es sich außerdem noch um irgend eine dumme Wahl — zum Kreistag oder dergleichen.

Und deswegen wollte er die Hochzeitsreise abkürzen und seiner kleinen Frau das Vergnügen zerstören?! Ich fand das einfach unerhört und hielt mit meiner Meinung nicht hinter dem Berge. Aber da kam ich schön an. Die Pflicht — und nochmals die Pflicht — als Gutsbesitzer, als Staatsbürger u. s. w.

Und seine Pflicht als Gatte? — Es gab eine fürchterliche Scene. Nur der zehnte Theil davon hätte hingereicht, um bei meinem lieben, guten Papa alles durchzusetzen, was ich irgend wollte. Bei ihm verfing das alles nichts. Ich mußte nachgeben, oder vielmehr, er fragte gar nicht danach und fuhr einfach mit mir auf und davon, ohne sich an meine Thränen zu kehren.

Ich schmollte mit ihm während der ganzen Rückreise und auch noch nach unserer Ankunft in Zemplin. Aber man kann doch nicht ewig schmollen; es wäre zu langweilig.

Auch war er dann wieder sehr lieb und gütig gegen mich, allerdings nur so, wie man gegen ein eigensinniges Kind ist. O, diese Männer!

Damals schwor ich mir zu, daß ich ihn doch noch unter den Pantoffel kriegen würde, so wie mein Papa unter dem von Mama stand, was mir Papa selbst erzählt hat.

Wir fuhren also ohne Aufenthalt nach Zemplin zurück. Nicht einmal über Berlin reisten wir. „Dein Vater besucht uns ja doch in einigen Wochen, und Du mußt Dich nun ernstlich daran gewöhnen, Frau von Ladenburg zu sein, nicht mehr Deines Vater Tochter“, erwiderte er auf meine Vorhaltungen. Er hat ja recht; aber es ist schwer, seine alte Berliner Haut plötzlich abzustreifen und eine pommersche Gutsfrau zu sein.

Da sind wir nun also seit sechs Wochen hier in Zemplin — eine Ewigkeit, wie mich dünkt. Bin ich denn nun eigentlich glücklich? Manchmal glaube ich es, wenn mich mein Gustav in seine Arme schließt, und wenn ich ihn so recht von Herzen lieb habe.

Ich will ehrlich sein gegen Dich, mein liebes Tagebuch, und gegen mich selbst auch. Es giebt nämlich manchmal Stunden und Tage, in denen ich ihn fast hasse und mich sehr unglücklich fühle und beinahe glaube, einen dummen Streich begangen zu haben.

Gustav meint, ich müßte mich erst gänzlich mausern, um mich in Zemplin glücklich zu fühlen; und das sei nicht so leicht.

Nein, das ist es nicht! Ich gebe mir ja die redlichste Mühe; aber mein Gott, die Schweinemast und die Rindviehzucht interessiren mich beim besten Willen nicht, und die Hühner, die Eier, die Milch- und Käsebereitung flößen mir auch nur eine sehr mäßige Sympathie ein. Man stellt sich das alles viel idyllischer und romantischer vor.

Die Hühner zu füttern, das machte mir ja in den ersten Tagen Spaß. Wenn ich „Put, put“ rufe, kommen sie wie toll angestürzt. Aber sie machen so gräßlichen Schmutz im Stall und auf dem Hühnerhof, und ich bin darin so heikel.

Und die Mamsell verlangte von mir, wahrscheinlich auf allerhöchste Anordnung meines Gatten, der der Herrgott von Zemplin ist, daß ich in dem Stall 'rumkriechen und den Bruthennen die Eier unterlegen und sie extra füttern soll, und was sonst noch zu einer richtigen Hühnermama gehört.

Und es riecht doch so furchtbar da, es stinkt auf gut Deutsch. Brrr! Mein ganzes ästhetisches Feingefühl sträubt sich dagegen.

„Das besorgen Sie nur selber wie früher, Mamsell Karline!“

„Ja, aber der gnädige Herr wünscht . . .“

„Der gnädige Herr wünscht so, und **ich** wünsche so“, sagte ich etwas ärgerlich.

Da sah sie mich auf's höchste erstaunt an. Das ist ihr wohl in Zemplin noch nicht vorgekommen, daß sich jemand des Herrn ausdrücklichem Willen zu widersetzen wagt.

Aber ich bin doch nicht seine Sklavin. Um Hühnermutter zu spielen und jedes Ei zu beriechen, habe ich ihn nicht geheirathet. Das werde ich ihm sagen . . . nein, das werde ich ihm nicht sagen; auch Mamsell Karline werde ich bitten, daß sie nicht . . . Pfui, ich glaube, ich fürchte mich schon ebenso vor ihm, wie seine Untergebenen. Bin ich denn Melanie Maifeld aus der Corneliusstraße, Berlin W?

(F. f.)

Verschiedenes.

— **Ein Riesenbetrug ist in Brooklyn bei New-York** entdeckt worden, wie er größer kaum je vorgekommen sein mag. Die dortige Polizei verfolgt den Chef eines unter dem Namen Franklin-Syndikat errichteten Privatbankhauses William F. Miller und dessen Agenten Cecil Leslie. Das Franklin-Syndikat verstand es buchstäblich, mehr als zehntausend von Kunden durch die Ankündigung anzulocken, daß diesem Bankhause anvertraute Gelder sich mit zehn Prozent wöchentlich, also mit 520 Prozent jährlich, verzinsen, und eine große Anzahl Agenten war für das Unternehmen in den Vereinigten Staaten thätig. Thatsächlich hat Miller die versprochenen Dividenden gezahlt, aber an einen Kreis von Personen, die er sich mit größter Geschicklichkeit unter seinen Kunden aussuchte und die natürlich wegen der unverhältnißmäßig großen Gewinne seine freiwilligen und eifrigsten Agenten wurden. Eine flüchtige Durchsicht der Bücher des Syndikats hat ergeben, daß viele Tausende von Personen allwöchentlich per Post durch Leslie ihre Dividenden zugeschickt bekamen. Die großen Beträge, die Miller auf diese Weise aufwendete, rührten aber durchaus nicht aus irgendwelchen glücklichen Finanzoperationen her, sondern er entnahm ähnlich, wie einst Adele Spitzeder in der von ihr zu München gegründeten „Dachauer Bank“, einfach das Geld den Einlagen anderer Kunden. Eine große Zahl dieser hatte das Syndikat unter Briefträgern, Feuerwehrleuten und Polizisten von Brooklyn. Das Bankhaus zählte zu den bestbewachten von ganz New-York, denn fast jeder Polizist, der vor dem Hause auf Posten stand, hatte dort eine Einlage. Dieses Vertrauen der Polizisten zu Miller hat, als kürzlich durch die Blätter die Nachricht von dem Betruge verbreitet worden war, eine sehr merkwürdige Folge gehabt. Vor dem Bankhause nämlich sammelte sich eine große Menschenmenge an, und die Leute verlangten alle ihr Geld. Und da waren die zur Aufrechterhaltung der Ordnung berufenen Wachleute eifrig bemüht, dem Publikum zu erklären, Miller werde sofort kommen, das Geschäft und seine Kassen öffnen und „jeden befriedigen“, der da sein Geld verlangen werde. Was eigentlich mit den Einlagen geschehen ist — die Gesammthöhe der Schadenssumme ist noch nicht bekannt — konnte bisher nicht festgestellt werden.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

Heide. Die Plakat-Aushänge reinigen Sie von Fliegenschmutz am besten durch mit Wasser verdünntem Salmiakgeist.

K. S. Max v. Forckenbeck, der ehemalige Oberbürgermeister von Berlin (gestorben 1892) entstammte einer adligen Familie und war 1821 in Münster (Westfalen) geboren. 1849 wurde v. F. Rechtsanwalt in Elbing, 1873 Oberbürgermeister von Breslau. Seit 1867 war er Mitglied des (erst Norddeutschen) Reichstages. 1874 wurde er zum Präsidenten des Reichstages gewählt. 1878 wurde er Oberbürgermeister von Berlin.

W. E. Der Vorsitzende der Voreinschätzungs-Kommission hat sämmtliche zu dieser Kommission gehörigen Mitglieder, also auch die kommissarisch ernannten, einzuladen. Den Mitgliedern steht es frei, an den Sitzungen theilzunehmen oder nicht.

Putzig. Die hinterbliebene Wittwe des Militärinvaliden hat keinen Anspruch auf Gewährung einer Unterstützung seitens der Militärbehörde. Kann die Wittwe den zum Leben erforderlichen Unterhalt nicht erwerben, so muß sie die öffentliche Armenpflege in Anspruch nehmen.

„Briefkasten.“ 1) Ein während des Disziplinarverfahrens auf halbes Gehalt gesetzter Beamter, der schließlich rechtskräftig zur Strafversetzung und Tragung der Untersuchungskosten verurtheilt ist, kann Nachzahlung des einbehaltenen Gehaltes nicht verlangen. Dieses wäre nur möglich, wenn er endgiltig freigesprochen wäre. 2) Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Moritz ist seit länger als 30 Jahren todt.

A. J. Die Annahme militärfreier Civilpersonen im Eisenbahnstaatsdienst erfolgt bis zum 30. Lebensjahre; sie werden auch fest angestellt. Dem schriftlich bei einer Direktion zu stellenden Antrage ist ein selbstgeschriebener Lebenslauf, der Geburtsnachweis, derjenige über die Militärfreiheit und ein Führungsattest, amtlich bescheinigt, beizugeben. Die Aufnahmeprüfung bedingt die Führung einer deutlichen, geläufigen Handschrift, die Sicherheit in der Rechtschreibung und den gewöhnlichen Rechnungsarten, sowie in der Dezimal- und Verhältnißrechnung, die Fähigkeit, sich schriftlich angemessen auszudrücken, die Kenntniß in der Erdkunde, namentlich Deutschlands und der benachbarten Länder. Die Fertigkeit im Gebrauch einer bewährten Kurzschrift ist erwünscht. Die Aufnahme kann jederzeit nach Lage der freien Stellen eintreten. Die Vorbereitungszeit dauert je nach der in der Aufnahmeprüfung nachgewiesenen Fähigkeit, nach der die Bekleidung der betreffenden Beamtenstellen sich richtet, ein bis drei Jahre. Gehalt wird gezahlt. Erfolgt der Eintritt als Civilsupernumerar, so wird Gehalt nicht gewährt. Es muß vielmehr bei der Anmeldung der Nachweis erbracht werden, daß der Vormund oder ein Angehöriger sich verpflichtet, die Unterhaltung für drei Jahre aus eigenen Mitteln oder durch Unterstützungen seitens der Angehörigen zu übernehmen. Für die Ausbildung werden die erforderlichen Bücher und Instruktionen von der Behörde zugestellt. Die Unterrichtsbücher können Ihnen nicht mitgetheilt werden, da das Bedürfniß sich nach der Annahme der später einzunehmenden Stellung richtet. Nach erfolgter Annahme erfahren Sie dieses.

O. F. Das Pfund Gold stellt sich augenblicklich auf 1395 Mk.

Landwirthschaftlicher Briefkasten.

Frage: Ich habe grünes Schilf mit der Wurzel aus dem See gezogen, wie kann ich dieses am schnellsten und besten zu Kompost bereiten? — Antwort: Es ist anzurathen, den Schilf in dünnen Schichten mit humoser Erde zu mischen und dann die Haufen mit Jauche zu begießen. Ist dies nicht thunlich, so kann über jede Schicht Schilf eine ganz dünne Lage (etwa einen halben Zoll stark) Kalk geschüttet werden. Dann verrottet die Masse leicht.

Bromberg, 4. Dezbr. **Amtl. Handelskammerbericht**

Weizen 140—145 Mark. — Roggen gesunde Qualität 127 bis 132 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 124 bis 128 Mark. — Braugerste 128 bis 138 Mark. — Hafer 122—126 Mk. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mk. — Spiritus 70er —,— Mk.

Posen, 4. Dezember. (Marktbericht der Polizeidirektion.

Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 13,00 bis 13,60. — Gerste Mk. 11,50—12,50. — Hafer Mk. 12,00—12,40.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 4. Dezember 1899.

Fleisch. Rindfleisch 35—62, Kalbfleisch 30—78, Hammelfleisch 42—58, Schweinefleisch 43—53 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 50—65 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,30—0,55 Mk., Wildschweine 0,20—0,30 Mk., Ueberläufer, Frischlinge 0,40—0,70 Mk., Kaninchen p. St. 0,60—0,70 Mark, Rothwild 0,20—0,37 Mk., Damwild 0,25—0,37 Mk. p. ½ kg. Hasen 1,00—2,80 Mark per Stück.

Wildgeflügel. Wildenten 1,00—1,30 Mark, Seeenten — Mk., Waldschnepfen 2,50 Mk., Rebhühner —,— Mk. p. Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. St. —,—, Hühner, alte 0,80—1,65, junge 0,80—1, Tauben 0,20—0,40 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 3,00—4,00, Enten 1,20—2,00 Mk., Hühner, alte 0,60—2,00, junge 0,30—0,90. Tauben 0,20—0,40 Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte —,—, Zander —,—, Barsche —,—, Karpfen —,—, Schleie —,—, Bleie —,—, bunte Fische —, Aale —,—, Wels —,— Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Lachs —, Lachsforellen 80—104, Hechte 30—48, Zander 33, Barsche —,—, Schleie —,—, Bleie —,—, bunte Fische 20—28, Aale — Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 4,80—5,20 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 118—122, IIa 112—116, geringere Hofbutter —,—, Landbutter —,— Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 65—70, Limburger, —,— Tilsiter 50—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. 175—2,25, neue lange —,—, runde 1,75—2,00, blaue —,—, rothe 1,75—2,00, Kohlrüben p. Md. 0,60—1,00, Meerrettich per Schock 8,00 bis 14,00, Petersilienwurzel per Schock 4,50, Salat per Mand. —,—, Mohrrüben, junge, p. Schockbunde —,—, Bohnen, junge p. Pfd. —,—, Wachsbohnen, p. ½ Kilogr., —,—, Wirsingkohl p. 50 Kilogr. 3—8, Weißkohl p. 50 Kilogr. 1,75—2,50 Mk., Rothkohl p. 50 Kgr. 2—3,00, Zwiebeln p. 50 Kgr. 3,00—5,00 Mk.

Obst. Pflaumen, per 50 Kilogramm: Hiesige, Bauern- —,— Mk., Böhmische —,— Mk. Aepfel per 50 Kilogramm: Gravensteiner —,— Mk., Italienische 12—14 Mk., Tiroler 14—22 Mk., hiesige, Tafel- 10—18 Mk., Musäpfel 9—12 Mk. Birnen, per 50 Kilogr.: Hiesige, Tafel- —,— Mk., hiesige, Koch- 8—9 Mk., Kaiserkronen —,— Mk., Bergamotte —,— Mk., Napoleons-Butter —,—, Grumbkower —,— Mk.

Magdeburg, 4. Dezember. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 9,90—10,00. Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,90—8,10. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,62½. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 2. Dezember. (R.-Anz.)

Stargard i. P.: Weizen Mark 14,20. — Roggen Mark 13,20 bis 13,40. — Gerste Mk. 12,40 bis 13,20. — Hafer Mark 12,20 bis 12,40. — **Kolberg:** Weizen Mk. 12,00, 12,40, 12,80, 13,30, 13,70 bis 14,20. — Roggen Mark 11,50, 12,00, 12,50, 12,90, 13,30 bis 13,70. — Gerste Mk. 11,00, 11,50, 12,00, 12,50, 13,00 bis 13,50. — Hafer Mark 10,00, 10,40, 10,80, 11,20, 11,60 bis 12,20.

An **Gustav Röthe's Verlagsbuchhandlung, Graudenz.**

Senden Sie mir

.... Expl. des **Bürgerlichen Gesetzbuches** mit gemeinverständlichen Erläuterungen, unter Berücksichtigung der Ausführungsbestimmungen, herausgegeben von Landgerichtsdirektor **Rosenthal** in Danzig. **III. Auflage (9. bis 18. Tausend).** [79

Auf festem, glattem Papier gedruckt, Preis gebd. Mk. 4,80 franko. Betrag folgt durch Postanweisung — ist nachzunehmen.

Ort (Postamt): ....

Name und Stand: ....

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet.

Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Sonntags-Nummern** nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

S. v. gl. od. sp. St. i. Brauerei od. Bierverl. a. Reis., Kellermeister od. Lagerverw. 30 J. a., ev., verh., gel. Matl. Off. u. 1227 a. d. Gesellig.

Buchhalter

24 Jahre alt, ev. (gel. Müller), m. der einfachen und doppelten Buchführung vertraut, sucht Stellung in einer Mühle, Getreide-Gesch. oder auf einem Gut als

Rechnungsführer.

Off. unter Nr. 1226 an d Geselligen.

Junger Mann

isr. Konf., 19 Jahre alt, auf gute Zeugn. gestützt, sucht in einem Manufaktur- u. Modewaarengeschäft per sofort oder 1. Januar 1900 als [1035

Verkäufer

Stellung. Off. gefl. u. Chiffre **B. K. 1800** postl. Skaisgirren.

Suche als

Volontär

Stellung im Holzgeschäft und Dampfschneidemühle, evtl. behufs käuflicher Uebernahme od. Einh. Gefl. Offerten unter Nr. 693 d. den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Anständiger Brauer

sucht sofort möglichst dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 882 an den Geselligen erbeten.

Wer verschafft einem **Brauer** gegen gute Belohnung

Stellung?

Offerten unter Nr. 883 an den Geselligen erbeten.

1104] Ein junger

Müller

Mühlenbesitzerssohn, zur Zeit in ungekündigter Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 27. 12. dauernde, angenehme Stellung. Gefl. Offerten erbeten unter X. Y. Z. postl. Schönau Westpreußen.

Buchbindergehilfe

selbständiger Arbeiter, auch als Setzer aushilfsweise zu verwerth., sucht dauernde Stellung. Offert. unter C. F. 43 an Frau Krutzki, Allenstein, Jakobstr. 11.

Landwirtschaft

Oberinspektor

ev., s. z. 1. 4. 1900 mögl. selbst. Stellg. auf größ Rübeng. Posens od. Westpreußens, w. Verh. gest. 27 Jahre Landw., davon 20 J. nur zwei Stellungen gehabt, worüber gute Zeugnisse vorhanden. Offerten bitte u. 1253 an den Geselligen zu richten.

E. älterer, v. Jugend an i. d. Wirthsch. beschäftigter, d. deutsch. u. poln. Spr. mächt., unverh. Landw. s. Stellg. a. Wirthschafts-Inspekt. Off. u. 1055 a. d. Gesellig.

691] Junger

Landwirth

4 Jahre beim Fach, sucht, gest. auf gute Zeugn., zum 1. Januar Stellung als **Inspektor** direkt unt. Prinzipal. Gefl. Off. unter **N. M. 99** Tauer postlagernd.

Eins. Wirthschafter

40 J. alt, mit g. Zeugn. u. kl. Familie, dess. Frau Wirthin ist, sucht Stelle von sofort od. spät. a. e Nebengut oder direkt unter d. Prinzipal. Gefl. Offert. unt. Nr. 1215 a. d. Geselligen erbet.

1150] Ein junger **Landwirth**, deutsch, gew. Kavall., bisher in der elterl. Wirthsch. thätig gew., sucht. um sich in der Wirthschaft zu vervollkommnen, Stellung a. einem Gute als Wirthsch. unter Leitung des Herrn bei geringem Gehalt. Gefl. Offerten unter **O. W.** an die Geschäftsstelle der Neuen Westpreuß. Mittheil., Marienwerder, erbeten.

Zahlungsfähig., strebs., **jung. Landwirth** s. Stellg. auf e. Gut als

alleinig. Beamter.

Wenn Gut gefällt, ist Kauf oder Pacht erwünscht. Suchender hat s. 1894 in Posen a. renom. Wirthsch. konditionirt. Gefl. Off. **E. W.** postl. Krolikowo erb. [526

1237] Suche von sogleich oder später Stellung als

Inspektor.

Bin 21 Jahre alt, evang. und 6 Jahre beim Fach.

Schulz, Lindenthal bei Kgl. Rehwalde.

Von sofort suche Stelle als Wirthschaftsbeamter, e. Besitzung oder ein Nebenvorwerk zu bewirthschaften. Bin in gesetzten Jahr., gute Zeugnisse, Ansprüche bescheiden, Sprache deutsch und poln.; bin ledig. Gefl. Offert. erbeten postl Rehhof u. Nr. 30.

Ein jung. Mann, 25 Jahre a., ev., leicht. Kavallerist gew., Gefrt. gew., bis dahin auf elterlicher Wirthschaft von 20 Morg. thätig, sucht passende

Inspektorstellung

auf kleinerer Wirthschaft sogleich oder später. Offerten unt. Nr. 1211 an den Geselligen erbeten.

9659] **Zum 1. Januar 1900** empfehle ich den Herren **Landwirthen Oberschweizer** mit **prima Zeugnissen und kautionsfähig** in jeder Höhe zu Beständen bis zu 300 Haupt.

Gottfr. Moser, Berlin, Invalidenstr. 123.

Fernsprecher Amt III, Nr. 3443.

Offene Stellen

Hauslehrer, ev., von sofort ges. Meld. m. Gehaltsanspr. erb. Bonus, Baldram b. Marienw. Wpr.

Handelsstand

Filiale.

Tüchtigen (kautionsfähigen)

Kaufmann

zur selbständigen Führung mein hiesigen, größeren, Geschäfts suche per 1. 2. 1900 [1255

Schuhwaarenhaus

S. Lewin,

Graudenz.

Aelterer, energischer u. umsicht.

Gehilfe

evang. Konf., der poln. Sprache mächtig, bei hohem Geh. für ein besseres Kolonialw.-, Destill.- u. Eisengeschäft in kleiner St. zum 1. Januar event. früher gesucht. Vertrauensstellung; für geeignete Persönlichk. Lebensstellg. Meld. mit Zeugnißabschr. und Photographie unter Nr. 1069 an den Geselligen erbeten.

996] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche ich p. 1. oder 15. Januar einen älteren, durchaus zuverlässigen, gewandten

Verkäufer

dem beste Empfehlungen zur Seite stehen. Ausführl. Meldungen nebst Photogr., Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an

D. Jacoby, Lötzen.

921] Zwei tüchtige

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft per 1. Januar 1900. Zeugnisse und Photographie werden gewünscht. Gebrüder Simonson, Allenstein.

891] Suchen per 1. Januar n. Js. einen tüchtigen

Verkäufer

für unser Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft. Derselbe muß Christ, perfekter Schaufenster-Dekorateur und der polnischen Sprache mächtig sein.

Offerten mit Gehaltsansprüch. bei freier Station, Zeugniß-Abschriften und Photographie erbeten.

Thier & Stockmann, Bütow, Reg.-Bez. Köslin.

Materialist

für Laden und Lager, desgl. zum Besuche der Händler auf dem Lande, kann Zeugniß-Abschriften einsenden. Vacanz 1. 1. 1900, bei gutem Salair. [1236

Emil Sonnenburg, Coepenick.

1102] Für meine Schank-, Kolonialwaaren-, Biergroßhandlung und Mineralwasserfabrik suche ich per 1. Januar 1900 einen tüchtigen, mit der Branche gut vertrauten

jungen Mann

(Christ). Derselbe muß auch befähigt sein, die kleineren Geschäftsbücher selbständig führen zu können, eine schöne Handschrift haben und auch der polnischen Sprache mächtig sein.

Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften und Gehalts-Ansprüche bei freier Station und Wohnung beizufügen.

Julius Drucker, Obornik.

1178] Suche zum 1. Januar

Expedienten

für mein Kolonial- u. Delikateß-waaren-Geschäft, welcher gewandt und zuvorkommend zum Publikum ist, perfekt polnisch spricht und gute Referenzen nachweisen kann.

J. Regehr, Pr.-Stargard.

Ein energischer, älterer **jung. Mann,** der evtl. schon in einer Kantine thätig war, verlangt bei hohem Gehalt p. sof. od. 1. Jan. Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. unter **F. W. 100** postlagernd Allenstein erbeten. [1243

Ein Verkäufer und ein Lehrling

d. poln. Sprache mächtig finden per sofort oder 15. d. Mts. bei freier Station Stellung. Offert. sind Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen. [1138

D. Auerbach, Bromberg.

Ein tüchtiger

Kaufmann

der auch in der Landwirthschaft Bescheid weiß, wird sofort zu engagiren gesucht. Offert. unter Nr. 1124 durch den Gesell. erbt.

1177] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per 1. Jan.

ein. tücht. Verkäufer und Dekorateur.

Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet

S. Hirsch, Staßfurt.

Kommis.

Suche von sogleich für mein Material-, Kolonial- und Schankgeschäft einen **jungen Mann,** flotten Expedienten, der polnischen Sprache mächtig. Meld. briefl. unter Nr. 1002 an den Geselligen erbeten.

Materialisten sucht i. Auftr. p. sof. u. spät. J. Koslowski, Danzig, Heil Geistgasse 81.

750] Zum 15. Dezember oder sofort kann ein flotter

Verkäufer

eintreten. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Dreßler, Kantine II. 18, Osterode.

Ein junger Mann

gut empfohlen, flotter Verkäufer, findet in meinem Kolonialw.-Geschäft zum 1. Januar 1900, auch später, Stellung. Zeugnisse, Gehaltsanspr. und Photographie bitte beizufügen. Polnische Sprache erwünscht. [1183

J. Bacinski, Bromberg, Wilhelmstraße.

Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche per 1. Januar 1900 einen tüchtigen

jungen Mann

der auch der polnischen Sprache mächtig sein muß. Bevorzugt Christ. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 1245 durch den Geselligen erbeten.

1248] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft verbunden mit Eisen- und Eisenkurzwaaren suche per 1. Januar 1900 einen tüchtigen, erfahrenen

jungen Mann.

Gehalt nach Uebereinkunft.

Otto Werner, Drengfurt Ostpreußen.

1164] In meinem Kolonialwaaren- und Destillationsgesch. ist die Stelle

eines zweit. Gehilfen

von sogleich zu besetzen. Bewerb. müssen der polnischen Sprache mächtig sein. Persönliche Vorstellung erwünscht.

C. Hirschfeld, Culm a. W.

1114] Für mein Stabeisen- und Eisenwaarengeschäft suche ich vom 1. Januar 1900

einen Lageristen.

Alexander Rittweger, Thorn.

Einen Expedienten

der auch m. Komtoirarb. betr. ist und poln. spricht, sucht p. sof. Carl Sakriß, Thorn.

1134] Jungerer, perfekter

Buchhalter

aus d. Kolonialwaaren-Branche, der sich auch z. Bes. d. Kundsch. eign., wird p. sof. resp. 1. Januar für ein Agenturgesch. gesucht. Off. unter Angabe der bish Thätigk. u. Gehaltsansprüchen an die Geschäftsstelle der Ostdeutschen Zeitung, Thorn, unter **A. Z.** erbeten.

922] Wir suchen p. 1. 1. 1900 einen umsichtigen, fleißigen, jüngeren

Expedienten

für unser Engros-Geschäft.

J. Lewinsohn & Comp., Groß-Destillation und Dampf-Spritfabrik, Osterode Ostpr.

1212] Waarenhaus Alexander Conitzer, Jablonowo Wpr., sucht für die Kolonialwaaren-Abtheilung zum Eintritt per 1. 1. 1900 einen

Verkäufer

welcher flott expediren kann und der polnischen Sprache mächtig ist. Den Offerten bitte Zeugnisse, Photographie und Gehaltsanspr. beizufügen.

1187] Suche für mein Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft zum 1. Januar k. Js. einen tüchtigen evangelischen

Gehilfen.

Polnische Sprache erwünscht. Meldung mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. Gehaltsanspr. erb.

Johs. Claaßen, Marienburg Westpr.

1181] Suche f. meine Kolonialwaarenhandlung per 1. Januar

1 jüngeren Kommis.

Polnische Sprache Bedingung.

Carl Bahr, Thorn, Leibitscherstr. 36.

1192] Zum sofortigen Eintritt suche für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft einen

jüngeren Kommis

sowie eine

Verkäuferin.

R. Lehmann, Lesnian bei Fronza Westpr.

Gewerbe u. Industrie

1149] Ein tüchtiger

Schriftsetzer

evtl. Schweizerdegen (R.-B.), findet dauernde Beschäftigung in R. Kanter'schen Hofbuchdruckerei zu Marienwerder.

Ein tüchtiger [1242

Schriftsetzer

findet bei hohem Lohn dauernde Stellung.

Otto Weise, Briesen Westpr.

1146] Tüchtiger

Schweizerdegen

kann sofort bei guter Bezahlung eintreten. Reisegeld wird vergütet. Albrecht's Buchdruckerei, Osterode Ostpr.

Ein Buchbindergehilfe findet sofort dauernde Beschäftigung bei Th. Wick, Danzig, Ankerschmiedeg. 22. [949

Schneidergeselle, Rockarb., find. sof. geg. hoh. Lohn dauernd. Beschäftigung bei [1225

Johann Reich, Neuenburg Westpr.

980] Zwei ausgelernte

Brauer

erhalten als Mälzer dauernde Beschäftigung. Monatslohn 70 Mark. Zeugnißabschriften einzusenden. Reisekosten werden vergütet.

Vereinsbrauerei Treptow a. Toll. (Vorpom.).

1136] Ein tücht. **Barbiergehilfe** findet zum 15. dauernde Stell. Cz. Pyszkowski, Thorn, Gerechtestraße 16.

Ein Barbiergehilfe

von sofort gesucht. [1108

Malkowski, Graudenz, Lindenstraße 7.

Suche **zwei Barbiergehilfen** von sofort. P. Reiski,

880] Culm a. W., Markt 23.

685] Suche per sofort einen tüchtigen

Glasergehilfen

bei dauernder Beschäftigung. Gute Behandlung zugesichert.

Glasermeister A. Kallmann's Wittwe, Neidenburg Ostpr.

Tücht. Glasergehilf.

stellt sofort dauernd ein [1127

E. Lengenfeld, Elbing.

748] Einen tüchtigen

Glasergesellen

hauptsächlich für bessere Bildereinrahmungen, sucht bei genügend. Leistung bei 20 Mark und mehr Wochenlohn für dauernde Beschäftigung

S. G. Hirsch, Darkehmen.

596] Suche von sofort einen tüchtigen

Klempner

für dauernde Stellung, sowie ein.

Brunnen-Bohrmeister.

Paul Schott, Osterode Opr

Suche einen jungen, tüchtigen

Klempnergesellen

welcher die Absicht hat, nach einem oder zwei Jahren mein seit 18 Jahren bestehendes Geschäft zu übernehmen. Meldungen unter Nr. 1246 durch den Gesell. erbt.

Schlosser

finden in meiner Lokomotiv-Fabrik hier sofort lohnende und dauernde Beschäftigung.

F. Schichau,

1182] Elbing.

Gasschlosser

der selbständig arbeiten kann u. dieses durch Zeugnisse nachweist, wird sofort für dauernd aufgenommen in der

Gas-Anstalt Marienwerder.

Tücht. Kesselschmiede

werden sofort bei hohem Lohn dauernd gesucht. [7089

Petzold & Co., Inowrazlaw.

519] Tüchtiger, nüchterner

Former

findet bei **hohem Verdienst dauernde Stellung.**

Aug. Gruse, Schneidemühl, Maschinenfabrik.

---

2 Schmiedegesellen

finden dauernde Arbeit beim Schmiedemeister Rehms in Sawadda bei Warlubien. [1190

1109] Für unser Elektrizitätswerk Briesen Westpr. suchen wir zum baldigen Eintritt einen

Maschinisten

welcher die Bedienung der Schalttafel mit zu übernehmen hat. Stellung dauernd.

Nordische Elektrizitäts- und Stahlwerke, Aktien-Gesellschaft, Graudenz.

1198] Suche für mein Sägewerk per 1. Januar einen tüchtigen, zuverlässigen

Maschinisten

der auch mit der elektrisch. Lichtanlage vollkommen vertraut ist. Gefl. Offerten an

M. Mondry, Dt.-Eylau Wpr., Dampfsägewerk und Mahlmühle.

Maschinist

zur Führung des Dampf-Dreschapparats, [1199

Stellmacher

beide verheirathet, bei hohem Lohn und Deputat zum 1. Januar oder früher gesucht.

Dom. Raudnitz Westpr., an d. Thorn-Insterburger Bahn.

9552] Suche zu baldigem Antritt oder bis zum 1. April 1900

einen verh. Schmied

welcher auch leichtere Stellmacherarbeiten besorgt, bei sehr hohem Lohn und Deputat.

Westphal, Sbylutten bei Neidenburg.

1152] Ein junger, anständiger

Fleischergeselle

findet vom 10. d. Mts. an Stellung bei

F. Thieme, Bromberg.

Ein tüchtiger

Stellmacher

auf Wagenarb., find. v. sof. bei hoh. Lohn dauernde u. ang. Beschäftig. in ein. klein. Kreisstadt Ostpr., nur ein Stellm. am Ort, k. sich daher selbständ. mach., spät. die Werkst. übernehmen.

Desgl. kann sich ein tüchtiger

Schmiedegeselle

auf Wagenarb. meld. Off. u. Nr. 1160 an den Geselligen erbeten.

Zum 1. April 1900 suche einen tüchtigen, umsichtigen, durchaus zuverlässigen, verheiratheten

Werkführer

für die hiesige Kunden- u. Geschäftsmühle, sehr reiche Wasserkraft mit Turbinenbetrieb. Derselbe muß mit sämmtlichen Einrichtungen der Neuzeit vertraut sein und alle vorkommenden Montagen und Reparaturen selbständig ausführen können u. sich einen Gesellen halten. Da die Stellung dauernd, wird nur auf erste Kraft reflektirt. Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen zu richten nach Neubraa bei Eisenbrück Westpr.

Die Verwaltung.

397] A. Dietrich.

809] Ein zuverlässiger

Müllergeselle

findet Stellung bei 30 Mk. monatlich vom 13. d. Mts. in Mühle Zlotterie per Thorn.

Ein tüchtiger, polnisch sprechender

Müller

der Kaution stellen kann, findet z. 1. Januar 1900 als Alleiniger dauernde Stellung. Meldungen mit Zeugnißabschriften unter Nr. 913 an den Geselligen erbeten.

1052] Zur selbständig. Führung einer dreigängigen Wassermühle (Kundenmüllerei) kann ein nücht., polnisch sprechender

Geselle resp. Werkführer

vom 15. oder 20. d. Mts. in Mühle Sczuplinen b. Koschlau eintreten.

Suche sofort einen jungen **Müllergesellen.** [1234

Wasserm. Minten b. Bartenstein.

1204] Suche von **sofort** einen selbständigen, zuverlässigen

Windmüller.

Verdienst monatlich 45 bis 48 Mark und freie Kost. Persönliche Vorstellung erwünscht.

R. Debandt, Gastwirth, Elisenau bei Schwirsen Wpr.

Zum sofortigen Antritt suche zwei tüchtige, ordnungsliebende

Müller

für Bodenarbeit, bei einem monatlichen Gehalt von 36 bis 40 Mk. und freier Station. [1122

Wilhelm Jahnke, Obermüller, Althöfschermühle b. Schwerin a. W.

Ein tüchtiger [1230

Windmüllergeselle

f. 2gäng. Mühle z. sof. Eintr. ges. Lochowo, St. Strelau. Vorberg.

759] Suche für meine Windmühle einen ordentlichen, nücht.

Müllergesellen

zum sofortigen Antritt.

F. Stefanski, Kielp per Watterowo, Kr. Culm.

Monteur

der Maschine heizen muß und womöglich schon an Schneidemühle beschäft. war, sowie auch

ein Schmiedegeselle

der Hufbeschlag versteht und heizen kann, beide unverheirath., finden bei gutem Lohn von bald Stellung in Dampfsäge Gr.-Jauth bei Rosenberg Wpr. Meldung. an Verwalter Papist daselbst zu richten. [915

1174] Ein tüchtiger

Böttcher

(wenn möglich verheirathet) findet dauernde Beschäftigung. Eintritt sofort. Ebendaselbst kann ein

Lehrling

eintreten.

D. T. Anspach, Bierbrauerei, Mewe.

Zwei Böttcher

auf Faßarbeit finden von sof. lohnende Beschäftigung in der Zucker-Raffinerie Danzig, Neufahrwasser. [990

717] Ein tüchtiger

Zieglermeister

der die Fabrikation von Mauer- und Dachsteinen, Röhren 2c., sowie das Brennen im Ringofen, die Führung der Dampf-Ziegelpresse gründlich versteht, auch Sicherheit für zu übernehmende Verpflichtungen bietet, findet bei sofortigem Antritt dauernde und lohnende Stellung auf Akkord oder Gehalt. Zeugnisse und persönliche Vorstellung sind erwünscht.

Amelung, Maurermeister in Wongrowitz

Landwirtschaft

615] Junger

Wirthschaftsbeamter

von sofort gesucht. Gehalt Mk. 240 p. A. excl. Wäsche u. Betten.

Dom. Rakowitz bei Weißenburg Westpreußen.

889] Gesucht zum 1. Jan. 1900 evtl. früher ein älterer, evangl.

Beamter

mit Buchführung vertraut, in Drillkultur und Viehzucht erfahren, solide u. energisch, direkt unter dem Prinzipal. Bewerber mit nur langj. prima Zeugnissen wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche melden in Gr.-Ruppertswalde b. Maldeuten Ostpreußen.

Ein evgl., unverh., tüchtiger

Beamter

unter Leitung des Prinzipals, der auch kurze Zeit selbst disponiren kann, der poln. Sprache mächtig, wird zum 1. Januar gesucht. Meld. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen briefl. u. Nr. 911 an den Geselligen erb.

1121] Suche zu Neujahr einen einfachen, energischen, unverh.

Wirthschaftsbeamten

mit guten Zeugnissen. Gehalt 350 Mark excl. Wäsche.

J. Wittmann, Inowrazlaw-Kruk.

86] Suche zum 1. Jan. 1900 einen energischen, evangelischen, unverheiratheten,

ersten Inspektor

der mit Rübenbau, Drillkultur und Viehzucht vollständig vertraut sein muß und auch evtl. einige Wochen selbständig disponiren kann. Gehalt 800 Mk. per anno bei freier Station excl. Wäsche. Zeugnißabschrift., die nicht zurückgesandt werden, erbeten.

Knöpfler, Annaberg per Melno, Kreis Graudenz.

Suche von sofort od. 1. Januar 1900 einen umsichtigen

Hofbeamten.

Meld. mit Gehaltsanspr. briefl. u. Nr. 1201 a. d. Geselligen erb.

1244] Einen

Wirthschaftsassistent.

bei 300 Mark sucht zum 1. 1. 1900 Dom. Dembin bei Ottorowo in Posen.

Gesucht sofort eventl. 1. Jan. 1900 ein federgewandter, evang.

Wirthschaftsassistent.

Derselbe muß zugleich die Hofverwaltergeschäfte übernehmen. Anfangsgehalt 400 Mark bei freier Station ohne Bett und Wäsche. [1194

Ansiedelungsgut Kl.-Summe bei Naymowo, Kreis Strasburg Westpreußen.

85] Ein einfacher, zuverlässiger, evangelischer, verheir.

Hof- und Speicherverwalter

der auch die Wirthschaftsbücher zu führen hat, findet zum 1. Januar 1900 dauernde Stellg. in Annaberg per Melno.

Gehalt und Deputat nach Uebereinkunft. Zeugnißabschrift. erbeten.

1139] Ein fleißiger, energischer

Inspektor

der, wenn nöthig, mit Hand anlegt, sofort gesucht.

Goertz, Lunau bei Dirschau.

Dom. Kl.-Wissek bei Wissek sucht vom 1. Januar 1900 einen ev., jungen, fleißigen, energischen

2. Beamten

Gehalt 300 Mark pro anno. Schriftliche Meldungen nebst Zeugnißabschriften an die Gutsverwaltung. [905

Ein einfacher

Inspektor

mit guten Zeugnissen, der mit Fuhrwesen namentlich zu thun hat, wird zum 1. Januar gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 888 durch den Geselligen erbeten.

923] In Sykorschin bei Schönberg Westpr. wird zum 1. Januar ein erfahrener

Inspektor

gesucht. Anfangsgehalt 400 Mk.

Einfacher, tüchtiger

Inspektor

verheirath., wird zur selbständ. Bewirthschaftung eines Gutes von 1200 Morgen Höhenboden zum 1. April n. J. gesucht. Off. mit Zeugnißabschriften, die nicht zurückerfolgen, unter Nr. 939 an den Geselligen erbeten.

Zum 1. Januar findet ein unverheirath., älterer, erfahrener

Inspektor

nachweislich mit Zuckerrübenbau, Drillkultur und Mastung vertraut, unter Leitung des Chefs Stellung in einer Wirthschaft von 1100 Morgen. Gehalt excl. Wäsche mit Dienstpferd 600 Mk. Meldungen nebst Photographie unter A. Z 100 postlagernd Sobbowitz Westpr. [999

1007] Suche z. sof. Antritt oder Neujahr 1900 jungen, gebildeten

Inspektor

mit mehrj. Praxis. Geh. 4- bis 500 Mark. Familienanschluß.

Keine Antwort innerhalb acht Tagen: Ablehnung.

Lebenslauf und Zeugnisse in Abschrift erbeten.

C. Hartert, Rgtsp., Supponin bei Goldfeld, Kreis Schwetz.

Ansiedelungsgut Ulanowo bei Bismarcksfelde, Kreis Gnesen, sucht zum baldmöglichsten Antritt einen nüchternen, federgewandten und zuverlässigen [898

Rechnungsführer.

Gehalt 500 Mark excl. Wäsche und Bett. Meldungen nebst Zeugnißabschriften an die Gutsverwaltung erbeten. Nichtbeantwortung innerhalb 8 Tagen Ablehnung.

Brennerei.

Für eine größere Brennerei wird zu sofort ein

Unterbrenner

oder ein junger, [410

kräftiger Mann

der Lust hat, das Brennereifach zu erlernen, gesucht, ohne jegliche Vergütigung.

H. Roßdorf, Brennereiverwalter, Swierczyn b. Strasburg Westpreußen.

1188] In Chwarsnau bei Alt-Kischau wird zum 1. April 1900 ein tüchtiger

Rieselmeister

gegen hohen Lohn gesucht.

1172] Ein zuverlässiger

Kuhmeister

mit zwei Gehilfen wird zum 1. Januar 1900 für 50 Milchkühe gesucht.

Braunschweig, Langfelde, Danziger Niederung.

1148] Ein strebsamer

Gärtnergehilfe

von sogleich oder später für dauernd gesucht. Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche an H. Riemer, Braunsberg Opr.

848] Suche wegen Verheirath. in meine Stelle einen jungen, tüchtigen, unverheiratheten

Gärtner

von sofort oder 15. Dezember. Zeugnißabschriften erwünscht.

Kurella, Gärtner, Thoyten per Budisch Westpr.

1193] Ein unverheir., selbstthätiger, anspruchsloser

Gärtner

welcher auch in der Landwirthschaft behilflich sein muß, wird zum 2. Januar oder später gesucht. Gehalts-Ansprüche und Zeugnißabschriften erbeten.

Jeske, Niekosken.

Verh. **Oberschw.** erh. noch z. 1. Januar Stell., Königsberger Gegend. **6 Unterschw.** erh. f. sof. Stelle frei zugew. Lohn 30 b. 35 Mk. p. Monat. Viele Unterschw. z. 1. Jan. gesucht.

J. Stoll, Oberschweizer, Laurienen, Bartenstein Opr.

---

100 Steinschläger

bei dem Chausseebau von Posen nach dem Truppenübungsplatz Biedrusko **bei dauernder Beschäftigung (Winterarbeit)**

sofort gesucht.

Es werden folgende Preise für geschlagenes Material gezahlt

für 1 cbm geschlagenen Schotter	2,20	Mark,
" 1 " Zwick	1,30	"
" den cbm Pack	1,00	"
" 100 laufende Meter beiderseitige Bordsteine	5,00	"
In Summa für eine Station	141,50	Mark.

Wohnungen sind vorhanden. [9591

Neudorf bei Winiary, Kreis Posen-Ost.

Der Unternehmer. Carl Schlösser.

Suche einen verheiratheten

Oberschweizer

bei 30 Stück Rindvieh. Hohes Lohn. [903

Bachmann, Großlesewitz.

294] Dom. Woltersdorf, Kreis Schlochau, sucht zum 1. April 1900 einen

Schweinefütterer

und mehrere

Arbeiterfamilien

mit Scharwerkern.

Ein zuverlässiger [1123

Kutscher

Kavallerist bevorzugt, und

3 Arbeiterfamilien

finden Stellung zum 1. April.

Kattner, Dom. Wilhelmsruh bei Vandsburg.

Reitknecht und zwei Gespannknechte

ledig od. verheirathet, einen verheiratheten [1200

Viehhirt

bei hohen Löhnen resp. Deputat sucht Dom. Raudnitz Westpr., an d. Thorn-Insterburger Bahn.

Ein evang. Kutscher

16 bis 18 Jahre alt, kann am 1. Januar bei guter Führung u. gutem Lohn eine dauernde Stell. finden. Robert Hoffmann, Mühlenbesitzer, Selchow bei Filehne. [1116

8409] Zwei tüchtige

Schäferknechte

sucht bei hohem Lohn

Stammheerde Poburke, bei Weißenhöhe.

702] Suche zu sofort einen

unverh. Kutscher.

F. Bötel, Gawlowitz bei Rheden.

---

945) Gesucht per sofort

ein 2. Kutscher

und per 1. Januar

ein 1. verh. Kutscher.

Dominium Domslaff Wpr.

Verschiedene.

917] Suche zum 1. Januar ein. anständigen, unverheiratheten

jungen Mann

der als Krankenwärter eintreten möchte und auch sämmtliche Hausarbeiten versteht. Lohn 18 Mk. (nebst Nebeneinkünften) bei freier Station und freier Wäsche (Religion evangelisch). Vorstellung oder Photographie erwünscht.

Städtisches Krankenhaus Schneidemühl.

1089] Ein tüchtiger

Schachtmeister

für Chaussee-Neubauten, wird von sofort gesucht bei Julius Grosser, Baugeschäft, Thorn.

---

3 Schachtmeister

die erfahren sind im Chausseebau, mit guten Zeugnissen, können sich mit einem Stamm guter Arbeiter melden; sowie [107

100 Steingräber

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn und Akkord bei Bauunternehmer Borczinski in Niederzehren, Kreis Marienwerder.

---

100 Oberbau-Arbeiter zum Verstopfen u. Stopfen werden bei hoh. Lohn u. dauernd. Arbeit verlangt. Meldg. an Schielmann, Schachtmstr. i. Gr.-Linichen i. Pom.

---

50 Steingräber

werden bei hohem Akkordlohn für sogleich gesucht. Meldungen bei Schachtmeister Müller in Neudorf bei Graudenz. [718

Bekanntmachung.

Die Hausdienerstelle

in unserem Krankenhause ist sofort zu besetzen Jahreslohn 210 Mk. und freie Station. Meldefrist bis 10. Dezbr. d. Js.

Marienwerder, 2. Dezbr. 1899.

Der Magistrat. [1147

Lehrlingsstellen

726] Für mein Manufakturw.- und Konfektionsgeschäft suche

einen Lehrling

mos. Konfession. Sonn- und Festtage geschlossen.

Louis Cohn, Crone a. Br.

Zoppot.

1167] Für mein **Drogen-Geschäft** suche ich einen

Lehrling

aus guter Familie, mit den nöthigen Schulkenntnissen, zu sofort oder zum 1. Januar.

Apotheker Fromelt.

1176] Für mein Kolonialwaar.- und Delikatessengeschäft suche per 1. Januar

einen Lehrling

aus guter Familie mit entsprechender Schulbildung.

Gustav Wiese, Graudenz.

E. Schmiedelehrling

bei 60 Mark jährlicher Entschädigung und drei Jahre Lehrzeit wird gesucht. Gefl. Anerbieten unter Nr. 863 an den Geselligen erbeten.

989] Suche für meine der Jetztzeit entsprechende Gärtnerei mit Wasserleitung und Heizung

zwei Lehrlinge.

Lehrgeld wird nicht beansprucht.

H. Klimmeck, Gärtnereibesitzer, Osterode Ostpreußen.

1016] Für meine Buchdruckerei suche ich sofort einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.

Oskar Bärthold, Dt.-Eylau.

---

2 Lehrlinge

können sofort eintreten bei [74

F. Kalinowski, Friseur, Graudenz, Culmerstraße 71.

---

2 Lehrlinge könn. sof. od. p. 1. Jan. unter günst. Bed. ng. eintreten in der Brauerei Schönlanke. [536

Lud. Neugebauer.

Brauerlehrling.

In größerer Brauerei Ostpreußens kann **Lehrling** zum 1. Januar 1900 eintreten. Meldungen briefl. unter Nr. 1206 an den Geselligen erbeten.

1253] Suche per sofort oder später einen Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling** oder einen **Volontär**; bevorzugt, der einen Theil schon gelernt hat.

Karl Kasper, Liebemühl, Kolonial-, Destillation, Glas- und Leder-Handlung.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

786] **Empfehle** selbstständ., auch

jüngere Wirthinnen

mit vorzügl. **Zeugnissen.**

Hardegen Nachfl., Danzig.

Ein anst., jung. **Mädchen,** im Verkauf erf., sucht Stelle als **Stütze** bei ält., alleinst. Dame oder als **Kassirerin.** Gefl. Off m. Gehaltsang u. 774a d. Gesell. erb.

Ein junges Mädchen

sucht Stellung zum 1. Januar 1900 zur Erlernung der Wirthschaft. Anfr. erb. unt. **Nr. 265** postlagernd Prechlau. [852

Ein anständ. Mädchen, aus anständ. Fam., sucht e. Stelle als

Stubenmädchen

od. einf. Wirthin auf dem Lande od. in Stadt Danzig v. 1. Jan. Offerten **A. P. 300** postlagernd Neuenburg. [1216

1218] Ein junges **Mädchen,** welches mehrere Jahre in einem Mehl- u. Vorkost-Geschäft thätig gewesen ist, g. Zeugn. bes., bittet um Stelle als **Verkäuferin** im Bäcker-, Mehlgeschäft. oder desgl. Zu erfragen bei Schmieglitz, Posthilfst. Treul b. Neuenburg Wpr.

Wirthschafterin

perfekt in feiner Küche, sow. im Backen, Einschlachten, Einlegen v. Früchten sehr erfahren, sucht St. d. Frau Lina Schäfer, Graudenz.

Stellen-Gesuch.

Ein **Schweizer-Mädchen** sucht Stelle als Aushilfsmädchen in der Haushaltung oder als Haushälterin zu einem Oberschweizer. Meldungen briefl. unter Nr. 853 an den Geselligen erbeten.

Eine treue, zuverlässige

Wirthschafterin

sucht zum 1. Januar 1900 Stell., selbständig oder unter Leitung. Meldungen briefl. unter Nr. 849 an den Geselligen erbeten.

Stütze der Hausfrau

kath., sucht Stellung in d. Stadt; in allen Handarbeiten erf. Off. u. **1900** an d. Ann. f. d. Geselligen in Bromberg erbeten.

Buchhalterin

mit guter Handschrift, firm in Mehl- und Getreidebranche, zur Zeit noch in Stellung, sucht Engagement zum 1. resp. 15. 1. 1900. Dieselbe möchte auch die Leitung einer Filiale übernehm. Gefl. Offerten unt. **A. B.** pstl. Lauenburg in Pomm. erbeten.

1093] **Ein Fräulein,** gesetzten Alt., sucht Stell. z. 1. Jan. zur selbst. Führ. e. städt. Haush., a. bei ält. Herrn, vertraut mit all. häusl. Arb. sow. etw. Schneid., Wäschenäh., Koch., Plätt., gest. a. gute Zeugnisse. Off. erb. unter Chiffre **L. G. 1000** Ragnit pstl.

Dame m. besten Empf., welche 8 Jahre d. väterl. Haushalt auf e. Gute selbst. geführt, in allen Zweig. d. Wirthsch. gründlich erfahren ist, sucht Stellung als

Hausdame

w. auch Erzieh. mutterloser Kind. übern. Offerten unter Nr. 1208 an den Geselligen erbeten.

Fräulein

aus anständiger Familie, musik., welche im Elternh. die Wirthsch. gef., wünscht Engagem. zum 1. resp. 15. 1. 1900 auf dem Lande, am liebsten zur Pflege und Beaufsichtigung jüngerer Kinder. Gefällige Offerten unter **A. B. 100** postlagernd Lauenburg in Pommern. [1222

Suche für ein junges **Mädch.,** die die Wirthschaft gerne erlern. will, passende St. v. gl. od. 1. Jan. am liebst. auf. ein. Gute. Meld. unter Nr. 638 an den Geselligen.

E. tcht. Buchhalterin

mit allen Komtorarbeiten vertraut, sucht von sogl. od. später Stellung. Gefl. Offerten u. Nr. 1094 an den Geselligen erbeten.

1106] Suche Stellung für ein junges Mädchen, das ich warm empfehlen kann, als

Stütze

bei alleinstehendem Ehepaar, od. zur selbständigen Führung eines städtischen Haushaltes.

Frau Pastor Giese, Stolp i. Pomm., Bahnstr. 6, I.

1254] Ein anständiges, junges

Mädchen

wünscht Stellung in einer angesehenen Familie. Nur gute Behandlung und Familienanschluß.

Offerten an Ella Wittkowsky, Tilsit, Wasserstraße Nr. 29.

1224] Eine erfahrene

Wirthin

s. Stellung z. selbständ. Führung der Wirthschaft. Offerten unter 100 postl. Georgenfelde erbet.

Wirthinn. f. Güter, **Köchinn.** u. **Mädch. f. Alles** empfiehlt v. sofort u. 15. Dezbr. Frau Losch, Graudenz, Unterthornerstr. 13.

Offene Stellen

991] Musikalische, geprüfte

Erzieherin

zum 1. 1. 1900 gesucht zu einem 9jährigen Mädchen. Gehaltsansprüche und Zeugnisse zu senden an Fr. Zeysing, geb. v. Rosenberg, Neuhof bei Richnau Wpr.

Eine evang., musik.

Erzieherin

wird zu Neujahr auf ein Gut für drei Mädchen von 10, 9 und 6 Jahren gesucht. Meldungen mit Zeugnissen, Gehaltsansprüch. und Photographie unter Nr. 1175 durch den Geselligen erbeten.

Eine Erzieherin

wenn auch nicht geprüft, für ein Mädchen von 10 Jahren und einen Knaben von 7 Jahren zum 1. Januar 1900 gesucht.

Photographie und Gehaltsforderung bitte einzusenden.

Frau Administrater M. Jagnow, Büddow bei Falkenburg Pom.

1131] Ges. e. ungepr. **Erzieh.,** sch. i. Stell. gew., u. e. **Stütze,** die schn. kann. Offert. **N. 10** postl. Gr.-Burden erbeten.

Kinderg. 1. u. 2. Kl., 180—300 Mk. G., Stütz., 150—240 M. G., Wirth., Meierin., 240—400 M. G. s. Frau David, Königsberg Pr., Magisterstr. 52; plac.-Inst. f. bess. Stände.

1186] Suche per sofort oder 1. Januar eine tüchtige

Buchhalterin.

Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbeten an

Alfred Peyser, Maurer- und Zimmermeister, Pleschen, Prov. Posen.

1110] Ein besch., junges Mädchen von achtbaren Eltern als

Verkäuferin

von sofort gesucht.

Otto Weise, Buch- u. Papierhdlg., Briesen Westpr.

Putz-Direktrice

flotte Arbeiterin, bei hohem Gehalt und dauernder Stellung per Januar oder später verlangt. Meldungen mit Bild, Zeugnissen und Gehalts-Ansprüchen bei freier Station an [1168

F. Ackermann, Kolberg.

1213] Waarenhaus Alexander Conitzer Jablonowo Wpr., sucht zum Eintritt per 1. 1. 1900 eine gewandte

Kassirerin.

Dieselbe muß bereits längere Zeit in größeren lebhaften Geschäften thätig gewesen sein. Den Offerten bitte Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche gefl. beizufügen.

925] Für 2. Januar sucht eine

Stütze

nicht unter 20 Jahren, für eine ältere Herrschaft auf dem Lande

Domäne Schönfeld bei Sammenthin, Kr. Arnswalde.

1161] Per Januar 1900 resp. später suche ich

eine Putzdirektrice

eine erste Putzarbeiterin

eine erste Verkäuferin

bei gutem Gehalt und angenehmer, dauernder Stellung. Ferner zur Leitung meiner Filiale eine ältere, erfahrene

Putz-Direktrice

die auch im Verkauf bewandert sein muß, bei gutem Gehalt und Tantieme. Offerten mit Bild und Angabe des Gehalts sowie Zeugnißabschriften erbittet

Eduard Rohn, Frankfurt a. O.

1205] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per gleich oder 1. Januar eine gewandte

Verkäuferin (mos.).

Kenntnisse im Putzfach erwünscht. Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen bei freier Stat. an H. Alexandrowitz, Aulowöhnen Ostpreußen.

1004] **Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per 1. Januar eine gewandte**

Kassirerin

die mit d. Buchführung und Korrespondenz vertraut ist.

Simon Cohn

Angerburg.

Buchhalterin

mit schöner Handschrift, Kenntniß der doppelten Buchführung und Stenographie per 15. 1. 1900 oder später gesucht.

Meldungen mit Gehaltsanspr. und Photogr. unter Nr. 1014 an den Geselligen erbeten.

865] Suche z. 1. Januar f. m. Gastw., verb. m. Schnittw., e. d. poln. Sprache mächtiges

Ladenfräulein

b. Familienanschluß, d. auch als Stütze der Hausfrau thätig sein muß. Off. nebst Gehaltsanspr. an H. Aron, Sierakowitz, Kreis Carthaus.

Gesucht sofort tüchtige, erfahr.,

ältere Wirthin

200 Mark Jahresgehalt, für mittlere Niederungswirthschaft.

Gefl. Offerten unter Nr. 973 an den Geselligen erbeten.

861] Aeltere, erfahrene

Wirthin

evang. Konfession, wird zum 1. Januar gesucht.

Frau M. Wartze, Ollenrode bei Kgl.-Rehwalde.

1039] Wir suchen für unsern Haushalt eine tüchtige

Wirthschafterin

mos., die gut bürgerlich kochen kann, bei hohem Gehalt.

L. Lipsky & Sohn, Osterode Ostpreußen.

725] **Aeltere, zuverlässige**

Frau

wird zur Führung eines kleinen Haushalts gesucht. Offerten an die Dampfziegelei **Gremboschin** bei Thorn erbeten.

Erfahrene Wirthin

z. 15. Dezbr. od. 1. Jan. ges. [932

Dom. Bagelkau b. Schlochau.

Zur selbst. Führung eines Haushaltes kann ich ein erfahrenes **Fräulein** m. d. best. Zeugnissen empfehlen. Näheres durch Emma Zimmermann geb. Ernesti, Vorst., Thorn, Brauerstraße 1, parterre. [1115

Gesucht

Stütze der Hausfrau für kl. Haushalt, mit Küche u. häusl. Arbeiten völlig vertraut. Offert. mit Gehaltsansprüchen bef. die Annonc.-Exp. Wallis, Thorn, sub Stütze. [1137

Tücht. Wirthschafterin

zum 1. Januar 1900 v. alleinstehend. Herrn gesucht. Gehaltsanspr. und Zeugnißabschrift zu richt. u. **C. B. 400** postl. Bromberg I.

1135] Ich suche für eine ältere, leidende Dame ein älteres **Fräulein** (mos.), mit bescheidenen Ansprüchen als Stütze. Offerten erwünscht.

Frau Hulda Fabian, Thorn.

Jüd. Fräulein

das kochen kann, als Stütze der Hausfrau per 1. Januar 1900 gesucht. Dauernde Stellung. [1118

Frau Jacob Mittwoch, Schrimm.

Zum 1. Januar 1900 wird für ein größeres Gut ein gebildetes, tüchtiges

Wirthschaftsfräulein

bei gutem Gehalt, guter Behandlung und Familienanschluß gesucht. Meld. mit Gehaltsanspr. brieflich unter Nr. 1202 an den Geselligen erbeten.

876] Suche z. sofort. Antritt für m. Manufakt.-Waar.-Gesch ein tüchtiges

junges Mädchen

welches auch nebenbei die Wirthschaft versehen kann. Offert. mit Geh.-Anspr. sowie Photographie erbeten.

L. Zuckermandel, Bublitz.

Zum 1. Jan. 1900 suche ich eine perfekte, ältere [907

Wirthschafterin.

Gehalt 360 Mk. pro Jahr. Den Meldungen bitte Photographie und Zeugnißabschriften beizufüg.

Frau K. Mettke geb. Stolle, Rittergut Steinbach b. Leibersdorf, Reg.-Bez. Frankfurt a. O.

Suche zur Stütze ein erfahrenes, gebildetes [1003

Fräulein.

Offerten bitte Photographie u. Gehaltsansprüche beizufügen.

Max Itzigsohn, Allenstein.

1166] Suche sogleich eine erfahrene, ältere

Meierin

die mit der Dampfmaschine und Separator de Laval Bescheid weiß. Dauernde, angenehme Stellung. Jährlich. Gehalt 250 Mark und Tantieme von der Butter. Abschrift der Zeugnisse zu senden an

Gutsbesitzer Lenz in Rosko (Dratzig-Rogasener Bahn).

Gesucht zum 15. Dezember eine junge, tüchtige [1184

Meierin

für Alfa-Separator, Handbetrieb. Dieselbe muß in der Wirthschaft mit thätig sein. Familienanschl. Angenehme, dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsanspr. erb. E. Lemke, Central-Molkereibes. Christburg.

Suche von sofort od. 1. Januar bescheid., zuverlässiges, älteres Fräulein, [1173

Stütze der Hausfrau

welche gut kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen ihre Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen einsenden an

Frau Major Geisler, Bromberg.

Ein anständiges, bescheidenes,

junges Mädchen

mit ländl. Verhältn. vertraut, zur Hülfe in der Wirthsch. und Beaufsichtigung des Melkens von **sofort** oder Neujahr gesucht. Meld. mit Gehaltsford. u. Ang. der bisherigen Thätigkeit zu richten an Frau Gutsbes. Worm, Thyrau b. Osterode Ostpr. [1171

Stütze

welche schon in Stellung war, zur Leitung eines mittleren Hausstandes verlangt. [662

Max Haase, Inowrazlaw.

868] Suche für mein Hotel per jetzt oder 15. Dezember cr. eine tüchtige, selbständige

Wirthin.

Bedingung: perfekte Köchin.

R. Boldt, Vandsburg.

Suche für's Land zum 1. Januar ein perfektes, gewandtes

Stubenmädchen

das gute Zeugnisse aufweisen kann. Gehalt 150 Mk. Gefl. Offerten unter Nr. 982 an den Geselligen erbeten.

1105] Suche von sofort oder Neujahr ein tüchtiges, **sauberes**

Stubenmädchen

das nur Stubenarbeit machen darf, etwas plätten und nähen kann, eine saubere

Köchin und ein Scheuermädchen.

Offerten mit Lohnangabe erbet. Gut Troop b. Bhf. Troop Wpr.

1117] Ein zuverlässiges

Kindermädchen

das auch leichte Hausarbeit zu übernehmen hat, wird zum 1. Januar 1900 gesucht.

Meldungen mit Lohnansprüch. an Frau Staatsanwalt Dr. Kauenhowen, Strasburg Westpreußen.

Köch., Stuben- u. Kinderm. u. Mädch. f. Alles erh. v. gl. u. Neujahr gute Stell. d. Fr. Utsching, Graudenz, Grabenstraße 33.

1196] Ein tüchtiges

Kindermädchen resp. Kindergärtnerin

III. Klasse, zu einem kleinen Kinde, wird von sofort gesucht.

Dom. Dietrichsdorf b. Gutfeld Ostpr.

Zeugnisse u. Gehaltsansprüche sind einzusenden.

SOMATOSE

FLEISCH-EIWEISS

Hervorragendes Kräftigungsmittel

Niederlage von **Somatose** und **Eisen-Somatose** in der Drogerie zur Viktoria von **Franz Fehlauer, Graudenz,** Alte Strasse 5. [9266

Große Betten 12 Mk.
mit rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet
u. gereinigten neuen Federn (**Oberbett, Unterbett u. zwei Kissen**).
In **besserer** Ausführung Mk. 15,—
desgleichen 1½-schläfrig „ 20,—
desgleichen **2-schläfrig** „ 25,—
Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme. Rücksendung oder Umtausch gestattet.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.
Preisliste gratis und franko.

Fahrräder
verkaufe, um zu räumen, zu Fabrikpreisen. Erstklassige Fabrikate von 150,00 Mk. an. Emballage wird nicht berechnet.
Hermann Reiss,
Graudenz. [5577

Villa Funck, Bischofsburg Ostpr. (Größte und älteste Züchterei) versend. auch in dies. Jahre **Harzer-Edelroller** — Lichtsänger — mit prachtv., unübertroff. Gesange zu 8—20 M. p St. Jede Gar. Preisl. franko. Junge **Bernhardiner-Hündin** 20—25 M. **Lothringer Riesenkaninchen** 2—6 Mk.

Dr. Thompson's Seifenpulver



Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.
Allein echt mit Namen
Dr. Thompson
und Schutzmarke **Schwan.**
Vorsicht vor Nachahmungen!
Ueberall käuflich.
Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin,
Düsseldorf. [5766

Torfstreu u. Torfmull
in vorzü licher **Qualität,** mit neuesten Maschinen bearbeitet, offer. billigst ab unseren Fabriken **Budda,** Verladestat. Pr.-Stargard, **Neuhof,** Verladestat. Bandsburg.
Arens & Co., Pr. Stargard.

Grosse Ersparniss!
Kauft Haushaltungs u. Portions-Tabletten
Süssstoff Monnet
bester und billigster
Zucker-Ersatz.
Hauptniederlage für Ost- und Westpreussen:
Blottner & Mühle, Königsberg.





Zum Farben grauer oder rother Haare **Kuhn's Nuß-Extrakt,** 1,50 Mk., attest. giftfr. **Kuhn's ölig Nuß-Extrakt,** 50 Pfg. und 1 Mk., **Kuhn's Pomade-Rutin,** 1 Mk. Echt nur von **Frz. Kuhn,** Kronenparf., **Nürnberg.** Hier bei **Paul Schirmacher,** Drog. z. rot. Kreuz.



Sophastoffe auch Reste!
in **Rips, Damast, Crêpe, Fantasie, Gobelin und Plüsch** auffall. billig! Prob. frco.
Läuferstoffe
in allen Qualität. z. Fabrik-Preis
Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienst. 158.
Möbelhändl. u. Tapezierern (mit größ. Bedarf) überlasse Muster für läng. Gebrauch.



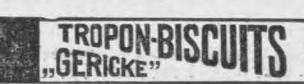
TROPON

Nahrungs-Eiweiss.

Tropon setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropon hat daher bei regelmässigem Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zugemischt werden. 1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo Rindfleisch oder 180—200 Eier und kostet dabei nur Mk. 5,40 pro Kilo, ist also um die Hälfte billiger als Fleisch. Bei diesem niedrigen Preise ermöglicht die Anwendung von Tropon im Haushalt ganz bedeutende Ersparnisse.

Vorräthig in Apotheken, Drogengeschäften, Delicatess- und Colonialwaaren-Handlungen.

Tropon-Werke, Mülheim-Rhein.



von ausserordentlicher Bekömmlichkeit, im Geschmack eine Delicatesse, Blechkiste á 3,65 M.
RUDOLF GERICKE, KAISL. KÖNIGL. HOFL. **POTSDAM.**

Niederlage von **Tropon** in der Drogerie zur Victoria von **Franz Fehlauer, Graudenz,** Alte Strasse 5. [4429

100 Cigarren umsonst
versende ich, um meinen Kundenkreis zu vergrößern, dadurch, daß ich anstatt früher 200 gute 5 Pfg-Cigarren La Emma (in Kisten verpackt, zu 50 gebündelt) gebe jetzt **300 für nur 8 Mk.**
500 „ „ **12 Mk.**
1000 „ „ **20 Mk. franko.**
Ferner versende ich **500 Dela Manilla** für nur **7 Mk., 1000** für **13 Mk.** gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Garantirt Umtausch oder Betrag zurück. [4394
M. Riess, Cigarrenfabrik, Lauenburg i. Pom. 51.

Unbemittelte
sollten dem Glück die Hand bieten. Verlangen Sie **kostenlos** unsere illustrirt. Kataloge nebst Prospekt über Weihnachts-Antheilscheine, welche **gratis** ausgegeben werden und worauf bis zu **10,000 Mk.** baar gewonnen werden können. [551
Adrian & Stock, Solingen.



zu **Weihnachten** bereitet eine reichsortirte hochelegante Postkiste **Christbaumschmuck** aus **Glas** und **Watte** zusammengestellt, enthalt. prachtv. Decorationen in bemalter, farbig glänzend. farbigmatter, versilb. u. übersponn. Ausführung als Christbaumspitze m. Lamettabüsch., Brillantkugeln, Phantasiesach., Strangkugeln, Reflexe, Eiszapf., läutende Glöckchen, Luftballons, fo t. Vögel m. Schwänzen aus geip. Glas, wi Schwäne, Pfauen, Blumen ꝛc., Früchte m. Eisflimmer, glitzernd. Schneeballen, Engel m. Frisur, bewegl. Glasflügeln u. d. Lobgesang: Ehre sei Gott ꝛc. Nur hochf. Sachen **Alles franco,** incl. solid. Verpack. zu folg. spottbill. Preisen: **Sortiment I zu 171 Stück M. 3.—** | **Sortiment II zu 326 Stück M. 5.—** **Extra-Gratisbeilage:** Je 1 Packet unverbrennb. Schneeflocken u. Confecthalt. **Thiele & Greiner,** Hoflieferanten, **Lauscha** in Thüring. **Allerhöchste Anerkennung Ihrer Majestät d. Kaiserin u. Königin,** sowie zahlr. Dankschreiben a allen Kreisen. **Langjähr. Lieferung a. d. Kaiserl. Hof.**

8653] **Tilsiter**
Vollfettkäse
Weidewaare, Centner 55 Mark verkauft
Gut Brakau b. Tiefenau Wpr.

ff. Tafel- und Baum-Aepfel
Postkolli inkl. Verpackung u. Porto 3,00 Mk, gebe auch größere Posten ab. [9612
E. Purtzel, Konitz Wpr.

NÄHRSTOFF HEYDEN

— **Appetitanregend.** —

Eminentes Kräftigungsmittel für Schwächliche, Kinder, Magere, Blutarme, Reconvalescenten, Appetitlose u. s. w.
Kraftquelle für körperlich und geistig stark Angestrengte.
Täglich 2-4 gestrichene Kaffeelöffel voll, am besten in Cacao, bewirken **starke Steigerung des Appetits, der Kräfte** und **bei stillenden Frauen Vermehrung und Verbesserung der Milch. Dementsprechend nehmen auch die Säuglinge viel schneller an Gewicht zu, sobald die Mutter NÄHRSTOFF HEYDEN geniesst.**

NÄHRSTOFF HEYDEN ist ein aufgeschlossener Eiweissstoff, der keinerlei Verdauungsarbeit mehr bedarf, sondern direkt resorbirt, direkt zur Bildung von Blut und Muskelsubstanz verwerthet wird.

Erhältlich in Apotheken und Drogen-Handlungen.

Chemische Fabrik von HEYDEN
Radebeul-Dresden.

Händler und Private
erhalten per Post franko gegen Nachnahme: **9 Pfd. schöne Velour-Reste** v. 2 bis 12 Mtr. Länge für 12 Mark. **9 Pfd. haltbare Hemdenflanell-Reste** von 2 bis 10 Mtr. Länge, für 10,80 Mark. **9 Pfd. gute baumwollene Kleiderstoff-Reste** von 4 bis 7 Mtr. Länge, für 12 Mk. **9 Pfd. bunte Züchenreste** von 4 bis 20 Mtr. für 10,50 Mark. **9 Pfd. schöne Schürzenreste** von 1 bis 3 Mtr. Länge, für 10,80 Mark. **9 Pfd. Handtücher, Tischtücher, Servietten ꝛc.** für 13,50 Mark. **9 Pfd. weiße Reste in Dowlas, Linon, Hemdentuch** für 10,80 Mark. [800
Paul Matzner,
Langenbielau i. Schles. 22.

Der schönste Schmuck für den Weihnachtsbaum
ist eine Kiste prachtv. glitzernde Verzierung aus Glas, recht reichhalt. sort., mehr als 300 Stück enth., reizende übersponnene Neuheiten, Luftballons, ff. Kugeln u. Eier, Früchte, Eiszapfen, Reflexe, Brillantkugelperlen, Lichthalter, etc., sowie eine für die Kinder grösste Freude erregende Beigabe Glasspielzeug, wie Fläschchen, Gläschen, ein Lämpchen, etc. **Alles für den spottbilligen Preis von nur Mk. 5,30 franko** gegen Nachnahme.
Ohne den Carton Kinderspielzeug nur 5 Mark.
Zur Weiterempfehl. fügen wir ferner gratis bei: 1 Packet Lametta, 2 Packet Confecthalter, 1 Baumspitze, sowie einen hochfeinen, grossen Weihnachtsengel mit Trompete, bewegl. Glasflügeln u. wallendem Lockenhaar, grosse Weihnachtsfreude bereitend.
Louis Eichhorn & Sohn,
Christbaumschmuck-Fabrikanten,
Lauscha i. Thür. No.
Zahlreiche glänz. Anerkennungsschreiben.

Neuheit Modell 1899
Vollendetste Glattstroh-Dreschmaschine dieses Jahrhunderts.
Höchste Errungenschaft in Konstruktion u. Leistung
(D. R.-G.-M. No. 51261.)



Das Stroh bleibt ebenso glatt wie beim Flegeldrusch. Absoluter Reindrusch beim Betriebe von nur einem Pferde. **Glänzende Zeugnisse,** laut denen das Korn nicht wie bisher mit dem Stroh zusammen fällt, **sondern selbstthätig durch die Maschine gesondert wird.** Probezeit wird bewilligt. Ferner empfehle noch meine berühmten **Reinigungsmaschinen** v. Mk 50 an, **Göpel-, Häcksel-Maschinen, Rübenschneider, Schrotmühlen ꝛc.**
Kataloge gratis und franko.
Paul Grams, Kolberg in Pommern.

Tüchtige Vertreter gesucht.

Strohschüttler kommen bei dieser Maschine, weil überflüssig, in Wegfall.

Rüben- und Kartoffelschneide-Maschinen
mit conischen Messerscheiben.



Leicht verstellb. Messer f. fein oder groben Schnitt. Kein Saftverlust. Bis **100 Ctr.** Leistung in einer Stunde. Billige Preise. Beste Ausführung. Illustr. Prospekte unentgeltlich und frei. [7657
Richard Wünsche,
Maschinenfabrik
Herrnhut in Sachsen.
Verkaufsstellen: **A. P. Muscate, Danzig, Dirschau.**
Zeugniß: Die Febr. a. c. v. Ihnen bezogene Rübenschneide-Maschine hat hier f. 100 Haupt Großvieh die Rüben zu schneiden und geschieht das in vollkommen zweckentsprechender Weise und in **solch unglaublich kurzer Zeit,** daß wir eine ähnliche Maschine noch nie gesehen haben.
J. B. Ulrich'sche Gutsverwaltung. Schwaegerl.
Königswiesen bei Regensburg in Bayern.

Selbstunterrichts-Methode
Dunker-Bell
für Englisch und Französisch.
Preis pro Lieferung (einzeln beziehbar) 75 Pfg.
Urtheile von Schülern der Methode.

Ich habe mit Interesse von der französischen und englischen Grammatik (Methode Dunker-Bell) Kenntniß genommen. Meine Erwartungen sind weit übertroffen. Die Methode ist durchaus fürs praktische Leben geschrieben. Wer nach sorgfältiger Durcharbeitung dieser Methode noch nicht im Stande ist, sich über die alltäglichen Dinge fließend auszudrücken, dem hilft keine Methode der Welt. Schmitt, Prlt. in Goslar.

Einer meiner Freunde berichtet mir soeben, daß auch eine Gesprächs- und Wiederholungs-Grammatik in der französischer Sprache nach dem System „Dunker-Bell" von Ihnen herausgegeben ist, und da sich mein Englisch nach der letzteren Methode sehr gut bewährte, und ich dieselbe durch ein längeres, eingehenderes Studium kennen und schätzen gelernt habe, so wäre es mir sehr angenehm zu wissen, ob die Ankündigungen der Existenz einer französischen Sprachlehre auf Wahrheit beruhen, oder nicht. Ich bin erster Kommis in dem Hause Tombarel Frères in Grasse (Frankreich). Otto Adler in Grasse.

Meiner Ansicht nach ist dieses Werk das beste seiner Art, und ich will es jedem empfehlen, der einen wirklich gründlichen Unterricht im Französischen genießen will. Für Selbststudium sowie für den Lehrer steht es hoch über allen anderen Lehrbüchern, die ich gesehen habe. H. P. Bonny in Hamilton-Ontario (Kanada), 84, Steven Street.

Herr Georg Englund, Kollegien-Rath und Chef des Telegraphen-Kontors in Uleaborg (Finland) schreibt: Ich kann mich nicht gut deutsch ausdrücken, und finde auch sonst nicht Worte, um diese (englische) Grammatik genug zu loben; würde sehr froh sein, wenn ich eine für die lateinische Sprache hätte.

Der „Manufakturist" in Hannover schreibt in einer längeren Besprechung: „Einen Lehrer kann man bei der Methode Dunker-Bell ganz gut entbehren, da die Aussprache gut bezeichnet ist und unausgesetzte Uebung und Wiederholung Voraussetzung des Buches an sich sind."

Ich bezog vor einigen Jahren durch eine hiesige Buchhandlung Methode Dunker-Bell (Englisch), die ich gern studirte und deren Werth ich während meines späteren Aufenthalts in England erst recht schätzen lernte; ich möchte nun, falls es meine Zeit erlaubt, auch die französische Ausgabe bearbeiten, weshalb ich Sie um freundliche Einsendung eines Prospektes bitte.
Ad. Kellermeyer, Hamburg, gr. Bleichen 30, Haus 2, III.

Der Schriftsteller A. Oskar Klaußmann, Berlin, Bergmann-Straße 110, schreibt: Ich benütze die Briefe (Gespräche!) zur Wiederholung und werde sie jedem Bekannten, der Englisch lernen will, auf das Wärmste empfehlen. Die Briefe haben alle Vortheile der Methode Toussaint-Langenscheidt **ohne** deren Schattenseiten. Ich habe so ziemlich alle englischen Lehrsysteme durchgeprobt und kann mir daher ein Urtheil erlauben. Noch einmal, Ihre Briefe sind vorzüglich.

Dieser Herr schreibt weiter: „Ich habe mit Befriedigung gesehen, daß die Hefte mit steigender Zahl immer interessanter werden. Ganz besonders werthvoll und in keiner anderen Lehrmethode zu finden sind die allerneuesten Ausdrücke und Wörter der Umgangssprache, die man in den letzten Heften lernt. Der Werth dieser Briefe steigt dadurch noch um ein Bedeutendes."

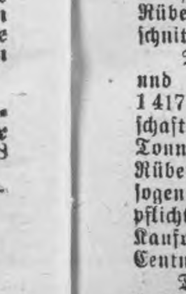
Ein Schüler beider Bücher, des englischen und des französischen, schreibt nach Beendigung des letzteren: Zum Schlusse ist es mir ein Bedürfniß, für die durch das Studium Ihres Werkes erzielten Erfolge Ihnen meinen aufrichtigen Dank auszusprechen. Ich hatte kürzlich Gelegenheit, mich mit einem Nord-Italiener, der fließend und elegant französisch sprach, zu unterhalten; im Laufe des Gesprächs erzählte ich ihm, daß ich mir meine Kenntnisse in der französischen Sprache durch Selbst-Studium erworben, was ihn umsomehr in Erstaunen setzte, als er auch meine Aussprache als „sehr gut" bezeichnen mußte. Mit bestem Gewissen kann ich Ihr Werk jedem, der die französische Sprache erlernen will, auf das Angelegentlichste und in seinem eigenen Interesse empfehlen, denn das Studium Ihres Werkes bietet von Anfang bis zu Ende bei einer genialen Vertheilung des Lehrstoffes eine Fülle der anregendsten Unterhaltung, und die handelnden Personen erregen das Interesse des Lernenden in solchem Maße, daß er sich am Schlusse nur ungern von ihnen wird trennen mögen.
Emil Aue, Hamburg, St. Georg, Neue Brennerstraße 14.

Ausführliche Prospekte mit Probeseiten und massenhaften Zeugnissen von Schülern der Methode senden wir auf Wunsch gratis und franko. [388
Stettin. Herrcke & Lebeling.

Deutsche Benedictine-Liqueur-Fabrik



Friedrich & Co.,
Waldenburg, Schlesien
empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen, weltbekannten, vielfach prämiirten
Likör-Specialitäten.
Patentamtlich geschützt.
Benedeck, früher Benedictine.
Charthäuser, gelb und grün.



Schles. Gebirgskräuter. Stonsdorfer. Schweizer Alpenkräuter. Schles. Doppelkümmel. Allasch. Boonekamp. Curaçao. Maraschino. Mocca. Cacao à la Vanille. Eiercognac. Steinhäger ꝛc.
5945] Zu haben in allen besseren Geschäften der Branche.